

Marken- zeichen auf SILBER

Text von Jan Diviš

ARTIA

INHALT

MARKENZEICHEN AUF SILBER

Aus dem Tschechischen übersetzt
von Jan Klement
Grafische Gestaltung von Aleš Krejča
© 1976 Text Jan Diviš
© 1976 Illustrationen
Jaromír Knotek
© 1976 Artia Verlag, Praha

Sämtliche Rechte der Verbreitung,
einschließlich der Wiedergabe
durch Film, Funk,
Fernsehen, Fotomechanik und
andere technische Mittel —
auch in Form von Auszügen —
sind dem Artia Verlag vorbehalten.
Printed in Czechoslovakia by
TSNP, Martin
2/10/04/01/02

Einleitung	7
Das Punzierungssystem der einzelnen Länder	9
Die Tabelle der ehemaligen Bezeichnung des Feingehaltes	39
Bildteil	41
Städte- und Staatenverzeichnis	235
Verzeichnis der amerikanischen Silberschmiedemeister	247

Stempelzeichen auf silbernen Gegenständen wurden in erster Linie zum Schutz des Käufers eingeführt. Sie sind Garantie dafür, daß der Edelmetallgehalt den gültigen Bestimmungen entspricht. Stempel auf antiken Silbergegenständen sind uns heute überdies — die oft einzigen — Hilfsmittel, um den Herstellungsort und die Herstellungszeit zu bestimmen.

Dieses Buch führt die wichtigsten Stempelzeichen an, es soll den Laien wie auch den Fachmann zuverlässig informieren.

Die Anordnung der Stempel nach den Sujets, die sie darstellen, ermöglicht eine leichte Orientierung. Der Text nennt Ort und Staat, in dem der Stempel verwendet wurde, die Zeit der Benutzung und gegebenenfalls den Feingehalt, den der Stempel garantiert. Die Stempel wurden nach folgendem Schema geordnet:

Buchstaben in alphabetischer Ordnung (1—669).

Ziffern (670—695).

Menschengestalten (696—887).

Säugetiere (888—1140).

Vögel (1141—1302).

andere Lebewesen (1303—1359).

Pflanzen (1360—1482).

Himmelskörper (1483—1517).

Architektur (1518—1591).

Gegenstände (1592—1816).

Zeichen (1817—1994).

Über Herkunft und Alter geben Zunftzeichen, Stadt- oder Staatsstempel verlässliche Auskunft. Solche Stempel sind in diesem Buch so vollständig enthalten, wie es die bisherigen Kenntnisse auf diesem Gebiet gestatten. Ferner wurden die Stempel aufgenommen, die für die Bestimmung von Herstellungsland und -ort besonders wichtig sind, wie zum Beispiel spezielle Steuerstempel. Andere Stempel (Meisterzeichen, Jahresbuchstaben, besondere Feingehaltsstempel, usw.) mußten unberücksichtigt bleiben, da sonst der Rahmen der Publikation weit überschritten würde, doch wurde eine elementare Auswahl von Stempeln der Silberschmiede, die in den USA arbeiteten, einbezogen. In den USA existierte nämlich weder eine staatliche noch irgendeine andere Kontrolle des Feingehaltes; deshalb sind die Stempel der Produzenten die einzigen Anhaltspunkte zur Bestimmung von Erzeugnissen amerikanischer Herkunft.

Entstehung und Entwicklung der Stempelung waren in den einzelnen Ländern und Staaten sehr unterschiedlich. Dies zeigt auch der folgende kurzgefaßte Abriss der Stempelung und Stempelvorschriften, der nach Länderalphabet angelegt wurde.

Im Text wird üblicherweise von Goldschmieden gesprochen. — Goldschmiede führten und führen auch Silberarbeiten aus. Die meisten Amtsbestimmungen machen keinen Unterschied zwischen Gold- und Silberschmieden. —

Das Buch soll vor allem Liebhabern antiken Silber eine Hilfe sein, deshalb ist das Schwergewicht auf die Stempel gelegt worden, die in vergangenen Zeiten benutzt wurden. Die obere Zeitgrenze für die Auswahl der Stempel wurde in den Zeitraum zwischen den Weltkriegen, d. h. in die dreißiger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts gelegt.

Jan Diviš

DAS PUNZIERUNGSSYSTEM DER EINZELNEN LÄNDER

ÄGYPTEN

Seit dem 1. September 1916 trat ein Stempelsystem in Kraft, das durch ein Gesetz vom 8. August 1906 festgelegt worden war. Gegenstände, die in Ägypten hergestellt wurden, wurden mit drei Stempeln gekennzeichnet:



1. Feingehalt und Punzierungsamt (hier Kairo 800/1000);
2. Regierungsstempel;
3. Jahresbuchstabe.

Diese drei Punzen wurden auf alle Hauptteile des Gegenstandes geprägt.

Kleine Arbeiten wurden nur mit dem Qualitätsstempel versehen. Das Gesetz aus dem Jahre 1906 und die benutzten Stempel behielten bis zum Jahr 1946 ihre Gültigkeit.

AUSTRALIEN

In Australien existieren keine amtlichen Stempel für Gegenstände aus Edelmetallen, weil die meisten Silbererzeugnisse aus England eingeführt wurden.

Im Jahre 1923 versuchten die Produzenten für einige Gebiete Australiens Stempel einzuführen. Aber diese Stempel gaben keine amtlichen Sicherheiten und werden schon längere Zeit nicht mehr benutzt.

BELGIEN

- 1484 — Maximilian gab für das Gebiet von Flandern eine Verordnung heraus, die offenbar die Benutzung von Jahresbuchstaben betraf.
- 1501 — Erzherzog Philipp der Schöne erließ als Statthalter von Holland eine Verordnung für Goldschmiede in Holland, Seeland und Friesland und am 2. Februar 1502 für Antwerpen und wahrscheinlich weitere Städte. Die Gegenstände wurden gestempelt: 1. Stadtwappen unter der Krone; 2. Jahresbuchstabe; 3. Punze des Meisters.
- 1551 — Kaiser Karl V. erließ in Brüssel eine Goldschmiedeverordnung für die Niederlande, die in einem Teil Nordfrankreichs (Artois), im heutigen Belgien (mit Ausnahme des Fürstentums Lüttich), im Großherzogtum Luxemburg und im Königreich der Niederlande gültig war.
- 1556 — Die Niederlande gingen auf die spanische Linie der Habsburger über. Das bisherige System der Stempelung behielt seine Gültigkeit.
- 1612 — Statthalter Albrecht erließ eine Verordnung, in der neben dem bisherigen Stadtstempel die Einführung eines weiteren Stempels gefordert wurde.
- Ein Beispiel der Stempelung aus dieser Zeit:



ab) Stadtstempel von Ypern; c) Jahresbuchstabe 1684/85; d) Meisterstempel (P. Vost).

- 1797 — Die österreichischen Niederlande fielen Frankreich zu. In Kraft trat die französische Verordnung aus dem Jahr 1797 (19. Brumaire des Jahres VI).
- 1815 — 1830 — Belgien bildete einen Teil des niederländischen Königreichs. Auf dem Gebiet Belgiens wurden jedoch andere Stempel benutzt als in den Niederlanden.
- 1831 — Nach Schaffung des Königreichs Belgien wurden neue Verordnungen für die Punzierung erlassen, die sich nach französischem Muster richteten. Die Punzierung wurde zur Pflicht.
- 1869 — Ein Gesetz vom 5. 6. 1868 trat in Kraft, das die obligatorische Staatskontrolle aufhob und einen beliebigen Feingehalt bewilligte. Gegenstände mit einem Feingehalt von 800 und 900/1000 konnten trotzdem zur Beglaubigung des Feingehaltes und zur Kennzeichnung vorgelegt werden. Es wurden sowohl Staatsstempel für den Feingehalt als auch persönliche Stempel der Prüfer eingeführt. Der Stempel des Meisters wurde nicht gefordert. Diese Stempel waren bis zum 1. Januar 1942 in Gültigkeit.

Literatur:

Crooy, L. & F.: Les Poinçons Belges d'Orfèvrerie depuis le XV^es. jusqu'à la Révolution Française. Bruxelles 1910.

BULGARIEN

- Über die Stempelung von Gegenständen aus Edelmetallen in Bulgarien in älteren Zeiten ist nichts bekannt. Das ist offensichtlich eine Folge der türkischen Okkupation, die von 1393 bis zum Jahr 1878 währte (im Süden des Landes bis 1881). Wahrscheinlich wurde die Stempelung nach dem türkischen System vorgenommen.
- 1910 — Ein Gesetz vom 1. März 1907 trat in Kraft. Die Gegenstände wurden mit der amtlichen Punze des Feingehaltes und dem Stempel des Meisters gekennzeichnet. Der bewilligte Feingehalt war 950, 900, 850, 750 und 500/1000.

Literatur:

Georgiewa, S.-D. Butschinski: Staroto zlatarstvo v Vraca. Sofia 1959.

Sontschew J.: Der Goldschatz von Panagjurichste. 1950

DÄNEMARK

- 1445 — Eine königliche Verordnung, die für das ganze Reich gültig war, forderte die Kennzeichnung jedes Gegenstandes mit dem Stadtstempel und dem Stempel des Meisters.
- 1523 — Bis zu diesem Jahr galten allgemein die dänischen Vorschriften für Schweden.
- 1685 — Eine Verordnung Christians IV. für Kopenhagen, die sowohl für alle Städte des Königreichs als auch für alle größeren Städte Norwegens als Muster galt, brachte in das bestehende System eine grundsätzliche Änderung:
Alle Gegenstände, deren Gewicht 5 Lot überstiegen, mußten dem Münzmeister zur Überprüfung des Feingehaltes vorgelegt werden, der sie mit einem Stempel des Stadtzeichens, mit einem Stempel des Monatszeichens und seinem eigenem Stempel versah. Die Gegenstände wurden von dieser Zeit an mit vier Stempeln versehen:



1. Stadtstempel (København); 2. Stempel des Prüfers (Münzmeister C. Ludolf); 3. Monatsstempel (April); 4. Stempel des Meisters.

- 1814 — Bis zu diesem Jahr galten die dänischen Vorschriften auch in Norwegen.
- 1839 — Ein Gesetz vom 5. 4. 1888 trat in Kraft. Die Gegenstände mußten gekennzeichnet werden mit 1. dem Stempel des Herstellers; 2. der Ziffer des Feingehaltes mit dem Buchstaben „S“;

3. dem amtlichen Stempel mit der Jahreszahl. Der geringste Feingehalt war 826/1000.

Literatur:

Boje, Ch. A.: Danske Guld og Solv Smedemaeker for 1870. København 1951.

Orlik, J.: Danske Guldsmides Maerker. København 1919.

DEUTSCHLAND

- 1289 — Erste Nachrichten über Stempelung von Gegenständen in Erfurt.
- 1548 — Ein Reichsgesetz kam heraus, demzufolge alle Gegenstände aus 14lötigem Silber mit einem Gewicht über 4 Lot zur Überprüfung des Feingehaltes vorgelegt und mit dem Stempel des Meisters und dem Stadtzeichen, gegebenenfalls der Obrigkeit der Niederlassung des Goldschmiedes, versehen werden mußten.
- 1667 — Das Reichsgesetz von 1548 trat erneut in Kraft.
- 1888 — Am 1. Januar wurden für das gesamte Gebiet Deutschlands einheitliche Stempel eingeführt. Von diesem Zeitpunkt an werden Gegenstände wie folgt gestempelt:
1. Stempel des Herstellers; 2. Feingehalt in Ziffern (in Tausendsteln); 3. Zeichen des Halbmundes mit der Krone (die Punzierung führte der Hersteller selbst durch, sofern das Silber einen höheren Feingehalt als 800/1000 hatte).

Literatur:

Rosenberg, M.: Der Goldschmiede Merkzeichen. Frankfurt a. M. 1922

Scheffler, W.: Goldschmiede Niedersachsens. Berlin 1965

Stierling, H.: Goldschmiedezeichen von Altona bis Tondern. Neumünster 1955

ENGLAND

Englische Goldschmiedezünfte werden bereits im 12. Jahrhundert nachgewiesen.

- 1180 — Unter Heinrich II. wurde eine Goldschmiedezunft gegründet, die berechtigt war, einen Stempel mit einem Löwenkopf zu benutzen.
- 1238 — Unter Heinrich III. wurde die Prüfung des Feingehaltes des Silbers eingeführt, um Betrugereien vorzubeugen.
- 1300—1544 — Eduard I.: Der Stempel mit dem Löwenkopf kennzeichnet von nun an den Feingehalt „Sterling-standard“ 11 oz 2 dwt (= 925/1000), was dem Feingehalt der Münze entsprach.
- 1336 — Die Goldschmiedezunft gab Verordnungen über die Punzierung heraus und führte folgende Stempel ein:
1. Gekrönter Löwenkopf (leopard's head);
 2. Stempel des Meisters (maker's mark);
 3. Jahresbuchstabe (date letter).
- LEOPARD'S HEAD:** Mit dieser Bezeichnung wurde in der Heraldik der Löwenkopf benannt. Der Stempel mit dem Löwenkopf wurde nicht nur in London, sondern auch in den anderen Städten Englands benutzt.
- MAKER'S MARK:** (Stempel des Meisters) setzte sich zuerst aus zwei Buchstaben des Namens des Meisters zusammen, später, seit dem 18. Jahrhundert, aus den Anfangsbuchstaben des Vor- und des Familiennamens. Hofgoldschmiede benutzten über dem Monogramm eine Krone.
- DATE LETTER:** (Der Jahresbuchstabe) veränderte sich jedes Jahr im Mai und gab so das Alter des Gegenstandes an. Wenn das Alphabet erschöpft war (man benutzte die 20 Buchstaben A-V ohne J), wurde die Form der Buchstaben und des Stempels verändert.
- 1379 — Der Herkunftsstempel „mark of origin“ wurde eingeführt. Jedes Amt hatte seinen Stempel, so z. B. London den Löwenkopf. Die weitere Entwicklung der englischen Stempelung könnte kompliziert erscheinen, aber an dem Beispiel des Systems der Stempelung in London läßt sich die ganze Problematik erklären (angeführte Beispiele der Stempelung nach M. Rosenberg):

Vor dem Jahr 1544 wurden die Gegenstände mit drei Stempeln gekennzeichnet:

1. Gekrönter Löwenkopf (leopard's head);
2. Buchstabe, der das Jahr der Erzeugung des Gegenstandes kennzeichnet (date letter);
3. Stempel des Meisters (maker's mark).

Ein Beispiel:



Im Jahr 1544 kam noch ein vierter Stempel „Der schreitende Löwe“ (lion passant) hinzu. Die Vorlage für diesen Stempel wurde dem königlichen Wappen entnommen. Er bezeichnete den sogenannten Sterlingfeingehalt 11 oz 2 dwt (= 925/1000). Als Symbol des Sterlingsfeingehaltes wurde er auch in den anderen Städten Englands benutzt. Bis zum Jahr 1821 wurde der Löwe en face, nach diesem Jahr im Profil abgebildet.

Ein Beispiel:



In den Jahren 1697—1720 wurde ein höheres Verhältnis des Feingehaltes 11 oz 10 dwt (958,3/1000) vorgeschrieben, der mit folgenden Stempeln gekennzeichnet wurde: a. Figur „Britannia“; b. Löwenkopf im Profil (lion's head erased). Dadurch entfielen die Stempel Nummer 1 (leopard's head) und Nummer 4 (lion passant). Erzeugnisse mit dem Feingehalt „Britannia“ wur-

den wiederum mit vier Stempeln gekennzeichnet, und zwar:

1. Jahresbuchstabe (date letter); 2. Figur „Britannia“; 3. Löwenkopf im Profil (lion's head erased); 4. Stempel des Meisters (maker's mark).

Ein Beispiel:



Da das Silber des Feingehaltes „Britannia“ für die Bedürfnisse der Silberschmiede zu weich war, wurde vom Jahre 1720 an wieder erlaubt, Silber des Feingehaltes „Sterling“ zu verarbeiten, so daß seit dieser Zeit beide Stempelreihen nebeneinander bestanden.

Im Jahr 1784 wurde in England und Schottland (jedoch nicht in Irland) der Taxstempel (duty mark) eingeführt, der bestätigte, daß für die Prüfung des Feingehaltes eine Gebühr erhoben wurde. Er bildete den Kopf des herrschenden Königs oder der Königin ab und wurde bis zum Jahre 1890 benutzt. Seit 1784 wurde also jede Silberschmiedearbeit mit fünf verschiedenen Stempeln gekennzeichnet:

1. Löwenkopf (leopard's head); 2. Jahresbuchstabe (date letter); 3. Schreitender Löwe (lion passant); 4. Kopf des Herrschers (duty mark); 5. Stempel des Meisters (maker's mark).

Ein Beispiel:



Seit 1890 gab es dann wieder nur vier Stempel, da der Stempel „duty mark“ aufgehoben wurde.

A. Für niedrigeren Feingehalt:

1. Löwenkopf (leopard's head); 2. Jahresbuch-

- stabe (date letter); 3. Schreitender Löwe (lion passant); 4. Stempel des Meisters (maker's mark).

Ein Beispiel:



B. Für höheren Feingehalt:

1. Jahresbuchstabe (date letter); 2. „Britannia“, 3. Löwenkopf im Profil (lion's head erased); 4. Stempel des Meisters (maker's mark).

Ein Beispiel:



Literatur:

Bradbury, F.: British and Irish Silver Assay office Marks 1544—1954. London 1955.

Chaffers, W.: Hall marks on gold and silver plate. London 1872.

Jackson, C. J.: English Goldsmiths and their Marks. London 1949.

Taylor, G.: Silver. Harmondsworth. 1956.

Watts, W. W.: Old English Plate. 1924.

FINNLAND

14. Jahrh. — Finnland ist von Schweden besetzt.

1743 — Ein Teil des Landes wird von Rußland besetzt.

1809 — Das ganze Land wird von Rußland besetzt. Bis zu diesem Jahr war auf dem Gebiet Finnlands die schwedische Stempelung in Kraft.

1810 — Seit diesem Jahr wurde eine neue Stempelung (unterschiedlich zur russischen) eingeführt:

1. Staatsstempel mit der finnischen Krone;

2. Jahresbuchstabe (A = 1810; A2 = 1864; A3 = 1888, usw.)

3. Feingehaltsstempel in Lot oder in zolotniki (13 L = 78 zolotniki = 812,5/1 000); 4. Stempel des Meisters.

1920 — Nach Aufhebung staatlicher Vorschriften in diesem Jahr wurden folgende Feingehalte benutzt:

813 H = 830/1000; 916 H = 935/1000.

Literatur:

Borg, Tyra: Guld och Silversmeder i Finland. Helsinki 1935.

FRANKREICH

1275 — Eine Verordnung von Philipp dem Kühnen forderte die Kennzeichnung von Gegenständen aus Silber mit dem Stadtstempel und dem Stempel des Meisters.

1577 — Heinrich III. versuchte aus fiskalischen Gründen, einen neuen Kontrollstempel einzuführen (droit de remède).

1579 — Heinrich III. unternahm einen neuen Versuch der Einführung eines weiteren Stempels. Die Einnahmen aus diesen Stempeln sollten verpachtet werden. Die Absicht des Königs scheiterte am Widerstand der Pariser Goldschmiede.

1672 — In diesem Jahr wurde eine neue Gebühr 'droit de marque sur l'or et l'argent' eingeführt. Ihre Eintreibung wurde verpachtet und die Bezahlung auf dem Gegenstand durch einen besonderen Stempel vermerkt.

1681 — Zum ursprünglichen Stempel des Pächters wurde ein weiterer hinzugefügt. Die Punzierung wurde nun in der Praxis wie folgt durchgeführt (Rosenberg):

1. Bevor der Hersteller den Gegenstand fertigte, meistens noch vor der Montage der Arbeit, kennzeichnete er jeden selbständigen Teil des Gegenstandes mit seinem persönlichen Stempel, dem sogenannten 'poinçon à contre signe', später 'poinçon de maître' benannt.

2. Die auf diese Weise gekennzeichneten Teile des Gegenstandes legte er im 'bureau de la régie' den Beamten des Pächters vor, die das Erzeugnis mit dem Stempel 'poinçon de charge' kennzeichneten. Dieser Stempel bedeutete, daß der Gegenstand zur Versteuerung vorgelegt werden muß.

3. Der Meister durfte den Gegenstand noch immer nicht zu Ende fertigen, sondern mußte ihn noch der Zunft 'bureau de la maison commune' vorlegen, in der die Zunftprüfer (gardes des communautés) den Feingehalt der einzelnen Teile des Stückes überprüften und sie mit dem Stadtstempel (meistens mit dem Buchstaben, der das Jahr bezeichnete), dem sogenannten 'poinçon de la maison commune', versahen.

4. Erst jetzt durfte der Goldschmied den Gegenstand vollenden. Nach der Fertigstellung, aber noch vor dem Verkauf des Gegenstandes, mußte der Meister erneut das 'bureau de la régie' aufsuchen, wo nach Bezahlung der Pächtergebühr das Stück mit dem Stempel 'poinçon de décharge' gekennzeichnet wurde. Erst dann durfte das Erzeugnis verkauft werden.

Der Gegenstand wurde also mit vier Stempeln gekennzeichnet. Da die Stempel der Zunftprüfer und der Pächter sich je nach der Größe des Gegenstandes, nach dem Feingehalt des Metalls, nach der Person des Pächters und auch nach dem Steuerdistrikt (généralités) änderten, geht ihre Anzahl in die Tausende, und bis zum heutigen Tag wurden noch nicht alle verlässlich festgestellt.

1791 — Das Pachtsystem wurde aufgehoben, und damit erloschen die Stempel 'charge' und 'décharge'.

1797 — Ein neues Stempelsystem wurde eingeführt. Die Prüfung des Feingehaltes ging von der Zunft auf den Staat über. Der Feingehalt wird seit diesem Jahr mit dem Stempel 'poinçon de titre' gekennzeichnet, die Bezahlung der Steuertaxe wurde mit dem 'poinçon de garantie' gekennzeichnet.

Erläuterungen einzelner spezieller Bezeichnungen:

POINÇON DE RECONNAISSANCE — Stempel der Pächter, eingeführt im Jahr 1750 zur Kennzeichnung von neuen zusätzlichen Teilen älterer Gegenstände. Außerdem die Kennzeichnung für verschiedene Arten der Stempelung.

POINÇON DE RECENSE — die neuen Pächter konnten entweder die Stempel ihrer Vorgänger behalten, oder konnten neue Stempel herstellen lassen. Bei der Einführung neuer Stempel wurde die sogenannte Generalrezension durchgeführt, bei der kostenlos alle Gegenstände, die vom Vorgänger des neuen Pächters versteuert wurden, mit besonderen Punzen gekennzeichnet wurden. Die erste kostenlose Rezension fand 1722 statt, als Fälschungen der Pächterstempel festgestellt wurden.

POINÇON DE VIEUX — ein Stempel für ältere Gegenstände, die von neuem in den Handel kamen und schon vorher vom Pächter mit einem Stempel versehen wurden.

Literatur:

Boivin, J.: Les Anciens Orfèvres Français et leurs Poinçons. Paris 1923.

Carré, L.: Les Poinçons de l'Orfèvrerie Française. Paris 1928.

Cripps, W. J.: Old French Plate. London 1893.

Nocq, H.: Les Poinçons de Paris. Paris 1926.

GRIECHENLAND

Eine Verordnung über die Kontrolle des Feingehaltes von Gegenständen aus Edelmetallen existierte bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, also dem Zeitraum, den unser Buch umfaßt, nicht. Nach einer Vorschrift der Polizei mußten die Goldschmiede ihren Namen und ihren Stempel bei der Gemeindeverwaltung des betreffenden Ortes anmelden und der Polizei An- oder Verkauf von Edelmetallen melden.

IRLAND

- 1495 — Übernahme der englischen Vorschriften aus dem Jahr 1423.
- 1498 — In Dublin existiert eine Goldschmiedezunft.
- 1557 — In Dublin wurde die Erzeugung aus Edelmetallen liberalisiert.
- 1605 — In Dublin wurde die Prüfung des Feingehaltes wieder aufgenommen, weil die Liberalisierung mißbraucht wurde.
- 1637 — Karl I. genehmigte das Statut der Goldschmiedezunft in Dublin, das für ganz Irland Gültigkeit besitzt. Es wurde festgesetzt, daß der Feingehalt des Silbers nicht niedriger sein dürfe als der englische Standard.
- 1729 — Mit Gültigkeit vom 25. 3. 1730 wird die Steuer „duty“ eingeführt. Die Bezahlung der Steuer wird auf den Gegenständen durch Punzierung des Stempels „Hibernia“ bestätigt.
- 1730 — Einführung von Jahresbuchstaben.
- 1807 — Irland wird an England angeschlossen und nimmt das englische Stempelungssystem an.
- 1923 — Nach Wiederherstellung der Unabhängigkeit wurden vom 4. April 1923 an neue Stempel eingeführt. Die Gegenstände werden von dieser Zeit an wie folgt gekennzeichnet:
1. Meisterstempel; 2. Stadtstempel; 3. Feingehaltsstempel; 4. Jahresbuchstabe.

ITALIEN

- Der Zerfall des antiken Römischen Reiches in kleine freie Gebiete oder Städte verhinderte lange Zeit die Einführung eines einheitlichen Systems der Stempelung auf dem Gebiet des heutigen Italiens. In den Städten war es üblich, daß die Zünfte stempelten. Die Territorialstaaten führten ihr eigenes Punzierungssystem ein.
- 1797 — In diesem Jahr hörte die Republik Venedig auf zu bestehen. Auf ihrem Gebiet gab es eine einheitliche Stempelung, die vom Staat organi-

siert wurde. Außer der Stadt Venedig gehörten zu diesem Territorium Verona, Brescia, Bergamo und Friaul, ein Teil Istriens und fast das ganze Gebiet Dalmatiens.

- 1810 — Eine Verordnung Napoleons führte für das italienische Königreich das Punzierungssystem nach französischem Muster ein, mit sogenannten Garantieämtern in Mailand, Venedig, Ancona, Verona und Brescia.
- 1815—1859 (bzw. 1866) — Das französische System blieb auf dem von Österreich besetzten Gebiet (Königreich der Lombardei-Venedig) in Kraft. In Mailand und Venedig wurden Punzierungsämter eingerichtet.
- 1818—72 — Im Herzogtum Modena und Parma galten damals besondere Stempelungen.
- 1873 — Nach dem Gesetz vom 2. 5. 1872 trat für Italien eine einheitliche Stempelung in Kraft. Die Erzeugung wurde liberalisiert, die Kontrolle war nicht pflichtlich. Feingehalte: 950, 900 und 800/1000.
- 1935 — Neue Stempel und Feingehalt 925 und 800/1000 wurden eingeführt, die heute noch gelten.

Literatur:

Bulgari, C. G.: *Argentieri, gemmari e orfi d'Italie*.

Roma 1958—1969.

Sidney, J. A. Churchill: *The Goldsmiths of Italy*. London 1926.

JAPAN

In Japan wurde die Stempelung von Gegenständen aus Edelmetallen im Jahre 1928 durch die Ministerverordnung Nr. 12 vom 29. Juni eingeführt. Revidiert wurde sie am 18. 5. 1954. Der erlaubte Feingehalt wird in Tausendsteln in folgenden Werten angegeben: 1000, 950, 925, 900 und 800/1000.

Silbergegenstände müssen wie folgt gekennzeichnet werden:



1. Meisterstempel; 2. Kontrollstempel; 3. Feingehaltsstempel.

JUGOSLAWIEN

- 1834 — Im ehemaligen Königreich Serbien wurde die Pflichtstempelung von Gegenständen aus Edelmetallen eingeführt.
- 1882 — Ein Gesetz vom 17. Juli bestimmte ein neues Punzierungssystem auf dem Gebiet des ehemaligen serbischen Königreiches mit Kontrollämtern in den Provinzen. Der erlaubte Feingehalt 800 und 750/1000.
- 1919 — Mit dem Entstehen des heutigen Jugoslawiens wurden neue Stempel eingeführt, die auf dem Gebiet des ganzen Staates gültig waren. Die erlaubten Feingehalte 900, 800 und 750/1000.
- 1933 — Neue Punzen und neue Feingehalte: 950, 900 und 800/1000 wurden eingeführt.

KANADA

Silberschmiede, die in der Zeit der französischen Kolonie (1700—1763) in Kanada sesshaft waren, benutzten Stempel, die den Punzen der französischen Meister ähnlich waren: In der Stempelform waren die Anfangsbuchstaben des Namens des Meisters und darüber entweder eine Krone, die französische Lilie oder ein Stern.

Nach dem Jahr 1763, während der englischen Herrschaft, änderten sich auch die Stempel der kanadischen Meister. In der Stempelform, die damals rechtwinklig war oder einen Halbkreis bildete, blieb nur das Monogramm des Meisters. Diese

Stempel ähneln sehr den Stempeln der Goldschmiede auf den englischen normannischen Inseln. Daher besteht bei ihrer Bestimmung die Gefahr der Verwechslung. Die Goldschmiede in den Provinzen Montreal und Quebec fügten in jener Zeit ihrem Stempel die Bezeichnung MONTREAL oder QUEBEC hinzu. Auf ähnliche Art fügten die Goldschmiede aus Halifax (Nova Scotia) das Monogramm „H“ oder „HX“ oder „XNS“ hinzu. Die Monogramme „STJ“ oder „NB“ wurden in St. John (New Brunswick) verwendet.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts imitierten die kanadischen Stempel die englischen. Es kamen sogar Nachahmungen englischer Amtsstempel vor, zum Beispiel des Stempels „duty“.

Im Jahr 1908 trat ein Gesetz in Kraft, das bis 1946 gültig war und die Benutzung von Silber mit einem Feingehalt von 925/1000 forderte.

Literatur:

Langdon, J. E.: Canadian Silversmiths and their Marks. Vermont 1960.

NIEDERLANDE

Bis zu den Befreiungskriegen gegen Spanien galten auf dem Gebiet der Niederlande die Vorschriften der spanischen Provinzen.

1501 — Erzherzog Philipp der Schöne gab eine Verordnung für Goldschmiede in den Niederlanden, Seeland und Friesland (siehe Belgien) heraus.

1661 — Die Verordnung „Placaat en Ordonnante“ wurde herausgegeben, die die Funktion des vereidigten Prüfers einführte. Diese fügten zum Stempel des Meisters die Punze der Stadt (merk van Stads Wapen) und den Stempel mit dem gekrönten Löwen (Provincialen gekroonden Leeuw) hinzu, der einen höheren Edelmetallgehalt garantierte (875/1000). Auf großen Gegenständen wurden daher vier Stempel nach folgendem Beispiel aufgeprägt:



1. Stadtstempel (Amsterdam); 2. Jahresbuchstabe (hier 1609); 3. Gekrönter Löwe; 4. Meisterstempel. Bei kleineren Gegenständen wurden nur der Meisterstempel und die Punze mit dem Löwen gefordert.

1806 — 10 — Königreich Niederlande: Neue Punzen des Feingehaltes 934 und 833/1000 und neue Jahresbuchstaben wurden festgelegt.

1810 — 14 — Niederlande wurden an Frankreich angegliedert.

1811 — Ein kaiserliches Dekret führte das französische Punzierungssystem ein. Gegenstände wurden gekennzeichnet mit 1. Meisterstempel; 2. Feingehaltsstempel; 3. Stempel „bureau des garantie“ (siehe Frankreich).

1814 — Ein kaiserliches Dekret legte neue Stempel fest, die nur für das Gebiet der heutigen Niederlande galten. Im Gebiet des heutigen Belgiens, das bis zum Jahr 1830 ein Teil der Niederlande war, galten andere Stempel. Die Stempel aus dem Jahr 1814 blieben bis zum Jahr 1953 gültig.

Literatur:

Voet, E. jr. en P. W. Voet: Nederlandse Goud- en Zilvermerken 1445—1951. Den Haag 1951.

Voet, E.: Nederlandse Goud- en Zilvermeden 1445—1951. Den Haag 1963.

NORWEGEN

1314 — König Haakon V. von Norwegen gab eine Verordnung heraus, die einen Goldschmiedestempel mit der Feingehaltspunze forderte.

- 1380—1814 — Union von Norwegen und Dänemark. Im wesentlichen waren dänische Vorschriften in Gültigkeit.
- 1568 — In Bergen wurde eine Goldschmiedezunft gegründet.
- 1640—1740 — Die Zünfte wurden aufgelöst, die Goldschmiede direkt dem König unterstellt.
- 1740—1840 — Die Zünfte wurden wieder erneuert, ihre Kompetenz war jedoch sehr beschränkt.
- 1740 — Nach diesem Jahr gab es Stempel für die einzelnen Monate, anfangs in der Form von Bruchzahlen.
- 1766—1820 — Die Stempel für die einzelnen Monate stellen die Tierkreiszeichen dar.
Ein Beispiel der Punzierung aus dieser Zeit:



PCA 12 MP III

1. Stadstempel (Bergen); 2. Meisterstempel (P. G. Aasmundsen); 3. Stempel der Jahreszahl (1812); 4. Stempel des Prüfers (M. Pettersen); 5. Monatstempel.

- 1859 — Die Zünfte wurden aufgelöst.
- 1891 — Ein Gesetz vom 6. Juni führt ein modernes Punzierungssystem ein. Die Punze mußte den Feingehalt in Tausendsteilen kennzeichnen, bei der Feingehaltszahl den Buchstaben „S“ und den Namen des Meisters anführen. Der erlaubte niedrigste Feingehalt 830/1000.
Ein Beispiel:

830 S

Name des Meisters

Der Stempel der amtlichen Feingehaltprüfung ist der norwegische Löwe mit der Krone.
Die Überprüfung ist fakultativ.

Literatur:

Vestlandske Kunstindustrimuseums Aarborg for Aaret 1903. Bergen 1903.
Kröhn, H. T.: Trondhejms Gullsmedkunst 1550—1850. Oslo 1963.

ÖSTERREICH

- 1366 — Verordnung der österreichischen Fürsten Albrecht und Leopold über die Prüfung von Edelmetallen. Zur Prüfung des Feingehaltes wurden zwei Zunftmeister bestimmt, die unter Aufsicht des Münzmeisters standen.
- 1659 — Ein Patent Kaiser Leopolds I. erlaubte die Verarbeitung von 14lötigem Silber.
- 1708 — Ein Patent Kaiser Josefs I. erlaubte 13- und 14lötigen Feingehalt des Silbers (die sogenannte Augsburger und Wiener Probe).
- 1737 — Ein Patent Kaiser Karls VI. führte den 15lötigen Feingehalt ein.
- 1774 — In einem Patent Kaiserin Maria Theresias wurden erstmalig die Stempel abgebildet, die benutzt werden mußten.
- 1784 — Seit diesem Jahr existierte in Österreich eine staatliche Kontrolle des Feingehaltes, zunächst nur in Wien.
- 1786 — Einführung der staatlichen Kontrolle des Feingehaltes in Galizien (siehe Polen).
- 1806 — Einführung eines einheitlichen staatlichen Systems der Stempelung im gesamten ehemaligen Österreich-Ungarn (außer Ungarn, der Slowakei und Siebenbürgen).
- 1866 — Mit Gültigkeit vom 1. August wurden neue Punzierungsstempel und die Festsetzung des Feingehaltes des Silbers in Tausendsteilen anstatt in Loten eingeführt. Diese Stempel wurden nun auch in Ungarn benutzt. Der erlaubte Feingehalt war 950, 900, 800 und 750/1000.

- 1872 — Die bisher gültigen Stempel wurden so verändert, daß der Buchstabe, der den Ort des Punzierungsamtes kennzeichnete, zum Bestandteil des Feingehaltsstempels wurde.
Diese Stempel waren in der Republik Österreich bis zum Jahr 1921, in der Tschechoslowakei bis zum Jahr 1922, in einem Teil Polens bis zum Jahr 1920, in einem Teil Jugoslawiens bis zum Jahr 1919 und in Ungarn bis zum Jahr 1937 gültig.
- 1921 — Ein Gesetz vom 21. 10. setzte neue Stempel für die Republik Österreich fest.

Literatur:

Knies, K.: Die Punzierung in Österreich. Wien 1896.
Reitzner, V.: Alt-Wien-Lexikon für österreichische und süddeutsche Kunst und Kunstgewerbe. Band III. Edelmetalle und deren Punzen. Wien 1952.

POLEN

- 1548 — Die Stadtstempel wurden angeblich von Siegmund August eingeführt. Ein einheitliches Punzierungssystem gab es offensichtlich noch nicht.
Die Punzierungssysteme und die Stempel änderten sich auf dem Gebiet Polens nach historischen Ereignissen:
- 1772 — Erste Teilung Polens. Preußen besetzte das polnische Pommern und Westpreußen (mit Ausnahme von Gdańsk und Toruń) und einen Teil Großpolens. Österreich annektierte Galizien (ohne Kraków) und Rußland das Gebiet der oberen Dwina und des Dnjepr.
- 1793 — Zweite Teilung Polens. Preußen annektierte Gdańsk, Toruń, den größten Teil Großpolens, Kujawien und Masowien. Rußland den Rest von Belorußland, Podolien, Wolhynien und die Ukraine.
- 1795 — Dritte Teilung Polens. Rußland annektierte das Gebiet bis zum Bug und zur Memel. Preußen den Rest Großpolens mit Warschau. Österreich das

gesamte Kleinpolen mit Kraków. Der selbständige polnische Staat hörte auf zu existieren.

- 1815—1863 — Nach Napoleons Niederlage wurde das neue Königreich Polen gebildet, dessen König der russische Zar war. Galizien blieb unter Österreichs Hoheit, auf ähnliche Art blieb Preußen der größte Teil des vorher annektierten Gebietes. Kraków und seine Umgebung wurden zur freien Republik ausgerufen.
- 1846 — Kraków wird von Österreich besetzt. Bis zum Jahr 1918 blieb dieses Gebiet ein Teil Österreich-Ungarns.
- 1863 — Nach dem Warschauer Aufstand wurde die besondere Position des Königreiches Polen abgeschafft. Es wurde nun als russische Provinz Weichselgebiet verwaltet.
- 1920 — Nach der Erneuerung Polens wurden am 9. August neue Stempel eingeführt. Die erlaubten Feingehalte waren 940, 875, 800/1000. Die Stempel waren bis zum Jahr 1947 in Gültigkeit.

Literatur:

Bujańska, J.: Stare Srebro. Kraków 1972.
Lepszy, L.: Premysł złotniczy w Polsce. Kraków 1933.
Myszkówna, H.: Srebro Warszawskie XVIII i XIX wieku w zbiorach Muzeum Historycznego. Warszawa 1973.

PORTUGAL

- Vor der Einführung eines staatlichen Punzierungssystems im Jahre 1881 punzierten die einzelnen Städte mit ihren eigenen Stempeln. Es wurde auch der Meisterstempel gefordert. Die Stadtstempel garantierten den Feingehalt 958/1000.
- 1881 — Die provisorische staatliche Punzierung wurde eingeführt.
- 1886 — Ein Dekret vom 1. Juni führte die Pflichtkontrolle des Feingehaltes ein. Die erlaubten Feingehalte waren 916 und 833/1000.
- 1938 — Am 1. Januar wurden neue Stempel eingeführt,

die heute noch Gültigkeit haben. Das Punzierungssystem blieb gleich.

Literatur:

Dos Santos, R. - I. Quilho: Ourivesaria Portuguesa.

Lisboa 1959—60.

Vidal, Manuel Goncalves: Marcas de Contraste e Ourives Portugueses XV^o — 1950. Lisboa 1958.

RUMÄNIEN

Über die Punzierung von Gegenständen aus Edelmetallen in Rumänien ist uns aus älterer Zeit nichts bekannt. In Siebenbürgen und im Banat galten bis zum Jahr 1919 die ungarischen Vorschriften (siehe Ungarn bzw. Österreich).

1906 — Ein Gesetz vom 28. Februar führte das moderne Punzierungssystem ein. Die Gegenstände mußten mit Feingehaltsstempeln 950, 800 und 750/1000 und dem Meisterstempel versehen werden.

1919 und 1937 — Es wurden neue Stempel eingeführt. Der Feingehalt blieb unverändert, entsprechend des Gesetzes vom 1906.

Literatur:

Niculescu, C.: Argintăria laică și religioasă în Țările Române sec. 14.—19. București 1968. Tafrali, O.: Le trésor byzantin et roumain du monastère de Poutna. Paris 1925.

RUßLAND

1613 — Erste Berichte über Silberpunzierung.

1649 — Verbot der Punzierung von Silber niedrigen Feingehaltes.

1700 — Peter der Große gab eine Verordnung über die Punzierung nicht nur für Moskau, sondern auch für die Gouvernements heraus. Nach diesem Jahr treten „imenniki“ — die Meisterstempel — auf.

1733 — Eine Verordnung wurde erlassen, die das Verhältnis des Silbers zum Kupfer in einer Legierung

bestimmte: 72 zolotniki Silber und 24 zolotniki Kupfer.

1729 — Aus diesem Jahr ist die Prüfstelle für Edelmetalle in Moskau belegt.

1735 — Eine Prüfstelle für Edelmetalle wird in St. Petersburg eingerichtet.

18. Jahrh. — 19. Jahrh. — In Moskau wird bei der Punzierung wie folgt vorgegangen: Der Meister gab auf den fertigen Gegenstand seinen Stempel (imennik). Dann legte er seine Arbeit der Zunft vor, wo der Gegenstand als Qualitätsarbeit einen Stempel bekam. Dann ließ der Meister den Gegenstand in der Prüfstelle prüfen, wo der Prüfer das Stück mit dem Stempel Moskaus und seinem persönlichen Stempel kennzeichnete. In anderen Städten des Landes wurden die Gegenstände wie folgt gestempelt:

1. Stadtstempel, manchmal auch mit der Jahreszahl; 2. Meisterstempel mit dem Monogramm des Meisters, manchmal auch mit der Jahreszahl, immer jedoch in einer rechtwinkligen Stempel-form; 3. Feingehaltsstempel mit der Ziffer (in zolotniki), immer in rechtwinkliger Form.

1891 — Für das gesamte Land wurden einheitliche Stempel eingeführt. Im Stempel war außer der Abbildung eines Frauenkopfes das Monogramm des Verwalters des Prüfungsbezirkes.

1927 — Ein neues Punzierungsgesetz wurde erlassen, neue Stempel wurden festgelegt, und der Feingehalt wurde nach Tausensten berechnet.

Literatur:

Goldberg, T.-F. Mischukow — N. Platonova — I. Postnikova — N. N. Loseva: Russkoe zolotoe i serebrjanoe delo XV-XX vekov. Moskva 1967.

Rothmund, B.: Verzeichnis der russischen Gold- und Silbermarken. München 1971.

SCHOTTLAND

1457 — James III. setzte den Feingehalt des verarbeiteten Silbers auf 916/1000 fest.

- 1483 — James. III. führte die Benutzung von Meisterstempeln ein.
- 1489 — Annahme des Feingehaltes, der in Brügge gebräuchlich war.
- 1525 — Erste Goldschmiedezunft in Edinburgh.
- 1555 — Aermalige Festsetzung des ursprünglichen schottischen Feingehaltes von 11 oz (=916,6/1000).
- 1681 — Einführung von Jahresbuchstaben (date letters). Es wurden die Buchstaben A-Z (außer J) verwendet.
- 1707 — Vereinigung Schottlands mit England.
- Literatur:*
siehe England.

SCHWEDEN

- 1489 — In einem Schreiben des Reichsrates ist von der Stempelung von Gegenständen durch eine Meisterpunze die Rede.
- 1529 — Das Goldschmiedereglement von Gustav Wasa erwähnt den Meisterstempel.
16. Jahrh. — Im Verlauf des Jahrhunderts treten neben dem Meisterstempel die Stadtstempel mit dem Stadtwappen auf.
- 1689 — In Stockholm wurden vom Reichsprüfer A. Grill Jahresbuchstaben eingeführt.
- 1752 — Der Staat übernahm die Kontrolle des Feingehaltes von Gegenständen aus Edelmetallen.
- 1758 — Das Kollegium der Kammer führte für das ganze Land (einschließlich Finnlands) die Punzierung von Jahresbuchstaben ein.
- Ein Beispiel der Punzierung in jener Zeit:



1. Stadtstempel (Alingsås); 2. Meisterstempel (Per Svanander); 3. Jahresbuchstabe (für das Jahr 1782); 4. Staatlicher Kontrollstempel.

- 1860 — Statt der Stempel mit den Stadtwappen wurden für die einzelnen Prüfstellen besondere Buchstaben eingeführt, die dem Anfangsbuchstaben des Ortsnamens entsprechen.

Literatur:

- Upmark, G.: Guld- och Silversmeder i Sverige 1520—1850. Stockholm 1925.
- Schwedische Silberschmiederei 1520—1850, Gold — und Silberstempel. Stockholm 1963.

SCHWEIZ

- 1544 — Versuch der Stadt Zürich, die Züricher Vorschriften über den Feingehalt von Edelmetallen auch in anderen Städten und Kantonen einzuführen.
- 1547 — Der Vorschlag Zürichs wurde in Luzern und möglicherweise auch in Uri, Basel und Solothurn angenommen.
- 1848 — Die Bundesregierung erließ eine Vorschrift über die einheitliche Regelung des Feingehaltes auf dem ganzen Gebiet der Schweiz. Die einzelnen Kantone bezeichneten jedoch die Gegenstände weiterhin mit ihren Stempeln.
- 1880 — Bundesgesetz über die Kontrolle und die Garantie des Silberfeingehaltes. Die erlaubten Feingehalte: 935, 925, 900, 875 und 800/1000.
- 1882 — Einheitliche Stempel für das gesamte Gebiet der Schweiz nach dem Gesetz aus dem Jahre 1880 traten in Kraft.
- 1893 — Veränderte Stempel traten in Kraft, die bis zum Jahr 1934 benutzt wurden. Der Buchstabe im Stempel gibt den Sitz des Kontrollamtes an.

Literatur:

- Rittmeyer, D. F.: Diverses Etudes sur les Orfèvres Suisses d'Appenzell, Rapperswiller, St. Gallen, Schaffhausen, Toggenburg, etc.
- Roosen, Runge M.: Die Goldschmiede der Stadt Bern. Bern 1951.

SPANIEN

16. Jahrhundert — Ausgabe einer königlichen Verordnung, nach der erlaubt wurde, Silber mit einem Feingehalt von 11 dineros 4 granos (= 930/1000) zu verarbeiten. Jeder Goldschmied mußte sein Zeichen haben. Den Stadtstempel prägte der sogenannte „marcador“.
- 1785 — Nach diesem Jahr kann man auf einigen Stadtstempeln Jahreszahlen feststellen.
- 1881 — Seit diesem Jahr wurde die Erzeugung von Silbergegenständen liberalisiert und war von zumeist niedrigem Feingehalt. Auf Wunsch des Verkäufers oder Käufers konnte der Feingehalt durch einen amtlichen Prüfer (Fiel contraste) beglaubigt werden. Es wurden zwei Arten von Feingehalt unterschieden:
1. Primera ley = mindestens 11 dineros = 916/1000;
 2. Segunda ley = mindestens 9 dineros = 750/1000.
- 1934 — Neue Stempel wurden eingeführt und der Feingehalt nach Tausendsteln berechnet. Die Gegenstände wurden mit 2 Stempeln gekennzeichnet:
1. Stempel des Herstellers; 2. Feingehaltsstempel.

Literatur:

- Riano, J. F.: The Industrial Arts in Spain. London 1879.
 Sanchez, J.: Orfebrería Murciana. 1950.
 Sentach, N.: Boquéjo histórico sobre la orfebrería española. 1908.

TSCHECHOSLOWAKEI

- 1324 — Ältester Bericht über eine Goldschmiedezunft in Prag.
- 1562 — Ferdinand I. bestätigte das Zunftreglement der Prager Goldschmiede. Alle Gegenstände, die schwerer waren als ein halbes Pfund, mußten der Zunft zur Prüfung übergeben werden. Die Gegenstände mußten gekennzeichnet werden:

1. mit dem Stadtstempel; 2. mit dem Meisterstempel (meistens ein Monogramm).
- 1776 — Neues Zunftreglement für die Prager Goldschmiede. Es wurde die Wahl dreier Meister für die Punzierung von Silbergegenständen festgelegt. Die Prager Goldschmiedezunft war eine sogenannte Landeszunft, d. h. alle Goldschmiede im Königreich Böhmen waren verpflichtet, ihre Vorschriften einzuhalten. Es war gestattet, nur 13lötiges Silber zu verarbeiten. Für einen niedrigeren Feingehalt wurde ein besonderer Stempel ausgegeben.
- 1785 — Es wurde erlaubt, 15lötiges Silber zu verarbeiten und ein neuer entsprechender Stempel eingeführt.
- 1785 — Es wurde erlaubt, 15lötiges Silber zu verarbeiten, und ein neuer entsprechender Stempel eingeführt.
- 1788 — Folgende Feingehalte für Silber wurden in Kraft gesetzt: 13 Lot (=812,5/1000) und 15 Lot (=937,5/1000). Die Punzierung führten ständig damit betraute Zunftmeister aus. Von nun an wurden die Gegenstände mit drei Stempeln gepunzt: 1. Meisterstempel; 2. Stempel mit dem böhmischen Löwen (für Prag), oder Stempel der Stadt, in der der Meister arbeitete; 3. Feingehaltsstempel.
- 1806 — In den österreichischen Erbländern wurde die Punzierung von Edelmetallen grundsätzlich verändert: Die Stempelung ging von der Kompetenz der Zünfte in die Kompetenz des Staates über. (Einzelheiten über diese Regelung und weiterer Regelungen siehe Österreich).
- 1921 — Die alten österreichischen Stempel aus dem Jahr 1872 wurden abgeschafft und tschechoslowakische Stempel eingeführt. Erlaubte Feingehalte: 950, 900, 800 und 750/1000.
- 1929 — Einführung neuer Stempel und neuer Feingehalte: 959, 925, 900, 835 und 800/1000. Diese Stempel waren bis zum Jahr 1940 gültig.
 Anmerkung: Die Slowakei als Teil des ehemaligen Österreich-Ungarns gehörte bis zum Jahr

1918 zu Ungarn und richtete sich nach den ungarischen Vorschriften.

Literatur:

Hráský, J.: Značkování výrobků z drahých kovů, In: Pražský sborník historický VIII. Praha 1973.

Schirek, C.: Die Punzierung in Mähren. Brno 1902.

TUNESIEN

1856—1905 — In dieser Periode wurden die Gegenstände mit folgenden Stempeln versehen:

1. Feingehaltsstempel „Sekka“ (= ca. 900/1000);
2. Garantiestempel „Sahha“; 3. Stempel „Khales“ mit der Jahreszahl.

1878 — Der Stempel des Prüfers wurde eingeführt (ein Stern), der beim Verkauf auf den Gegenstand geprägt wurde.

1905 — Am 25. Juli wurden neue Stempel eingeführt und ein Feingehalt von 900 und 800/1000 festgesetzt. Diese Stempel waren bis zum Jahr 1942 gültig.

TÜRKEI

Im Jahr 1844 wurde der Feingehalt 900/1000 eingeführt; bis zu diesem Datum wurde der Feingehalt 800/1000 benutzt. Die Prüfung war nicht obligatorisch, abgesehen davon, daß sie nicht immer genau war. Seit dem Jahr 1923 galten neue Stempel und der Feingehalt 900 und 800/1000. Die Stempel wurden in den Jahren 1928, 1938 und 1942 bei Beibehaltung des festgesetzten Feingehaltes aus dem Jahre 1923 verändert.

UNGARN

1500 — Bis zum Jahr 1500 war die Punzierung in Ungarn nicht gebräuchlich. Auf einigen Gegen-

ständen aus dem 14. und 15. Jahrhundert sind Punzen geprägt, aber ihre Bedeutung bzw. das Punzierungssystem sind bis heute noch nicht geklärt worden.

1504 — Die älteste Vorschrift über die Punzierung in Ungarn erließ Wladislaw, König von Böhmen, Polen und Ungarn. Der Stempel wurde „signum communae czechae“ genannt. Er wurde neben dem Meisterstempel geprägt. Aus dem Titel des Stempels geht hervor, daß die Zunft die Feingehaltskontrolle ausübte. Dieses System war auf dem Gebiet Ungarns (und der Slowakei) bis zum Jahre 1866 in Kraft.

1866 — Am 1. August wurde ein neues Punzierungssystem eingeführt, das für das ganze Gebiet des ehemaligen Österreich-Ungarns (siehe Österreich) gültig war. Diese Stempel galten in Ungarn bis zum Jahre 1937.

Literatur:

Köszeghy, E.: Merkzeichen der Goldschmiede Ungarns vom Mittelalter bis 1867. Budapest 1936.

USA

Die staatlichen Organe, ob es sich um koloniale, föderative oder die der einzelnen Staaten handelte, beaufsichtigten niemals das Handwerk und schrieben auch keinen bestimmten Feingehalt der verarbeiteten Edelmetalle vor. Demnach wurden auch keine Buchstaben verlangt, die den Gegenstand in einen bestimmten Zeitraum datierten (date letters). Die Städte New York und Boston hatten trotzdem die sogenannten Societies oder Guilds (eine Analogie zu den europäischen Zünften), in denen die Silberschmiede selbst ihre Zünfte leiteten. Offensichtlich hatten auch andere Städte der Vereinigten Staaten ähnliche Organisationen der Silberschmiede. In Baltimore wurde sogar ein Prüfungsamt für Edelmetalle gegründet (assay office), in dem ge-

wählte Silberschmiedemeister die Aufsicht ausübten.

Die Stempel auf dem historischen amerikanischen Silber sind meistens nur Produzentenstempel, die entweder das Monogramm oder den vollen Namen des Silberschmiedes tragen. Manchmal wurde dieser Stempel durch den Ort, an dem der Produzent tätig war, oder mit einer Ziffer, die den Feingehalt des benutzten Edelmetalls anzeigte, ergänzt. Da Jahresbuchstaben nicht verlangt wurden, kann man den Gegenstand nur durch eine Analyse der benutzten Verzierung oder durch die wertende Einordnung des Stils des ganzen Gegenstandes datieren.

Stücke, die in neuerer Zeit entstanden, müssen mit dem Stempel des Produzenten und der Feingehaltszahl gekennzeichnet werden. Die gibt den Feingehalt des Metalls mit einer Toleranz von 004/1000 an. Das Zeichen „Sterling“ oder „Sterling Silver“ weist auf einen Feingehalt von 925/1000 hin.

Bei der Identifizierung des amerikanischen Silbers muß man genau und sorgfältig den Meisterstempel feststellen, der in diesem Falle der einzige verlässliche Hinweis ist, da in vielen Fällen englische oder irische Erzeugnisse als amerikanische Arbeiten ausgegeben wurden. Der Fälscher hat selbstverständlich vor dem Verkauf alle amtlichen Stempel beseitigt und auf dem Gegenstand nur die Meisterpunze gelassen.

Literatur:

- Avery, L. C.: American Silver of the XVII. and XVIII. Centuries. New York 1920.
Ensko, S. G. C.: American Silversmith and their Marks. New York 1937.
Graham, Jr. J.: Early American Silvermarks. New York 1936.
Thorn, C. J.: Handbook of American Silver and Pewter Marks. New York 1949.

DIE TABELLE DER EHEMALIGEN BEZEICHNUNG DES FEINGEHALTES:

1 Lot = 062,5/1000
12 Lot = 750/1000
13 Lot = 812,5/1000
14 Lot = 875/1000
15 Lot = 937,5/1000
16 Lot = 1000/1000

1 denier = 083,3/1000
8 deniers = 666,6/1000
9 deniers = 750/1000
10 deniers = 833,3/1000
11 deniers = 916,6/1000
12 deniers = 1000/1000

1 zolotnik = 010,4/1000
84 zolotniki = 875/1000
94 zolotniki = 980/1000
96 zolotniki = 1000/1000

9 dineros = 750/1000
11 dineros = 916, 6/1000
12 dineros = 1000/1000

1. Suchen Sie den Stempel nach dem Inhalt der bildlichen Darstellung. Identifizieren Sie sorgfältig den Stempel, und wenn Sie sich des Bildes im Stempel nicht sicher sind, suchen Sie unter ähnlichen Sujets. Seien Sie sich dessen bewußt, daß die Stempel größtenteils viele Variationen haben, die sich in Details voneinander unterscheiden können, und daß die Deutlichkeit der Stempel im Verlauf der Zeit abnimmt. Es gibt auch viele Punzen, die eine Reihe von Gegenständen oder Begriffen darstellen. Zu ihrer Entzifferung wenden Sie ihre Aufmerksamkeit allen Motiven zu, die im Stempel gefunden werden können.
2. Wenn Sie den Stempel nach der Vorlage im Buch bestimmt haben, machen Sie sich noch mit dem Punzierungssystem des betreffenden Landes bekannt, das am Anfang des Buches angeführt ist. Ein Gegenstand wird meistens nicht mit nur einem Stempel gekennzeichnet, sondern mit mehreren Zeichen, deren Anzahl den örtlichen Vorschriften entspricht.
3. Da die internationale Untersuchung der Silberstempel bis heute noch nicht abgeschlossen ist, weicht die Fachliteratur in Details der Stempelabbildungen und Datenangaben oft voneinander ab. Der Autor stützte sich deshalb bei seiner Arbeit auf Quellen, die ihm am seriösesten schienen. Die Fachliteratur ist jeweils am Ende eines Länderabschnittes angeführt.
4. Zur Schreibweise geographischer Namen: Ausgegangen wird vom derzeitigen Stand der Staatsgrenzen — da sich die Staatsgrenzen im Lauf der Jahrhunderte oft veränderten. Die Städtenamen tragen ihre heutige Bezeichnung. Deutsche und historische Benennungen finden Sie im Register.
5. Unter Verwendung des Abkürzungsschemas wurde der Staat angeführt, zu dem der Ort heute gehört.

DIE BENUTZTEN ABKÜRZUNGEN DER STAATEN:

A	= Österreich
B	= Belgien
BG	= Bulgarien
CH	= Schweiz
CS	= Tschechoslowakei
D	= Bundesrepublik Deutschland
DDR	= Deutsche Demokratische Republik
DK	= Dänemark
E	= Spanien
ET	= Ägypten
F	= Frankreich
GB	= Großbritannien
H	= Ungarn
I	= Italien
IRL	= Irland
N	= Norwegen
NL	= Niederlande
P	= Portugal
PL	= Polen
R	= Rumänien
S	= Schweden
SF	= Finnland
SU	= UdSSR
TN	= Tunesien
USA	= Vereinigte Staaten von Amerika
YU	= Jugoslawien

BUCHSTABE A

1			PARMA (I), 1818—1872, <i>größere und kleinere Gegenstände</i>
2			
3			PARIS (F), 1684—1687, <i>contremarque-kleine Gegenstände</i>
4			AURICH (D), 19. Jahrhundert
5			BELGIEN, 1869—1942, <i>staatl. Feingehaltsstempel 900/1000, kleinere Gegenstände</i>
6			BELGIEN, 1869—1942, <i>staatl. Feingehaltsstempel 800/1000, kleinere Gegenstände</i>
7			BELGIEN, 1869—1942, <i>staatl. Feingehaltsstempel 900/1000, größere Gegenstände</i>
8			BELGIEN, 1869—1942, <i>staatl. Feingehaltsstempel 800/1000, größere Gegenstände</i>
9			PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1764
10			PARIS (F), 1744—1750, <i>charge</i>
11			AUDENARDE (Oudenaarde) (B), vom Beginn des 18. Jahrhunderts

12



PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1644

13



PARIS (F), 1750—1756, charge

14



PARIS (F), 1704—1712, charge

15



PARIS (F), 1727—1732, charge

16



PARIS (F), 1727—1732, charge

17



PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt), 1756—1762, charge

18



PARIS (F), 1768—1774, charge, große Gegenstände

19



PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt), 1756—1762, charge

20



PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt), 1780—1791, charge

21



PARIS (F), 1713—1717, charge

22



PARIS (F), 1756—1762, charge, große Gegenstände

23



PARIS (F), 1713—1717, charge

24



PARIS (F), 1738—1744, charge

25



PARIS (F), 1762—1768, charge, große Gegenstände

26



PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt), 1780—1791, charge, große Gegenstände

27



PARIS (F), 1781—1789, charge, große Gegenstände

28



PARIS (F), 1775—1781, charge, große Gegenstände

29



PARIS (F), 1783, charge, große Gegenstände

30



PARIS (F), 1732—1738, charge

31



PARIS (F), 1722—1727, charge, große Gegenstände

32



PARIS (F), 1717—1722,
charge

33



METZ (F), 1780—1791,
charge, große Gegenstände

34



METZ (F), 1774—1780,
charge, große Gegenstände

35



PARIS (F), 1704—1712,
décharge

36



PARIS (F), 1713—1717,
décharge

37



SALINS (F), 1784

38



PARIS (F), 1684—1687,
kleine Gegenstände

39



PARIS (F), 1687—1691,
charge, große Gegenstände

40



PARIS (F), 1691—1698
décharge

41



PARIS (F), 1691—1698,
décharge, kleine Gegen-
stände

42



PARIS (F), 1691—1698,
charge

43



PARIS (F), 1697—1703,
charge, große Gegenstände

44



ROUEN (F), 1780—1789,
charge, Miniaturgegenstände

45



PARIS (F), 1687—1691,
Kontrollstempel

46



VÄSTERÅS (S), 17.—19.
Jahrhundert

47



PARIS (F), 1684—1687,
contremarque, größere Ge-
genstände

48



PARIS (F), 1684—1687,
ältere Gegenstände

49



PARIS (F), 1677—1680,
charge, große Gegenstände

50


















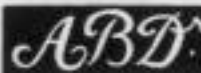









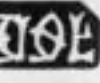

PARIS (F), 1680—1684,
charge, große Gegenstände

51



MANTES (F), 1748

- 52  PARIS (F), 1684—1687,
charge, große Gegenstände
- 53  PARIS (F), 1684—1687,
charge, kleine Gegenstände
- 54  PARIS (F), 1677—1680,
charge, große Gegenstände
- 55  MEAUX (F), 1750
- 56  1  2  3
UNGARN 1937—1965
*Ausfuhrstempel, Feingehalt
935/1000, 900/1000,
800/1000*
- 57  1  2  3
ALINGSÄS (S), Mitte des
18. Jahrhunderts
- 58  1  2  3
- 59  AAS
- 60  AB
- 61  AB
- 62  ABD
- 63  ABD
- ABERDEEN (GB), 17.—18.
Jahrhundert, viele
Varianten
- ABERDEEN (GB),
18. Jahrhundert, viele
Varianten

- 64  AC
- 65  AC
- 66  USA, Cole, Albert, 1844,
New York, N. Y.
- 67  CAEN (F), 1780—1791,
charge, Miniaturgegenstände
- 68  MONS (BERGEN) (B),
17.—18. Jahrhundert
- 69  SPANIEN, vom Jahr 1934,
Ausfuhrstempel
- 70  AGUILAR (E),
17. Jahrhundert
- 71  USA, Portram, Abraham,
1727, *New York, N. Y.*
- 72  L'AQUILA (I),
15. Jahrhundert
- 73  L'AQUILA (I),
16. Jahrhundert
- 74  USA, Andras & Richard,
1797, *New York, N. Y.*

75



76



77



78



79

80



AARHUS (DK),
17. Jahrhundert

BAYONNE (F), 1780—1789,
charge, Miniaturgegenstände

AMIENS (F), 1780—1790
charge, Miniaturgegenstände

USA, Tyler, Andrew,
1692—1741, Boston,
Mass.

ÖSTERREICH-UNGARN,
1872—1902,
Einfuhrstempel

Die Bedeutung des
Buchstabens in dem
Stempel:

A — Wien (A)
B — Linz (A)
C — Praha (CS)
D — Brno (CS)
E — Kraków (PL)
F — Lwow (SU)
G — Graz (A)
H — Bregenz (A)
K — Klagenfurt (A)
L — Ljubljana (YU)
M — Trieste
P — Pest (H)
R — Košice (CS)
T — Timişoara (R)
U — Alba Julia (R)
V — Zagreb (YU)

BUCHSTABE B

PIACENZA (I), 1818—1872,
*größere und kleinere
Gegenstände*

83



84



85



86



87



88



89



90



BAMBERG (D),
17.—18. Jahrhundert

ÖSTERREICH-UNGARN,
1806—1809,
*Repunzierungsstempel für
kleine Gegenstände
Die Bedeutung des
Buchstabens im Stempel:*

A — Wien (A)
B — Praha (CS)
C — Salzburg (A)
D — Lwow (SU)
E — Kraków (PL)
F — Brno (CS)
G — Linz (A)
H — Graz (A)
I — Klagenfurt (A)
K — Ljubljana (YU)
L — Trieste

BRZEG (PL),
18. Jahrhundert

BRUGGE (B), ungefähr um
das Jahr 1660











BORÅS (S), 1745











USA, Besley Thanvet 1727,
New York, N. Y.

BESANÇON (F),
18. Jahrhundert


ROUEN (F), 1698, *charge*

81
82

91		PAU (F), 18. Jahrhundert
92		TROYES (F), 1774—1780
93		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1695
94		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1695
95		SENS (F), 1749
96		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1670
97		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1742
98		ROUEN (F), 1698, <i>charge</i>
99		BORDEAUX (F), 1780—1789, <i>charge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
100		BOURGES (F), 1780—1789, <i>charge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>

101		ROUEN (F), 1780—1789, <i>charge</i> , <i>große Gegenstände</i>
102		ROUEN (F), 1774—1780, <i>charge</i> , <i>große Gegenstände</i>
103		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1507
104		ROUEN (F), 1768—1774, <i>charge</i>
105		BESANÇON (F), Ende des 17. Jahrhunderts
106		MANTES (F), 1756
107		ÉTAMPES (F), 1762
108		VERSAILLES (F), 1746
109		BRAGA (P), 1886—1888
110		BARCELONA (E), 16.—17. Jahrhundert

111 

112 

113 

114 

115 

116 

117 

118 

119 

120 

121 

122 

BARCELONA (E), 16.—17. Jahrhundert

BARCELONA (E), 15. Jahrhundert

USA, Onclabagh, Garrett, 1698, New York, N. Y.

USA, Hiller, Benjamin, 1687 Boston, Mass.

USA, Hurd, Benjamin, 1739—1781, Boston, Mass.

USA, Brevoort, John, 1715—1775, New York, N. Y.

USA, Bartholomew Le Roux, 1688—1713, New York, N. Y.

USA, Brower and Rusher, 1834, New York, N. Y.


BREVIK (N), 18. Jahrhundert

BURGOS (E), 16. Jahrhundert

USA, Webb, Barnebus, 1762, Boston, Mass.

USA, Ward, B. 1729—1777, Guilford, Conn.


123 

124 

125 

126 

127 

128 

USA, Beach and Ward, 1789—1795, Hartford, Conn.

BOURGES (F), 1774—1780, charge, Miniaturgegenstände








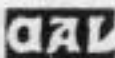


BORDEAUX (F), 1774—1780, charge, Miniaturgegenstände












BAMBERG (D), Mitte des 18. Jahrhunderts

GALIZIEN (unter der Verwaltung des ehem. Österreich-Ungarns), 1787—1806
Die Bedeutung des Buchstabens im Stempel:
A — Myślenice (PL)
B — Bochnia (PL)
C — Nowy Sącz (PL)
D — Tarnów (PL)
E — Dukla (PL)
F — Rzeszów (PL)
G — Lesko (PL)
H — Sambor (SU)
I — Przemyśl (PL)
K — Zamość (PL)
L — Scholkiew (SU)
M — Brody (SU)
N — Lwow (SU)
O — Berezany (SU)
P — Stry (SU)
Q — Iwano-Frankowsk (Stanisław) (SU)
R — Zaleschtschiki (SU)
S — Ternopol (SU)
T — Tschernowzy (SU) (1789—1806)

BUCHSTABE C

KULMBACH (D), 16.—17. Jahrhundert

129		KARLSTAD (S). 18.—19. Jahrhundert
130		CAEN (F), 1744—1750, <i>charge, große Gegenstände</i>
131		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1743
132		BESANÇON (F), 1764
133		CAEN (F), 1774—1780, <i>charge, große Gegenstände</i>
134		CAEN (F), 1780—1791, <i>charge, große Gegenstände</i>
135		KRISTIANSTAD (S). 18.—19. Jahrhundert
136		OSLO (N), 1624 — ca. 1820, die Ziffer bedeutet das Jahr, hier z. B. das Jahr 1747; nach dem Jahr 1712 manchmal alle Ziffern der Jahreszahl
137		CALATAYUD (E). 16. Jahrhundert
138		CASTELLÓN DE LA PLANA (E), 16.—17. Jahrhundert
139		USA, Le Roux, Charles. 1689—1745, <i>New York, N. Y.</i>

140		USA, Candell, Charles, 1795, <i>New York, N. Y.</i>
141		USA, Charters, Cann and Dunn, 1850, <i>New York, N. Y.</i>
142		CERVANTES oder CERVERA (E), 15.—17. Jahrhundert
143		CAEN (F), 1774—1780, <i>charge, Miniaturgegenstände</i>
144		USA, Kiersteade, Cornelius, 1753, <i>New York, N. Y.</i>
145		LARVIK (N). 18. Jahrhundert
146		USA, Boehme Charles L., 1774—1868, <i>Baltimore, Md.</i>
147		CÓRDOBA (E). 15.—16. Jahrhundert
148		USA, Cleveland & Post, 1815, <i>Norwich, Conn.</i>
149		USA, Forbes, Collins V. G., 1816, <i>New York, N. Y.</i>
150		GRENOBLE (F). 1775—1780, <i>charge, Miniaturgegenstände</i>

151

D

152

D

153

D

154

D

155

D

156

D

157

D

158

D

159

D

BUCHSTABE D

DESSAU (DDR),
18.—19. JahrhundertLYON (F), 1688—1703,
*charge*PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1744

BESANÇON (F), 1765

DIJON (F), 1780—1791,
*charge, Miniaturgegenstände*LYON (F), 1780—1791,
*charge, große Gegenstände*LYON (F), 1775—1780,
*charge, große Gegenstände*LYON (F), 1762—1768,
*charge*LYON (F), 1768—1775,
charge, große Gegenstände

160

D

161

D

162

DB

163

DB&AD

164

DDD

165

DI

166

DMN

167

D&P

168

D

169

E

LYON (F), 1756—1762,
*charge*LYON (F),
17. Jahrhundert, *charge*USA, Boyer, Daniel,
1726—1779, *Boston, Mass.*USA, Bayley & Douglas,
1789, *New York, N. Y.*USA, Dupuy & Sons, 1784,
*Philadelphia, Pa.*USA, Jesse, David,
1670—1705, *Boston, Mass.*USA, Maverick, D., 1828,
*New York, N. Y.*USA, Downing, Phelps,
1810, *New York, N. Y.*

VERSAILLES (F), 1770

BUCHSTABE E

ERFURT (DDR), 16.—18.
Jahrhundert, veränderliche
Stempelform

170



TOURS (F), 1768—1774,
charge

171



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1745

172



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1721

173



TOURS (F), Beginn des
18. Jahrhunderts, *charge*

174



TOURS (F), 1751—1756,
charge

175



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1673

176



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1649

177



PARIS (F), 1704—1712,
contremarque-recense

178



BESANÇON (F), 1768

179



TOURS (F), 1774—1780,
charge, große Gegenstände

180



TOURS (F), 1780—1789,
charge, große Gegenstände

181



PARIS (F), 1749—1774,
Einfuhrstempel

182



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1745

183



BESANÇON (F),
1794—1797

184



TOURS (F), 1762—1768,
charge

185



PARIS (F), 1749—1774,
Einfuhrstempel

186



EMDEN (D), 1820

187



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1511

188



BELGIEN, 1831—1869;
Einfuhrstempel

189



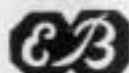
EKSJÖ (S), Beginn des 18.
Jahrhunderts

190



USA, Brasher, Ephriam,
1766, *New York, N. Y.*

191



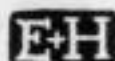
USA, Buer, Esekial,
1764—1846, *Providence
R. I.*

192



USA, Hart, Eliphaz,
1789—1866, *Norwich, Conn.*

193



USA, Hitshcock, Eliakim,
1752, *Boston, Mass.*

194



USA, Eoff, Edgar M.,
1735—1758,
New York, N. Y.

195



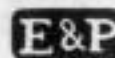
SCHWEIZ, „Poincon de
Notoriété“, eine Nachahmung
der französischen Stempel
des 18. Jahrhunderts

196



USA, Pear, Edward, 1836,
Boston, Mass.

197



USA, Eoff & Phylfe, 1844,
New York, N. Y.

198



ITALIEN, 1810—1872,
Einfuhrstempel

199



ASTORGA (E),
16. Jahrhundert

200



FRANKREICH, 1798—1809,
*Einfuhrstempel für kleine
Gegenstände*

201



ÉVORA (P), 18.—19.
Jahrhundert

202



VERSAILLES (F), 1775

203



MELUN (F), zweite Hälfte
des 18. Jahrhunderts

204



USA, Winslow, Edward,
1669—1753, *Boston, Mass.*

205



BUCHSTABE F

FORSSA (SF), bis zum
Jahr 1943

206



FREIBERG (DDR),
17. Jahrhundert

207















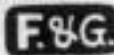

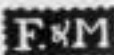














PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1746

208














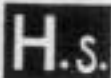

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1769

209		FIRENZE (I), 18. Jahrhundert	219		FREDRIKSSTAD (N), zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts
210		BESANÇON (F), 1767	220		PREUSSEN, Steuerstempel seit dem 12. 2. 1809 für Gegenstände, die vor diesem Datum erzeugt wurden
211		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1722	221		BUCHSTABE G
212		ANGERS (F), 1780—1789, <i>charge</i>	222		GÄVLE (S), 18.—19. Jahrhundert
213		CHARTRES (F), 1747	223		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1723
214		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1674	224		GENT (B), 18. Jahrhundert
215		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1722	225		GOTHA (DDR) 17. Jahrhundert
216		USA, Fletcher & Bardiner, 1812, <i>Philadelphia, Pa.</i>	226		GÖTEBORG (S), 19. Jahrhundert
217		USA, Frost & Mumford, 1810, <i>Providence, R. I.</i>	227		POITIERS (F), 1680
218		USA, Richardson, Francis, 1718, <i>Philadelphia, Pa.</i>			PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1675











228		GUIMARÃES (P), Ende des 18. Jahrhunderts
229		POITIERS (F), 1774—1780, charge, große Gegenstände
230		POITIERS (F), 1755
231		POITIERS (F), 1780—1791, charge, große Gegenstände
232		GÄVLE (S), Ende des 17. Jahrhunderts
233		GRENOBLE (F), 1780—1791, charge, Miniaturgegenstände
234		USA, Bardick, George, 1790, Philadelphia, Pa.
235		GÖTEBORG (S), 17.—18. Jahrhundert
236		GERONA (E), 16. Jahrhundert
237		USA, Hanners, George, 1697, Boston, Mass.









238		USA, Lewyn, Gabriel, 1771, Baltimore, Md.
239		USA, Stephens, George, 1790, New York, N. Y.
240		USA, Tyler, George, 1740—1785, Boston, Mass.
241		GÖRLITZ (DDR), 18. Jahrhundert
242		PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt) 1780—1791, charge, Miniaturgegenstände
243		BUCHSTABE H HÄRNÖSAND (S), 18.—19. Jahrhundert
244		HÄRNÖSAND (S), 18.—19. Jahrhundert
245		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1771
246		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1724
247		LA ROCHELLE (F), 1780—1791, charge, große Gegenstände




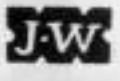

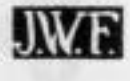




248		LA ROCHELLE (F), 1774—1780, <i>charge große Gegenstände</i>
249		HAPARANDA (S), 19. Jahrhundert
250		USA, Andrews, Henry, 1795, <i>Philadelphia, Pa.</i>
251		HEILBRONN (D), Beginn des 18. Jahrhunderts
252		USA, Boelen, Henricus, 1684—1755, <i>New York N. Y.</i>
253		USA, Hurst, Henry, 1665—1717, <i>Boston, Mass.</i>
254		USA, Hall & Hewson, 1819, <i>Albany, N. Y.</i>
255		USA, Loring, Henry, 1773—1818, <i>Boston, Mass.</i>
256		USA, Hays & Myers, 1770, <i>New York, N. Y.</i>
257		USA, Pitkin, Henry, 1834, <i>East Hartford, Conn.</i>
258		USA, Traux, Henry R., 1815, <i>Albany, N. Y.</i>



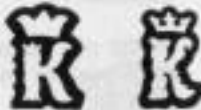
259		KARKKILA (SF), bis zum Jahr 1943
260		BUCHSTABE I IISALMI (SF), bis zum Jahr 1943
261		PARIS (F), 1677—1680, <i>charge, große Gegenstände</i>
262		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1725
263		LIMOGES (F), 1774—1780, <i>charge, große Gegenstände</i>
264		LIMOGES (F), 1780—1791, <i>charge, große Gegenstände</i>
265		USA, Adam I., 1800, <i>Alexandria, Va.</i>
266		USA, Benjamin, John, 1731—1796, <i>Stratford, Conn.</i>
267		USA, Burt, John, 1691—1745, <i>Boston, Mass.</i>
268		USA, Boelen, Jacob, 1773, <i>New York, N. Y.</i>











269		USA, Carman, John, 1771, <i>Philadelphia, Pa.</i>
270		USA, Clark, I., 1754, <i>Boston, Mass.</i>
271		USA, Coney, John, 1655—1722, <i>Boston, Mass.</i>
272		USA, Coney, John, 1655—1722, <i>Boston, Mass.</i>
273		USA, Coddington, John, 1690—1743, <i>Newport, R. I.</i>
274		USA, Dixwell, John, 1680—1725, <i>Boston, Mass.</i>
275		USA, David, John, 1736—1794, <i>Philadelphia, Pa.</i>
276		USA, Davenport, Jonathan, 1789—1801, <i>Baltimore, Md.</i>
277		USA, Edwards, John, 1700, <i>Boston, Mass.</i>
278		USA, Edwards, John, 1700, <i>Boston, Mass.</i>
279		USA, Goldthwaite, Joseph, 1706—1780, <i>Boston, Mass.</i>











280		USA, Lansing, Jacob B., 1736, <i>Albany, N. Y.</i>
281		USA, Hull, John, 1624—1683, <i>Boston, Mass.</i>
282		USA, Hastier, John, 1726, <i>New York, N. Y.</i>
283		USA, Inch, John, 1720—1763, <i>Annapolis, Md.</i>
284		IKAALINEN (SF), bis zum Jahr 1943
285		USA, Keeler, Joseph, 1786—1824, <i>Norwalk, Conn.</i>
286		ILMAJOKI (SF), bis zum Jahr 1943
287		USA, Lyng, John, 1734, <i>Philadelphia, Pa.</i>
288		USA, Denise, John, 1698, <i>Philadelphia, Pa.</i>
289		USA, Noyes, John, 1695, <i>Boston, Mass.</i>







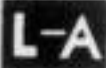


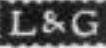
290		TSCHECHOSLOWAKEI, Vorratsstempel aus dem Jahr 1929 für Feingehalt 950—850/1000
291		USA, Perkins, Isaac, 1707, <i>Charlestown, Mass.</i>
292		USA, Reed, Jonathan, 1725—1740, <i>Boston, Mass.</i>
293		USA, Wagster, Isaiah, 1776—1793, <i>Baltimore, Md.</i>
294		BUCHSTABE J USA, Anthony, Joseph and Sons, 1810, <i>Philadelphia, Pa.</i>
295		USA, Boyce, John, 1801, <i>New York, N. Y.</i>
296		USA, Crosby, Jonathan, 1743—1769, <i>Boston, Mass.</i>
297		USA, Denise, John, 1798, <i>New York, N. Y.</i>
298		DIJON (F), 1774—1780, <i>charge, Miniaturgegenstände</i>
299		USA, Moulton, Joseph II., 1757, <i>Newburyport, Mass.</i>











300		USA, Phillipe, Joseph, 1796, <i>Baltimore, Md.</i>
301		USA, Warner, Joseph P., 1811—1862, <i>Baltimore, Md.</i>
302		USA, Blackman, John Starr, 1777—1851, <i>Danbury, Conn.</i>
303		USA, Wendover, John, 1894, <i>New York, N. Y.</i>
304		USA, Boyd, Joseph W., 1820, <i>New York, N. Y.</i>
305		USA, Faulkner, J. W., 1835, <i>New York, N. Y.</i>
306		BUCHSTABE K KARLSHAMN (S), erste Hälfte des 18. Jahrhunderts
307		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1750
308		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1773
309		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1726

310		BORDEAUX (F). 1744—1750, <i>charge</i>
311		PARIS (F). 1677—1680, <i>charge, große Gegenstände</i>
312		KØGE (DK). 18. Jahrhundert
313		LILLE (F). 1750, <i>Jahresbuchstabe</i>
314		LILLE (F). 1776
315		BORDEAUX (F). 1756—1762, <i>charge</i>
316		BORDEAUX (F). 1738—1744, <i>charge</i>
317 318		BORDEAUX (F). 1768—1774, <i>charge</i>
319		PARIS (F). Stempel „maison commune“ für das Jahr 1726











320		BORDEAUX (F). 1698—1703, <i>charge</i>
321		BORDEAUX (F). 1774—1780, <i>charge</i>
322		BORDEAUX (F). 1780—1789, <i>charge, große Gegenstände</i>
323		PARIS (F). Stempel „maison commune“ für das Jahr 1515
324		BORDEAUX (F). 1672—1680, <i>charge</i>
325		KUNGSBACKA (S). 18.—19. Jahrhundert
326		USA, Krider & Biddle. 1830. <i>Philadelphia, Pa.</i>
327		USA, Ten Eyck, Koenraet. 1678—1735, <i>New York, N. Y.</i>
328		BORDEAUX (F). 1691—1698, <i>charge</i>
329		KIEW (SU). 1735—1774











330		KOTKA (SF), bis zum Jahr 1943
331		KASKINEN (SF), bis zum Jahr 1943
		BUCHSTABE L
332		LIEKSA (SF) und LOHJA (SF), bis zum Jahr 1943
333		LOVIISA (SF), bis zum Jahr 1943
334		LEIPZIG (DDR), 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts, <i>mehrere Varianten</i>
335		OLAWA (PL) 17.—18. Jahrhundert
336		LISBOA (P), 1881—1887, <i>Mindestfeingehalt 750/1000</i>
337		LISBOA (P), 1881—1887, <i>Mindestfeingehalt 750/1000</i>
338		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1752
339		LISBOA (P), 18.—19. Jahrhundert

340		LISBOA (P), Ende des 17. Jahrhunderts
341		LISBOA (P), 17.—18. Jahrhundert
342		BAYONNE (F), 1774—1780, <i>charge, große Gegenstände</i>
343		LYON (F), 1780—1791, <i>charge, Miniaturgegenstände</i>
344		TOURS (F), 1738—1744, <i>charge</i>
345		BAYONNE (F), Mitte des 18. Jahrhunderts, <i>charge</i>
346		LAPUA (SF), bis zum Jahr 1943
347		USA, Bailey, Loring, 1780, <i>Hingham, Mass.</i>
348		LEÓN (E), 18. Jahrhundert
349		USA, Lincoln & Green, 1810, <i>Boston, Mass.</i>

350		LAHTI (SF), bis zum Jahr 1943
351		BAYONNE (F), 1780—1789, charge, große Gegenstände
352		VERSAILLES (F), 1780—1789, charge, große Gegenstände
353		LOIMAA (SF), bis zum Jahr 1943
354		POTSDAM (DDR), 18. Jahrhundert, Feingehaltsstempel
355		USA, Wells, Lemuel, 1791, New York, N. Y.
356		POITIERS (F), 1774—1780, charge, Miniaturgegenstände
357		LA ROCHELLE (F), 1774—1780, charge, kleine Gegenstände
358		VERSAILLES (F), 1780—1789, charge, mittelgroße Gegenstände
359		LIMOGES (F), 1780—1791, charge, Miniaturgegenstände

360		PARIS (F), 1783, charge, Miniaturgegenstände
361		PARIS (F), 1781—1789, charge, mittelgroße Gegenstände
362		LISBOA (P), 1886—1888
BUCHSTABE M		
363		MAARIANHAMINA (SF), bis zum Jahr 1943
364		MALMKÖPING (S), 19. Jahrhundert
365		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, charge
366		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1775
367		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1752
368 369	 	MEXIKO, 1770, für die Dauer der spanischen Okkupation

370		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, <i>charge</i>
371 372	 	PALMA DE MALLORCA (E), 1881—1934, <i>für große Gegenstände; für kleine Gegenstände</i>
373		METZ (F), 1780—1791, <i>charge, kleine Gegenstände</i>
374		TOULOUSE (F), 1768—1774, <i>charge</i>
375		TOULOUSE (F), 1768—1774, <i>charge</i>
376		TOULOUSE (F), 1774—1780, <i>charge große Gegenstände</i>
377		TOULOUSE (F), 1780—1789, <i>charge, große Gegenstände</i>
378		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, <i>charge</i>
379		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1517

380		ANGERS (F), 1768—1774, <i>charge</i>
381		MANTES (F), 1743
382		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, <i>charge</i>
383		MALTA, 1623—1636
384		MEAUX (F), 1750, <i>der mittlere Buchstabe ändert sich mit wechselnder Jahreszahl</i>
385		MEAUX (F), 1778, <i>der mittlere Buchstabe ändert sich mit wechselnder Jahreszahl</i>
386		MEAUX (F), 1778, <i>der mittlere Buchstabe ändert sich mit wechselnder Jahreszahl</i>
387 388	 	ÖSTERREICH-UNGARN, 1872—1922 (<i>im Gebiet der Republik Österreich</i>), <i>Punze für unechte Metalle, oder für niedrigen nicht vorgeschriebenen Feingehalt</i>
389		MARIEFRED (S), 18. Jahrhundert

390



USA, Jarvis, Munson,
1742—1824,
Stamford, Conn.

391



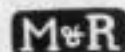
USA, Lamar, Mathias, 1790,
Philadelphia, Pa.

392



USA, Merriman
Marcus & Co., 1817,
New Haven, Conn.

393



USA, McFee & Reeder,
1796, *Philadelphia, Pa.*

394



METZ (F), 1774—1780,
charge, Miniaturgegenstände

395



AMIENS (F), 1774—1780,
charge, Miniaturgegenstände

396



LIMOGES (F),
1774—1780,
charge, Miniaturgegenstände

397



ORLÉANS (F),
1780—1791, *charge*
Miniaturgegenstände

398



LYON (F), 1775—1780,
charge, Miniaturgegenstände

399



BAYONNE (F),
1774—1780, *charge*
Miniaturgegenstände

400



BUCHSTABE N

NÜRNBERG (D),
1700—1750

401



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1682

402



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1753

403



NÜRNBERG (D),
19. Jahrhundert

404



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1729

405



NÜRNBERG (D), bis Mitte
des 16. Jahrhunderts

406



NANTES (F), 1762—1769,
charge

407













NANTES (F), 1769—1784,
charge

408



NAPOLI (I),
18. Jahrhundert, mit
wechselnder Jahreszahl,
hier das Jahr 1716

409		NAPOLI (I), 16. Jahrhundert
410		NAESTVED (DK), 17.—18. Jahrhundert
411		USA, Morse, Nathaniel, 1709, Boston, Mass.
412		BUCHSTABE O OSTERODE (D), 17.—18. Jahrhundert
413		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1707
414		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1777
415		RIOM (F), 1774—1780, charge, große Gegenstände
416		RIOM (F), 1780—1789, charge, große Gegenstände
417		MONTEREAU (F), 1768—1774, contremarque

418		OSTERODE (D), 19. Jahrhundert
419		OCHSENFURT (D), 17. Jahrhundert
420		USA, De Parisien, Otto Paul, 1763, New York, N. Y.
421		USA, Parisien O. & Son, 1789, New York, N. Y.
422		ORLÉANS (F), 1774—1780, charge, Miniaturgegenstände
423		TOURS (F), 1774—1780, charge, Miniaturgegenstände
424		RIOM (F), 1774—1780, charge, kleine Gegenstände
425		BUCHSTABE P PORTO (P), 18. Jahrhundert
426		PORTO (P), Mitte des 16. Jahrhunderts
427		DIJON (F), 1756—1759, charge

428

NANTES (F), 1746, *charge*

429

PORTO (P), 1881—1887,
niedrigster Feingehalt
750/1000

430



PORTO (P), 1886—1888

431

PORTO (P), seit dem Jahr
1891, *Kontrollstempel für*
Silberuhren

432

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1789

433

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1788

434

DIJON (F), 1775—1780,
charge, große Gegenstände

435

DIJON (F), 1780—1791,
charge, große Gegenstände

436

DIJON (F), 1691—1698,
charge

437

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1788

438

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1784

439

DIJON (F), 1756—1759,
charge

440

DIJON (F), 1759—1762,
charge

441

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1785

442

DIJON (F), 1732—1744,
charge

443

DIJON (F), 1759—1762,
charge

444

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1786

445

DIJON (F), 1726—1732,
charge

446

PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1787

447

POITIERS (F), 1780—1791,
charge, Miniaturgegenstände

448



DIJON (F).
17. Jahrhundert, *charge*

449



DIJON (F), 1750—1756

450



PARIS (F). Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1787

451



PARIS (F). Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1784

452



PARIS (F). Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1785

453



PARIS (F). Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1786

454



PARIS (F). Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1789

455



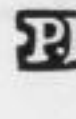
PAU (F). Beginn des
18. Jahrhunderts

456



USA, Bradley, Phineas.
1745—1797. *New Haven,
Conn.*

457



USA, David, Peter.
1707—1755.
Philadelphia, Pa.

458



BUDAPEST (H).
19. Jahrhundert, für
Silberbeschläge der Pfeifen

459



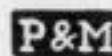
USA, Feurt, Peter, 1731.
New York, N. Y.

460



LENINGRAD (SU).
1873—1896. mit
wechselnder Jahreszahl

461



USA, Parry & Musgrave.
1793. *Philadelphia, Pa.*

462



USA, Oliver, Peter, 1709.
Boston, Mass.

463



USA, Perreux, Peter, 1797.
Philadelphia, Pa.

464



USA, Quintard, Peter, 1731.
New York N. Y.

465



USA, Revere, Paul Sr.,
1702—1754. *Boston, Mass.*

466



USA, Revere, Paul,
1735—1818. *Boston, Mass.*

467



USA, Revere, Paul,
1735—1818. *Boston, Mass.*

468



USA, Syng, Philip.
1703—1789.
Philadelphia, Pa.

469



PARIS (F), 1775—1781,
charge, kleine Gegenstände

BUCHSTABE Q

470



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1709

471



BESANÇON (F), 1777

472



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr
1650

473



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1732

BUCHSTABE R

474



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1780

475



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1733

476



LILLE (F), 1755,
Jahreszeichen

477



ORLÉANS (F), 1762, *charge*

478



ROSKILDE (DK),
18. Jahrhundert

479



BESANÇON (F), 1778

480



ORLÉANS (F), 1780—1791,
charge, große Gegenstände

481



ORLÉANS (F), 1774—1780,
charge, große Gegenstände

482



ORLÉANS (F), 1732, *charge*

483



ORLÉANS (F), 1751—1762,
charge

484



RENNES (F), 1780—1789,
charge, Miniaturgegenstände

485



RIOM (F), 1780—1789,
charge, Miniaturgegenstände

486



ORLÉANS (F), 1768—1774,
charge

487



BELGIEN, 1831, „recense“ —
eingeführt beim Übergang
von der holländischen auf
belgische Punzierung

488



ROSTOCK (DDR), Ende des
16. Jh. und 17. Jahrhundert

489



BELGIEN, 1831,
„recense“ — eingeführt
beim Übergang von der
holländischen auf belgische
Punzierung

490



USA, Brockhouse, Robert,
1750, Salem, Mass.

491



USA, Coyners, Joseph, 1708,
Boston, Mass.

492



USA, Douglas, Robert, 1776,
New London, Conn.

493



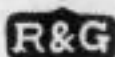
USA, Greene, Rufus,
1707—1777, Boston, Mass.

494



USA, Grignon, Rene, 1715,
Norwich, Conn.

495



USA, Riggs and Griffith,
1816, Baltimore, Md.

496



ROVANIEMI (SF), bis zum
Jahr 1943

497



USA, Sanderson, Robert,
1693, Boston, Mass.

498



USA, Vincent, Richard,
1799, Baltimore, Md.

499



USA, Wilson, Robert, 1816,
New York, N. Y.

500



LA ROCHELLE (F),
1780—1791, charge,
Miniaturgegenstände

501



RENNES (F), 1774—1780,
charge, Miniaturgegenstände

502



ROUEN (F), 1774—1780,
charge, Miniaturgegenstände

503



SALZBURG (A),
16.—17. Jahrhundert

504



SALZBURG (A),
18. Jahrhundert

504



SKIEN (N), zweite Hälfte
des 18. Jahrhunderts

506



SKÖVDE (S),
18. Jahrhundert

507










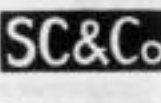


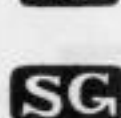
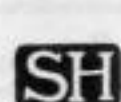

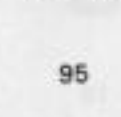
PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1758

508



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1781

509		STOCKHOLM (S), 1500—1600
510		SENLIS (F), 1723
511		PARIS (F). Stempel „maison commune“ für das Jahr 1734
512		LILLE (F), 1755, <i>Jahresbuchstabe</i>
513		SCHWEINFURT (D), 18. Jahrhundert
514		SURSEE (CH), 17.—18. Jahrhundert
515		SURSEE (CH), 18. Jahrhundert
516		SURSEE (CH), Beginn des 17. Jahrhunderts
517		USA, Avery Samuel, 1760—1836, <i>Preston, Conn.</i>
518		SAKSKØBING (DK), um das Jahr 1696

519		TÜRKEI, 1928—1938, <i>Feingehalt 900/1000</i>
520		TÜRKEI, 1928—1938, <i>Feingehalt 800/1000</i>
521		USA, Burt, Samuel, 1724—1754, <i>Boston, Mass.</i>
522		USA, Burrill, Samuel, 1733, <i>Boston, Mass.</i>
523		USA, Chaudrons, Simon & Co., 1807, <i>Philadelphia, Pa.</i>
524		USA, Storrs & Cooley, 1832, <i>New York, N. Y.</i>
525		USA, Drowne, Shem, 1749, <i>Boston, Mass.</i>
526		USA, Emery, Stephen, 1725—1801, <i>Boston, Mass.</i>
527		USA, Gilbert, Samuel, 1796, <i>Hebron, Conn.</i>
528		USA, Haugh, Samuel, 1675—1717, <i>Boston, Mass.</i>
529		USA, De Spiegel, Jacobus van, 1668—1708, <i>New York N. Y.</i>

530



USA, Vanderspiegel, 1701,
New York, N. Y.

531



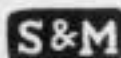
USA, Leach, Samuel, 1741,
Philadelphia, Pa.

532



USA, Minott, Samuel,
1732—1803, Boston, Mass.

533



USA, Sibley & Marble,
1801—1806, New Haven,
Conn.

534



USA, Sexnine, Simon, 1722,
New York, N. Y.

535



WIEN (A), 1774—1776,
Gegenstände mit
niedrigerem als
vorgeschriebenem Feingehalt

536



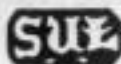
STEGE (DK), um das Jahr
1750

537



STELLA (I),
15.—16. Jahrhundert

538



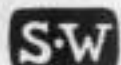
SULMONA (I), seit dem
13. Jahrhundert, mit
veränderlicher Stempelform

539



SUHL (DDR),
17.—18. Jahrhundert

540



USA, Williamson, Samuel,
1794, Philadelphia, Pa.

541



BORDEAUX (F),
1687—1691, charge

542



PRAHA (CS), 1776—1806,
für nicht vorgeschriebenen
Feingehalt

543



TOULOUSE (F),
1774—1780, charge,
Miniaturgegenstände

544



ST. GERMAIN (F), 1781,
charge, mittelgroße
Gegenstände

545



ST. GERMAIN (F), 1781,
charge, große Gegenstände

546



BUCHSTABE T

TORGAU (DDR),
16.—17. Jahrhundert

547



TAMPERE (SF), bis zum
Jahr 1943

548



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1735

549



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1782

550

NANTES (F), 1744, *charge*

551

TOURNAI (Doornijk) (B),
erste Hälfte des
17. Jahrhunderts

552



SALINS (F), 1779

553

TOURNAI (Doornijk) (B),
zweite Hälfte des
18. Jahrhunderts

554

TOURNAI (Doornijk) (B),
zweite Hälfte des
18. Jahrhunderts

555

TOURS (F), 1780—1789,
charge, Miniaturgegenstände

556

USA, Bontecou, Timothy, Jr.,
1723—1789, *New Haven,
Conn.*

557

USA, Trott & Brooks, 1798,
New London, Conn.

558

USA, Carson, Thomas, 1815,
Albany, N. Y.

559

USA, Dwight, Timothy,
1645—1691, *Boston, Mass.*

560

ÖSTERREICH-UNGARN,
1810—1824, *der
sogenannte Taxstempel für
kleinere Gegenstände*

561



562

ÖSTERREICH-UNGARN,
1809—1810, *Freistempel
für kleine Gegenstände
(befreit von der Abgabe in
die Staatskasse)*

563

ÖSTERREICH-UNGARN,
1809—1810, *Freistempel
für große Gegenstände
(befreit von der Abgabe in
die Staatskasse)*

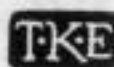
564

ÖSTERREICH-UNGARN,
1810—1824, *der sogenannte
Taxstempel für große
Gegenstände, die Bedeutung
des Buchstabens siehe
Stempel Nummer 1901*

565

ZELENOGORSK (SU)
bis zum Jahr 1943

566

USA, Emery, Thomas Knox,
1781—1815, *Boston, Mass.*

567

USA, Millner, Thomas,
1690—1745, *Boston, Mass.*

568

TOULOUSE (F),
1780—1789, *charge,
Miniaturgegenstände*

569

TOLEDO (E),
17. Jahrhundert

570



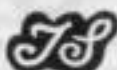
TOLEDO (E), um das Jahr
1600

571



USA, Skinner, Thomas,
1712—1761,
New York, N. Y.

572



USA, Sparrow, Thomas,
1764—1784,
Annapolis, Md.

573



USA, Townshend, Thomas,
1727, *Boston, Mass.*

574



TUNESIEN 'recense' aus
dem Jahr 1905

575



USA, You, Thomas, 1756,
Charleston, S. C.

BUCHSTABE U

576



UUSIKIRKKO (SF), bis
zum Jahr 1943

577



ULRICEHAMN (S), -
18.—19. Jahrhundert

578



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1783

BUCHSTABE V

579



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1760

580



SENLIS (F), 1747

581



LILLE (F), 1732,
Jahresbuchstabe

582



TROYES (F), 1772,
charge

583



VIRTON (B),
18. Jahrhundert

584



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1655

585



TROYES (F), 1774—1780,
charge?

586



PARIS (F), Stempel „maison

587



TROYES (F), 1768—1774,
charge

588



USA, van Dyke, Peter,
1684—1750,
New York, N. Y.

589



USA, Roosevelt, Nicholas,
1745—1769,
New York, N. Y.

590
591

592

593

594

595

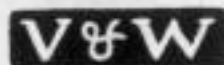
596

597

598

599

600



ÖSTERREICH-UNGARN,
1810—1824, der sogenannte
Vorratsstempel für
Gegenstände, die nach dem
Jahr 1810 erzeugt wurden

KOMÁRNO (CS),
KOMÁROM (H), seit dem
17. Jahrhundert bis zum Ende
des 18. Jahrhunderts

USA, van Ness & Waterman,
1835, New York, N. Y.

BUCHSTABE W

VIIPURI (SF), bis zum Jahr
1943

VISBY (S),
18. Jahrhundert

WROCLAW (PL), zweite
Hälfte des 17. Jahrhunderts
bis ca. 1740

WEIMAR (DDR), Beginn
des 17. Jahrhunderts

VISBY (S),
19. Jahrhundert

VÄXJÖ (S),
18.—19. Jahrhundert

VEVEY (CH),
18. Jahrhundert

601

602

603

604

605

606

607

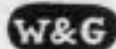
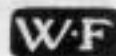
608

609

610

611

612



LILLE (F), 1780—1789,
reconnaissance

VAMMALA (SF), bis zum
Jahr 1943

VARBERG (S), Beginn des
18. Jahrhunderts

USA, North, William B.,
1787—1838,
New York, N. Y.

USA, Clark, William, 1774,
New Milford, Conn.

USA, Cross, William, 1712,
Boston, Mass.

USA, Cowell, W. M.,
1882—1736, Boston, Mass.








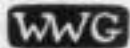

USA, Faris, William,
1728—1804,
Annapolis, Md.














USA, Gale, William, 1816,
New York, N. Y.

USA, Woodward & Grosjean,
1847, Boston, Mass.

USA, Huertin, William,
1731—1771, New York,
N. Y.

USA, Homes, William,
1717—1783, Boston, Mass.

613		USA, Hollingshead, William, 1770, <i>Philadelphia, Pa.</i>
614		USA, Wood & Hughes, 1846, <i>New York, N. Y.</i>
615		USA, Wynkoop, Benjamin, 1675—1751, <i>New York, N. Y.</i>
616		USA, Mc Parlin, William, 1780—1850, <i>Maryland</i>
617		USA, Rouse, William, 1639—1705, <i>Boston, Mass.</i>
618		USA, Pelletreau & Richards, 1825, <i>New York, N. Y.</i>
619		USA, Vilant, William, 1725, <i>Philadelphia, Pa.</i>
620		USA, Whetcroft, William, 1735—1799, <i>Baltimore, Md.</i>
621		USA, Ward, William, 1742—1828, <i>Litchfield, Conn.</i>
622		USA, Gaskins, W. W., 1830, <i>Providence, R. I.</i>
623		BUCHSTABE X PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1690

624		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1714
625		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1761
626		PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1666
627		BESANÇON (F), 1782
628		AMIENS (F), 1774—1780, <i>charge, große Gegenstände</i>
629		AMIENS (F), 1780—1791, <i>charge, große Gegenstände</i>
630		EXETER (GB), 1575—1698, <i>verschiedene Abweichungen</i>
631		PARIS (F), 1691—1698, <i>contremarque, kleine Gegenstände</i>
632		BESANÇON (F), erstes Drittel des 18. Jahrhunderts
633		
634		
635		BESANÇON (F), 1674—1689
636		

637
638



BESANÇON (F), Ende des
18. Jahrhunderts

639



KARLSKRONA (S),
17.—18. Jahrhundert

640



BESANÇON (F),
17. Jahrhundert

641
642



AMIENS (F), 1768—1774,
charge, große Gegenstände

BUCHSTABE Y

643



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1692

644



SALINS (F), 1759

645



BOURGES (F), 1780—1789,
charge, große Gegenstände

646



BOURGES (F), 1774—1780,
charge, große Gegenstände

647



VERSAILLES (F), 1780

648



IEPER (Ypres) (B), zweite
Hälfte des
17. Jahrhunderts

649



BOURGES (F), 1768—1774,
charge, Miniaturgegenstände

650



IEPER (Ipres) (B)
1701—1713

BUCHSTABE Z

651



ZÜRICH (CH),
17. Jahrhundert

652



MANNHEIM (D),
17.—18. Jahrhundert

653



ZERBST (DDR),
18. Jahrhundert,
*verschiedene
Stempelvariationen*

654



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1763

655



PARIS (F), Stempel „maison
commune“ für das Jahr 1643

656



BESANÇON (F), 1730

657



658



659



660



661



662



663



664



665



666



BESANÇON (F), 1783

PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1739

NORRKÖPING (S),
17.—18. JahrhundertGRENOBLE (F),
1780—1791, charge, große
GegenständeGRENOBLE (F),
1775—1780, charge, große
GegenständeZÜRICH (CH),
17.—18. JahrhundertGRENOBLE (F),
1756—1762, chargeZITTAU (DDR), um das
Jahr 1750ZÜRICH (CH),
17.—18. JahrhundertUSA, Brigden Zachariah,
1734—1787, Boston, Mass.

667



668



669



670



671

672
673

674



675



676



BUCHSTABE &

BESANÇON (F), 1730

FRANKREICH, 1809—1819,
Einfuhrstempel für kleine
GegenständeMILANO (I), 1810—1859,
Stempel des Garanzamtes

ZIFFERN

BRAGA (P), 1886—1919,
Ausfuhrstempel 800/1000LISBOA (P), 1886—1919,
Ausfuhrstempel 800/1000PORTO (P), 1886—1919,
Ausfuhrstempel 800/1000PORTO (P), 1919—1938,
AusfuhrstempelGONDOMAR (P),
1919—1938,
AusfuhrstempelLISBOA (P), 1919—1938,
Ausfuhrstempel

677



PARIS (F), Stempel „maison commune“ für das Jahr 1581

678



TBILISI (SU), 1830

679



SPANIEN, 1881—1934,
Feingehalt 750/1000

680



RENNES (F), 1780—1789,
charge, große Gegenstände

681



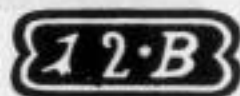
RENNES (F), 1774—1780,
charge, große Gegenstände

682



BESANÇON (F),
15. Jahrhundert

683



ÖSTERREICH-UNGARN,
1806—1809,
*Repunzierungsstempel für
große Gegenstände; die
Bedeutung des Buchstabens
siehe Stempel Nummer 1901;
hier ein Beispiel für Prag*

684



TUNESIEN, seit dem Jahr
1905 der Stempel des
öffentlichen Prüfers
(essayeur public)

685



KÖLN (D), Mitte des
18. Jahrhunderts

686



STRASBOURG (F), zweite
Hälfte des
18. Jahrhunderts

687



STRASBOURG (F),
ca. 1650—ca. 1750

688



KÖLN (D), Ende des
18. Jahrhunderts

689



WÜRZBURG (D),
18. Jahrhundert

690



WÜRZBURG (D),
18. Jahrhundert

691



TRIESTE, 18. Jahrhundert

692



MANNHEIM (D),
1737—1766

693



PROVINS (F),
1784—1789

694



JAPAN, seit dem Jahr 1928,
*Feingehaltsstempel in
Tausendstein*

695



FINNLAND, 1810—1972,
*Feingehaltsstempel in
Tausendstein*

696



697



698



699



700



701



702



703



704



MENSCHENGESTALT

SKÄNNINGE (S),
18.—19. Jahrhundert

TORSHALLA (S),
18. Jahrhundert

WELIKI USTJUG (SU),
1755—1767

WELIKI USTJUG (SU),
1837—1896

RJAZAN (SU),
18.—19. Jahrhundert

WELIKI USTJUG (SU),
1783—1814

KIEW (SU), seit dem Jahr
1778 bis zum Beginn des
19. Jahrhunderts

KIEW (SU),
1848—1865

SANTIAGO (E),
16. Jahrhundert

705



706



707



708



709



710



711



712



713



714



BRUXELLES (B),
1750-ca. 1760

ASKERSUND (S),
18. Jahrhundert

LIDKÖPING (S),
17.—19. Jahrhundert

UGLITSCH (SU),
1762—1778

ASKERSUND (S), Beginn
des 19. Jahrhunderts

SÖDERTÄLJE (S),
18.—19. Jahrhundert

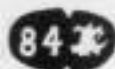
MARIEFRED (S),
18.—19. Jahrhundert

ARCHANGELSK (SU),
1763—1768

ARCHANGELSK (SU),
1796—1798

ARCHANGELSK (SU),
zweite Hälfte des
19. Jahrhunderts

715



ARCHANGELSK (SU),
1880—1890

716



MÜNCHEN (D), um das
Jahr 1700

717



MÜNCHEN (D), mit
veränderlicher Jahreszahl,
hier ein Beispiel für das
Jahr 1752

718



MÜNCHEN (D),
1762—1860, mit zwei
Ziffern der Jahreszahl; viele
Variationen der Stempelform

719



ENGLAND, 1697—1716,
Stempel „Britannia“

720



ENGLAND, 1716—1717,

721



ENGLAND, 1731—1732,
Stempel „Britannia“

722



ENGLAND, 1863—1864,
Stempel „Britannia“

723



TORSHÄLLA (S),
19. Jahrhundert

724



NORRKÖPING (S),
18. Jahrhundert

725



VIBORG (DK),
17.—18. Jahrhundert

726



BRUXELLES (B), Beginn des
18. Jahrhunderts

727



STOCKHOLM (S),
1600—1700

728



WROCLAW (PL), seit dem
Ende des 17. Jahrhunderts
bis zum Jahr 1842, viele
Variationen

729



WROCLAW (PL), seit dem
Jahr 1843, die Ziffern
verändern sich je nach den
Jahreszahlen

730



CHARTRES (F),
1768—1774, contremarque

731



SENLIS (F), 1784—1789

732



PARIS (F), 1819—1838,
die sogenannte Garantie für
mittelgroße Gegenstände

733



FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1798—1809, die sogenannte
Garantie für große
Gegenstände

734



FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1798—1809, die
sogenannte Garantie für
mittelgroße Gegenstände

735



736



737



738



739



740



741



742



743



PARIS (F), 1793—1794
(1840), die sog. Garantie der
Zunft für Silber jeglichen
Feingehaltes, (auch
Ausfuhrstempel bis
Jahr 1840?)

PARIS (F), 1798—1809,
die sogenannte Garantie für
große Gegenstände

PARIS (F), 1798—1809,
die sogenannte Garantie für
mittelgroße Gegenstände

JUGOSLAWIEN,
1882—1919,
Feingehalt 800/1000, große
Gegenstände, gültig für das
Gebiet des ehemaligen
Königreichs Serbien

JUGOSLAWIEN,
1882—1919, Feingehalt
750/1000, große
Gegenstände, gültig für
das Gebiet des ehemaligen
serbischen Königreichs

PARIS (F), Ende des
Jahres 1794—1797, die sog.
Garantie der Zunft für den
Feingehalt 958/1000, (auch
Ausfuhrstempel bis
Jahr 1840?)

METZ (F), 1774—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

BLOIS (F), 1768—1774,
décharge

SENS (F), 1768—1774,
décharge

744



745



746



747



748



749



750



751



752



753



DIJON (F), 1780—1791,
décharge,
Miniaturgegenstände

FRANKREICH,
1. 9. — 31. 10. 1809
die sogenannte recense
générale: Stempel für große
Gegenstände

ROUEN (F), 1780—1789,
décharge,
Miniaturgegenstände

FRANKREICH,
1798—1809,
Einfuhrstempel für große
Gegenstände

VADSTENA (S),
18. Jahrhundert

STOCKHOLM (S),
1720—1740

BORDEAUX (F), Ende des
18. Jahrhunderts, décharge

CAEN (F), 1774—1780,
décharge, große
Gegenstände

BORDEAUX (F),
1774—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

TROYES (F), 1768—1774,
décharge,

754



PARIS (F), 1781—1789,
*décharge, große
Gegenstände*

755



PARIS (F), 1783,
*décharge, mittelgroße
Gegenstände*

756



PARIS (F), 1781—1789,
*décharge,
Miniaturgegenstände*

757



PARIS (F), 1756—1762,
*décharge, große
Gegenstände*

758



FERRARA (I),
17. Jahrhundert

759



POITIERS (F), 1780—1791,
*décharge,
Miniaturgegenstände*

760



ORLÉANS (F), 1780—1791,
*décharge, große
Gegenstände*

761



PARIS (F), 1768—1774,
*décharge, mittelgroße
Gegenstände*

762



PARIS (F), 1781—1789,
*décharge, mittelgroße
Gegenstände*

763



ORLÉANS (F), 1780—1791,
*décharge,
Miniaturgegenstände*

764
765

766



767



768



769



770



771



772



773



774



ORLÉANS (F), 1768—1774,
décharge

LYON (F), 1762—1768,
*décharge, große
Gegenstände*

AMIENS (F), 1768—1774,
décharge

AMIENS (F), 1774—1780,
*décharge,
Miniaturgegenstände*

BRAGA (P), 1886—1911,
*für ältere
oder antike Gegenstände*

GONDOMAR (P),
1913—1938, *für ältere
oder antike Gegenstände*

PORTO (P), 1886—1938,
*für ältere oder antike
Gegenstände*

GONDOMAR (P),
1886—1913, *für ältere
oder antike Gegenstände*

LISBOA (P), 1886—1938,
*für ältere oder antike
Gegenstände*

PARIS (F), 1809—1819,
*die sogenannte Garantie für
große Gegenstände*

775



776



777



778



779



780



781



782



783



784



FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1809—1819, die sogenannte
Garantie für große
Gegenstände

MÜNCHEN (D),
16.—17. Jahrhundert

PARIS (F), 1819—1838,
die sogenannte Garantie für
große Gegenstände

PARIS (F), 9. November
1797—August (?) 1798,
Recense-Stempel für kleine
Gegenstände

FRANKREICH,
9. 11. 1797—August 1798,
der sog. Recense générale-
Stempel für große
Gegenstände

PARIS (F), 1819—1838,
Einfuhrstempel für kleine
Gegenstände

PARIS (F), 1. September-
31. Oktober 1809,
Recense-Stempel für große
Gegenstände

PARIS-DEPARTEMENTS,
1819—1838, die sogenannte
Garantie für große
Gegenstände. Die Ziffer im
Stempel bedeutet den Sitz
des Punzantes, hier
84-Auxerre

PARIS (F), 1819—1838,
Feingehalt 800/1000

FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1819—1838, Feingehalt
800/1000

785



786



787



788



789



790



791



792



793



794



ENGLAND, 1784—1786,
sogenannte duty mark (der
Kopf des Königs Heinrich
III.)

ENGLAND, 1837—1889/90,
sogenannte duty mark (der
Kopf der Königin Victoria)

FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1840—1879,
Ausfuhrstempel

ITALIEN, 1873—1935,
Feingehalt 950/1000

ITALIEN, 1873—1935,
Feingehalt 900/1000

ITALIEN, 1873—1935,
Feingehalt 800/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1921—1928, Feingehalt
950/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1921—1928, Feingehalt
900/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1921—1928, Feingehalt
800/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1921—1928, Feingehalt
750/1000, für größere
Gegenstände

795
796
797



JUGOSLAWIEN, seit dem
Jahr 1933, für große
Gegenstände:
Feingehalt 950/1000,
900/1000, 800/1000

798



LETTLAND, ca. 1920-ca.
1939

799



LETTLAND,
ca. 1920-ca. 1939,
Feingehalt 875/1000

800



LETTLAND, ca. 1920-ca.
1939, Einfuhrstempel,
Feingehalt 875/1000

801
802



RUSSLAND, 1896—1908,
Feingehalt 875/1000
(84 zolotniki)

803



STOCKHOLM (S),
1700—1850

804



STOCKHOLM (S),
1700—1850

805



STOCKHOLM (S),
1700—1850

806



FREISING (D),
18. Jahrhundert

807



LIÈGE (Luik) (B), 1693

808



NAPOLI (I),
17.—18. Jahrhundert,
veränderliche Stempelform

809



MEAUX (F), 1774—1780,
décharge

810



COMPIÈGNE (F),
1768—1774,
contremarque

811



PARIS (F), 1768—1774,
décharge, große
Gegenstände

812



ENGLAND, 1786—1820,
sogenannte duty mark
(der Kopf des Königs
Heinrich III.)

813



ENGLAND, 1820—1830,
sogenannte duty mark
(der Kopf des Königs
Heinrich IV.)

814



ENGLAND, 1830—1837,
sogenannte duty mark
(der Kopf des Königs
Wilhelm IV.)

815



FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1809—1819, die
sogenannte Garantie für
mittelgroße Gegenstände;
die Ziffer im Stempel
bedeutet den Sitz des
Punzantes, hier 25 —
Besançon

816



PARIS (F), 1819—1830,
Einfuhrstempel für große
Gegenstände

817



PARIS (F), 9. November
1797 — August (?) 1798,
*Recense-Stempel für große
Gegenstände*

818



FRANKREICH,
9. November 1797 —
August (?) 1798,

*die sogenannte recense
générale für kleine
Gegenstände*

819



PARIS (F), 1809—1819,
*die sogenannte Garantie für
mittelgroße Gegenstände*

820



BELGIEN, 1831—1869,
*Garantiezeichen-
amtliche Feingehaltsprüfung*

821



FRANKREICH, seit dem Jahr
1838 bis zur Gegenwart,
*die sogenannte Garantie und
der Feingehalt 950/1 000 für
große Gegenstände*

822



FRANKREICH, seit dem Jahr
1838 bis zur Gegenwart,
*die sogenannte Garantie und
der Feingehalt 800/1 000 für
große Gegenstände*

823



PARIS (F), 1819—1838,
Feingehalt 950/1 000

824



FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1819—1838, *Feingehalt
950/1 000*

825



TUNESIEN, seit dem Jahr
1905, *Feingehalt 800/1 000,
kleine Gegenstände*

826

827

828

829



830

831

832

833



ÖSTERREICH-UNGARN,

1. 1. 1867—1. 4. 1872,

Feingehalt 950/1 000,

900/1 000, 800/1 000,

750/1 000,

*die Bedeutung des
geprägten Buchstabens
neben dem Stempel siehe
Stempel Nummer 830—833*

ÖSTERREICH-UNGARN,

1. 4. 1872—1. 5. 1922

(im Gebiet der Republik

Österreich), Feingehalt 950/1 000

900/1 000, 800/1 000

750/1 000;

*die Bedeutung des
Buchstabens im Stempel:*

A — Wien (A)

B — Linz (A)

C — Praha (CS)

D — Brno (CS)

E — Kraków (PL)

F — Lwow (SU)

G — Graz (A)

H — Hall (A) (bis zum

Jahr 1872)

H — Bregenz (A) (seit dem

Jahr 1872)

K — Klagenfurt (A)

L — Ljubljana (YU)

M — Trieste

N — Zadar (YU), (nur in

den Jahren 1866—67)

P — Pest (H)

R — Košice (CS)

T — Timisoara (R)

U — Alba Julia (R)

V — Zagreb (YU)

834

835

836



UNGARN, 1937—1965,

für große Gegenstände:

Feingehalt 935/1 000,

900/1 000, 800/1 000

837



RUSSLAND, 1908—1917,
Feingehalt 875/1000,
(84 zolotniki), für
Gegenstände niedrigeren
Gewichtes als 8,5 g

838



RUSSLAND, 1908—1917,
Feingehalt 875/1000
(84 zolotniki), für
Gegenstände höheren
Gewichtes als 8,5 g

839



RUSSLAND, 1908—1917,
eingeführte Gegenstände

840



RUSSLAND, 1908—1917,
Gegenstände
ungesetzlichen Feingehaltes

841



UdSSR, 1927—1958,
Feingehalt 875/1000, für
Gegenstände niedrigeren
Gewichtes als 10 g

842



UdSSR, 1927—1958, für
Gegenstände höheren
Gewichtes als 10 g

843



UdSSR, 1927—1958,
eingeführte Gegenstände

844



UdSSR, 1927—1958,
Gegenstände ungesetzlichen
Feingehaltes (historischen
oder künstlerischen Wertes)

845



UdSSR, 1927—1958, für
verzierte oder unwesentliche
Gegenstände

846



BELGIEN, 1831—1869,
Feingehaltsstempel

847



848



849



850



851



852



853



854



855



856



857



LYON (F), 1775—1780,
décharge, große
Gegenstände

TOURS (F), 1780—1789,
décharge,
Miniaturgegenstände

PARIS (F), 1. September —
31. Oktober 1809,
Recense-Stempel für
mittelgroße Gegenstände

LYON (F), 1762—1768,
ältere Gegenstände

LYON (F), 1762—1768,
eingeführte Gegenstände

FRANKREICH,
1. September — 31.
Oktober 1809, die sogenannte
recense générale, Stempel
für kleine Gegenstände
PARIS (F), 1781—1789,
contremarque

PARIS (F), 1. September —
31. Oktober 1809,
Recense-Stempel für kleine
Gegenstände




ORLÉANS (F), 1744—1780,
décharge, große
Gegenstände

BOURGES (F), 1774—1780,
décharge, große
Gegenstände

BESANÇON (F),
15. Jahrhundert

858		SCHWABISCH-HALL (D), 18. Jahrhundert
859		NANTES (F), 1762—1769, <i>Einfuhrware</i>
860		PARIS (F), 1762—1768, <i>contremarque</i>
861		ANTWERPEN (B), 1627—1628
862		ANTWERPEN (B), 1574—1575
863		ALTENBURG (DDR), 17. Jahrhundert
864		WOLOGDA (SU), 1751
865		WOLOGDA (SU), 1796—1798
866		WOLOGDA (SU), 1843—1850
867		WALK (SU), 1785

868		KIROW. (SU), 18. Jahrhundert
869		SOLIKAMSK (SU), 1736
870		NITRA (CS), <i>veränderliche Stempelform, manchmal mit der Jahreszahl</i>
871		ESKILSTUNA (S), 18. Jahrhundert
872		JOENSUU (SF), bis zum Jahr 1943
873		ESKILSTUNA (S), 19. Jahrhundert
874		WORONESH (SU), 1852—1869
875		PARIS-GÉNÉRALITÉ (F), (Steuerdistrikt), 1775—1781, <i>eingeführte Gegenstände</i>
876		RIOM (F), 1774—1780, <i>décharge, große Gegenstände</i>
877		GRENOBLE (F), 1775—1780, <i>décharge, große Gegenstände</i>

878		BAYONNE (F), 1774—1780, <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>	888		SÄUGETIERE
879		TOURS (F), 1774—1780, <i>décharge, große Gegenstände</i>	889		YSTAD (S), 18.—19. Jahrhundert
880		VILNIUS (SU), 1861	890		GRAZ (A), 17. Jahrhundert bis 1717, <i>mehrere Variationen</i>
881		FILIPSTAD (S), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts	891		SCHWÄBISCH GMUND (D) (D), um das Jahr 1762—1786
882		MOSKWA (SU), 1741—1775, <i>verschiedene Variationen</i>	892		KASAN (SU), zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts und erste Hälfte des 19. Jahrhunderts
883		MOSKWA (SU), 1780	893		KASAN (SU), 1880—1890, <i>die Ziffer bezeichnet den Feingehalt</i>
884		MOSKWA (SU), 1800—1804	894		FIRENZE (I), 16. (?) Jahrhundert
885		POLOCK (SU), 1842—1858	895		FRANKREICH- DEPARTEMENTS, 1838—1879, <i>Einfuhrstempel für silberne Uhren</i>
886		TBILISSI (SU), 1847—1861	896		KASAN (SU), 1864
887		SKÄNNINGE (S), 19. Jahrhundert	897		SCHWEDEN, Provinz Östergötland, 18. Jahrhundert

898



899



900



901



902



903



904



905



906



907



908



VENEZIA (I),
17.—18. Jahrhundert

VENEZIA (I),
16.—17. Jahrhundert, mit
veränderlichen Buchstaben
im Stempel

JUGOSLAWIEN,
Einfuhrstempel gültig seit
dem Jahr 1882 bis zum
Jahr 1919 im Gebiet des
ehemaligen Königreichs
Serbien

SCHWÄBISCH GMÜND (D),
Beginn bis Mitte des
19. Jahrhunderts,
veränderliche
Stempelform

BIBERACH an der Riss (D),
18.—19. Jahrhundert

BIBERACH an der Riss (D),
18.—19. Jahrhundert

ENGLAND, 1544—1550,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1550—1558,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1558—1679,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1679—1697
u. 1719—1739,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1739—1756,
sogenannter lion passant

909



910



911



912



913



914



915



916



917



918



919



ENGLAND, 1756—1822,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1822—1896,
sogenannter lion passant

ENGLAND, 1822—1896,
sogenannter lion passant

HEIDELBERG (D),
17.—18. Jahrhundert,
verschiedene Stempelformen

BRAUNSCHWEIG (D),
17.—18. Jahrhundert,
verschiedene Stempelformen

DARMSTADT (D),
18.—19. Jahrhundert

HANNOVER-NEUSTADT
(D), 17.—18. Jahrhundert

WEIMAR (DDR), Ende des
17. Jahrhunderts

DIJON (F), Mitte des
18. Jahrhunderts, décharge

BAUSKA (SU),
18. Jahrhundert

PASSAU (D),
18. Jahrhundert

920



921



922



923



924



925



926



927



928



929



930



931



INGOLSTADT (D),
18. Jahrhundert

LÜNEBURG (D),
16.—17. Jahrhundert, viele
Variationen in verschiedenen
Stempelformen

ESTLAND, ca. 1920–ca. 1939

BOLOGNA (I),
18. Jahrhundert

KALMAR (S),
17.—18. Jahrhundert

LYON (F), 1762—1768,
*décharge, kleine
Gegenstände*

NORWEGEN, seit dem Jahr
1893, *Feingehalt*
925-830/1000

LUCCA (I),
17. Jahrhundert

VITRÉ (F), 1756—1762,
charge

HOLLAND, 1814—1953,
Feingehalt 934/1000,
833/1000

MORAT (CH), Ende des
18. Jahrhunderts

932



933



934



935



936



937



938



939



940



941



VLADIMIR (SU),
1763—1778

VLADIMIR (SU),
1857—1863

VLADIMIR (SU),
19. Jahrhundert

PSKOW (SU),
19. Jahrhundert

DÜSSELDORF (D),
18. Jahrhundert

KALMAR (S), Ende des
18. Jahrhunderts
u. 19. Jahrhundert

JÖNKÖPING (S),
18.—19. Jahrhundert

SAULGAU (D), 1707

KARLSHAMN (S),
18.—19. Jahrhundert

KARLOVY VARY (CS),
17.—18. Jahrhundert

942



ORADEA (R), veränderliche
Stempelform, manchmal mit
Jahreszahl

943



FIRENZE (I),
17.—18. Jahrhundert

944



BRUXELLES (B),
Beginn des
18. Jahrhunderts

945



BRUXELLES (B),
1750 - ca. 1760

946



LIÈGE (Luik) (B),
1764—1771

947



LIÈGE (Luik) (B),
1784—1792

948



PARMA (I),
17. Jahrhundert

949



PRAHA (CS), 1776—1793,
13lötiges Silber, mit
veränderlicher Jahreszahl
im Stempel

950



PRAHA (CS), 1776—1793,
13lötiges Silber, mit
veränderlicher Jahreszahl
im Stempel

951



PRAHA (CS), 1793—1806,
13lötiges Silber, mit
veränderlicher Jahreszahl
im Stempel

952



PREŠOV (CS), erste
Hälfte des
19. Jahrhunderts,
veränderliche Jahreszahl
und Stempelform
GRAZ (A), 1718—1775

953



954



GRAZ (A), 1775—1799

955



GRAZ (A), 1800—1806

956



KLAGENFURT (A),
1775—1806

957



NAMUR (Namen) (B),
16.—17. Jahrhundert,
manchmal die Jahreszahl
im Stempel

958



ZWEIBRÜCKEN (D),
18. Jahrhundert

959



RIBE (DK),
18.—19. Jahrhundert

960



DÜSSELDORF (D),
18. Jahrhundert

961



ZARAGOZA (E),
16. Jahrhundert

962



YORK (GB), 1700—1857,
verschiedene
Abweichungen

963



LINKÖPING (S),
18. Jahrhundert

964



LINKÖPING (S),
19. Jahrhundert

965



AMIENS (F),
1762—1774, *décharge*,
große Gegenstände

966



AMIENS (F), 1774—1780,
décharge, große
Gegenstände

967



ENGLAND, bis zum Jahr
ca. 1470, sogenannter
leopard's head

968



ENGLAND, 1470—1515,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

969



ENGLAND,
16.—17. Jahrhundert,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

970



ENGLAND, 1681—1689,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

971



ENGLAND, 1719—1740,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

972



ENGLAND, 1756—1821,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

973



ENGLAND, 1822—1836,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

974



ENGLAND, 1836—1896,
sogenannter *leopard's head*,
viele Variationen

975



ENGLAND, 1710—1711,
sogenannter *leopard's head*,
erased

976



ENGLAND, 1717—1718,
sogenannter *lion's head*
erased

977



ENGLAND, 1726—1727,
sogenannter *lion's head*
erased

978



ENGLAND, 1725—1731,
sogenannter *lion's head*
erased

979



ENGLAND, 1863—1864,
sogenannter *lion's head*
erased

980



BRUGGE (B), um das Jahr
1660

981



LYON (F), 1780—1791,
décharge,
Miniaturgegenstände

982



ÖSTERREICH-UNGARN,
1. 1. 1867—1. 4. 1872
für sehr kleine Gegenstände
mit Feingehalt 750/1000,
die Bedeutung des
geprägten Buchstabens
neben dem Stempel siehe
Stempel Nummer 830—833

983



ÖSTERREICH-UNGARN,
1. 4. 1872—1. 5. 1922
(im Gebiet der Republik
Österreich), für sehr kleine
Gegenstände mit Feingehalt
750/1000; die Bedeutung
des Buchstabens im Stempel
siehe Stempel Nummer
830—833

984



STUTTGART (D),
18.—19. Jahrhundert,
im Stempel manchmal
ein Buchstabe
PARIS (F), 1732—1738,
décharge, große und
mittelgroße Gegenstände

985



986



HANNOVER (D),
18. Jahrhundert,
Hofjuweliere

987



WOLFENBÜTTEL (D),
17.—18. Jahrhundert

988



DEBRECEN (H), erste
Hälfte des
19. Jahrhunderts

989



HORSSENS (DK),
18. Jahrhundert

990



BRANIEWO
(PL), um das
Jahr 1740

991



PERTH (GB),
1679—1710,
verschiedene
Abweichungen

992



LIMOGES (F),
1780—1791, décharge,
große Gegenstände

993



JUGOSLAWIEN,
1919—1933,
eingeführte Gegenstände
des Feingehaltes 800/1000

994



JUGOSLAWIEN,
1882—1919,
für kleine Gegenstände des
Feingehaltes 800/1000,
gültig für das Gebiet des
ehemaligen Königreiches
Serbien

995



PARIS (F), 1794—1797,
die sogenannte Garantie
der Goldschmiedezunft für
Feingehalt 843/1000 (?),
(auch Ausfuhrstempel bis
zum Jahr 1840?)

996



PARIS (F), 1797,
Feingehalt 843/1000

997



TOULOUSE (F),
1768—1774, décharge

998



LYON (F), 1775—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

999



VERSAILLES (F), 1762,
décharge, große
Gegenstände

1000



CAEN (F), 1780—1791,
décharge, große
Gegenstände

1001



PAU (F), Ende des
18. Jahrhundert

1002



PAU (F), 1784—1791

1003



FRANKREICH-
DIVISION CENTRE,
1819—1838, die
sogenannte Garantie für
kleine Gegenstände
MARIESTAD (S),
18.—19. Jahrhundert

1004



BOURGES (F),
1774—1780, décharge,
Miniaturgegenstände

1005



MARIESTAD (S),
18. Jahrhundert

1006



PARIS (F), 1738—1744,
décharge, große
Gegenstände

1007



PARIS (F), 1775—1781,
décharge, große
Gegenstände

1008



LA ROCHELLE (F),
1774—1780, décharge,
kleine Gegenstände

1009



RENNES (F),
1780—1789, décharge,
Miniaturgegenstände

1010



1011



WISMAR (DDR), vom
Ende des 17. Jahrhunderts
bis zum Beginn des
19. Jahrhunderts, viele
Variationen der
Stempelform

1012



SCHWEIZ, 1882—1892,
Feingehalt 875/1000

1013



SCHWEIZ, 1893—1934,
Feingehalt 875/1000,
größere Gegenstände,
kleinere Gegenstände

1014

1015



BERLIN, erste
Hälfte des 18. Jahrhunderts

1016



BERLIN, zweite
Hälfte des 18. Jahrhunderts,
veränderlicher Buchstabe
im Stempel

1017



JAROSLAWL (SU),
zweites Viertel des
18. Jahrhunderts

1018



JAROSLAWL (SU),
zweite Hälfte des
18. Jahrhunderts

1019



JAROSLAWL (SU),
1771—1806

1020



MADRID (E),
18. Jahrhundert

1021

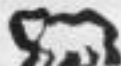


BAMBERG (D),
18.—19. Jahrhundert

1022



1023



1024



1025



1026



1027



1028



1029



1030



1031



1032



NOWGOROD (SU),
1764—1846

BERN (CH),
16. Jahrhundert

BERN (CH),
18. Jahrhundert

BERN (CH),
16. Jahrhundert

BERN (CH), um das Jahr
1800

GORKI (SU),
1778—1800

ALINGSÅS (S), Ende des
18. Jahrhunderts und
Beginn des 19. Jahrhunderts

PARIS (F), 1768—1774,
*Gegenstände für den
Export*

ROSTOW,
(Jaroslawski) (SU), 1761

GIENGEN (D),
18. Jahrhundert

CHUR (CH),
16.—18. Jahrhundert

1033



1034



1035



1036



1037



1038



1039



1040



1041



1042



VARBERG (S),
18—19. Jahrhundert

GORKI (SU),
1859

ST. GERMAIN (F), 1732,
charge

FRANZÖSISCH
OSTAFRIKA, seit dem
Jahr 1939, *Feingehalt
950/1000; veränderliche
Buchstaben im Stempel*
FRANZÖSISCH
OSTAFRIKA, seit dem
Jahr 1939, *Feingehalt
800/1000; veränderliche
Buchstaben im Stempel*

SÜDRHODESIEN,
gegenwärtig gültiger
Stempel

NANTES (F), 1746,
décharge

NANTES (F), 1769—1784,
décharge

ÖSTERSUND (S),
19. Jahrhundert

COMPIÈGNE (F),
1784—1789

1043



1044



1045



1046



1047



1048



1049



1050



1051



1052



1053



PIŢEĂ (S), zweite Hälfte
des 18. Jahrhunderts und
19. Jahrhundert

PARIS (F), 1750—1756,
große ältere Gegenstände

SAUMUR (F),
1756—1762, *décharge*

UMEÄ (S), zweite Hälfte
des 18. Jahrhunderts und
19. Jahrhundert

STUTTGART (D),
19. Jahrhundert

ELGAWA (SU),
17. Jahrhundert

PARIS (F), 1768—1774,
große ältere Gegenstände

TUTTlingen (D), um das
Jahr 1660

TSCHECHOSLOWAKEI
1921—1928, *Feingehalt*
750/1000; für kleinere
Gegenstände

JUGOSLAWIEN,
1919—1933, *Feingehalt*
800/1000; für kleine
Gegenstände

CAEN (F), 1780—1791,
décharge,
Miniaturgegenstände

1054



1055



1056



1057



1058



1059



1060



1061



1062



1063



1064



1065



TOURS (F), 1753, *décharge*

POITIERS (F), 1774—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

SCHAFFHAUSEN (CH),
16. Jahrhundert

SCHAFFHAUSEN (CH),
17.—18. Jahrhundert

HUDIKSVALL (S),
18. Jahrhundert

HUDIKSVALL (S),
18.—19. Jahrhundert

METZ (F), 1774—1780,
décharge, große
Gegenstände










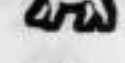


AMIENS (F), 1780—1790,
décharge,
Miniaturgegenstände



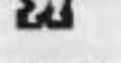








PARIS (F), 1819—1838,
die sogenannte *Garantie für*
kleine Gegenstände





ORLÉANS (F),
1774—1780, *décharge*,
Miniaturgegenstände

FRANKREICH,
die sogenannte *recense-
générale* vom 10. Mai bis
zum 1. Oktober 1838; für
große Gegenstände

LYON (F), 1768—1775,
décharge, kleine
Gegenstände

1066		PONTOISE (F). 1768—1774, <i>contre-marque</i>
1067		PARIS (F), 1783. <i>décharge, große Gegenstände</i>
1068		LA ROCHELLE (F). 1780—1791, <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1069		PARIS (F), 1775—1781. <i>décharge, kleine Gegenstände,</i>
1070		TSCHECHOSLOWAKEI. 1921—1928. <i>Feingehalt 900/1000; für kleinere Gegenstände</i>
1071		LIMOGES (F). 1780—1781, <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1072		MONTARGIS (F). 1768—1774, <i>décharge</i>
1073		ROUEN (F), 1698. <i>décharge</i>
1074		SALINS (F), 1784—1789
1075		WINTERTHUR (CH). 18. Jahrhundert
1076		SAUMUR (F). 18. Jahrhundert, <i>charge</i>
1077		CAEN (F), 1744—1750. <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>

1078		PARIS (F), 1744—1750. <i>décharge, große Gegenstände</i>
1079		CAEN (F), 1744—1750. <i>décharge, große Gegenstände</i>
1080		ST. GERMAIN (F), 1781. <i>décharge, mittelgroße Gegenstände</i>
1081		PARIS (F), 1738—1744. <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1082		PARIS (F), 1732—1738. <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1083		PARIS (F), 1762—1768. <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1084		ANGERS (F), 1747. <i>décharge</i>
1085		TOURS (F), 1768—1774. <i>décharge</i>
1086		TSCHECHOSLOWAKEI. 1921—1928, <i>Feingehalt 800/1000; für kleinere Gegenstände</i>
1087		UNGARN, 1937—1965. <i>Feingehalt 935/1000; für kleine Gegenstände</i>
1088		UNGARN, 1937—1965. <i>Feingehalt 800/1000; für kleine Gegenstände</i>
1089		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt), (F). 1775—1781. <i>Gegenstände für den Export</i>

1090	
1091	
1092	
1093	
1094	
1095	
1096	
1097	
1098	
1099	
1100	

PARIS-GÉNÉRALITÉ
(Steuerdistrikt) (F).
1775—1781, alte
Gegenstände

FRANKREICH, die sogenannte
recense générale vom
16. August bis zum
16. November 1819; für
große Gegenstände; die
Zahl im Stempel bedeutet
den Sitz des Punzantes, hier
57. Département Norden,
Amt in Lille

ÖSTERREICH-UNGARN,
1. Januar 1867—1. April 1872,
Feingehalt 800/1000; für
Miniaturgegenstände

ÖSTERREICH-UNGARN,
1. April 1872—1. Mai 1922
(auf dem Gebiet der
Republik Österreich);
Feingehalt 800/1000; für
Miniaturgegenstände

PARIS (F), 1797,
Feingehalt 950/1000

FRANKREICH,
die sogenannte recense
générale vom 10. Mai bis
zum 1. Oktober 1838; für
kleine Gegenstände

POITIERS (F), 1774—1780,
décharge, große
Gegenstände

MEAUX (F),
1784—1789

TOURS (F), 1774—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

ST. GERMAIN (F), 1732,
décharge

1101	
1102	
1103	
1104	
1105	
1106	
1107	
1108	
1109	
1110	
1111	
1112	
1113	
1114	
1115	
1116	
1117	

LA CHARITÉ (F).
1768—1774, décharge

TROYES (F), 1768—1774,
décharge

SWIDNICA (PL).
17.—18. Jahrhundert

LISBOA (P), 1886—1938,
Feingehalt 916/1000,
833/1000; für gr. Gebilde;
Toleranz 005/1000

PORTO (P), 1886—1938,
Feingehalt 916/1000,
833/1000; für gr. Gebilde;
Toleranz 005/1000

GONDOMAR (P),
1886—1913, Feingehalt
916/1000, 833/1000;
für gr. Gebilde; Toleranz
005/1000

BRAGA (P), 1886—1911,
Feingehalt 916/1000,
833/1000; für gr. Gebilde;
Toleranz 005/1000

GONDOMAR (P),
1913—1938,
Feingehalt 916/1000,
833/1000; für gr. Gebilde;
Toleranz 005/1000

LISBOA (P),
1886—1938, Feingehalt
916/1000, Feingehalt
833/1000; für kleine
Gegenstände; Toleranz
005/1000

PORTO (P), 1886—1938,
Feingehalt 916/1000,
833/1000; für
große Gegenstände;
Toleranz 005/1000

1118
1119



1120
1121



1122
1123



1124



1125



1126



1127



1128



1129



1130



GONDOMAR (P)

1886—1913

Feingehalt 916/1000

833/1000 für

kleine Gegenstände,

Toleranz 005/1000

BRAGA (P), 1886—1911,

Feingehalt 916/1000,

833/1000,

für kleine Gegenstände;

Toleranz 005/1000

GONDOMAR (P),

1913—1938,

Feingehalt 916/1000,

833/1000; für kleine

Gegenstände; Toleranz

005/1000

JUGOSLAWIEN,

1919—1933, Feingehalt

750/1000, für große

Gegenstände

PARIS (F), 1750—1756,

décharge, große

Gegenstände

BORDEAUX (F),

1744—1750, décharge

PARIS (F), die sogenannte

Garantie seit dem Jahr

1838; für kleine Gegenstände

TOULOUSE (F),

1780—1789, décharge,

große Gegenstände

PARIS (F), 1768—1774,

mittelgroße, ältere

Gegenstände

RIOM (F), 1780—1789,

décharge,

Miniaturgegenstände

1131



1132



1133



1134



1135



1136



1137



1138



1139



1140



IRKUTSK (SU),

1777—1789

TOBOLSK (SU),

1765—1780

IRKUTSK (SU),

1815—1825

UFA (SU), Mitte des

19. Jahrhunderts

KRISTIINA (SF), bis zum

Jahr 1943

PARIS (F), 1697—1703,

décharge, große

Gegenstände

WESEL (D),

16.—17. Jahrhundert;

manchmal gemeinsam mit

den Jahresbuchstaben

LA ROCHELLE (F),

1774—1780, décharge

große Gegenstände

ST. GERMAIN (F),

1784—1789

JHLAVA (CS),

1769—1806?, mit

veränderlicher Jahreszahl

im Stempel

1141
1142



1143
1144



1145



1146



1147



1148



1149



1150



1151



VÖGEL

PARMA u. PIACENZA (I),
1818—1872,
*Feingehalt 917/1000,
792/1000; für kleine
Gegenstände*

PARMA u. PIACENZA (I),
1818—1872. *Feingehalt
917/1000, 792/1000*

DONAUWÖRTH (D),
16.—17. Jahrhundert

LIÈGE (Luik) (B), Mitte des
16. Jahrhunderts

LIÈGE (Luik) (B),
1650—1688

LIÈGE (Luik) (B),
1688—1693

LIÈGE (Luik) (B),
1693—1705?

LIÈGE (Luik) (B), 1693

LIÈGE (Luik) (B),
1711—1723

1152



1153



1154



1155



1156



1157



1158



1159



1160



1161



LIÈGE (Luik) (B),
1724—1743

LIÈGE (Luik) (B),
1744—1763

LIÈGE (Luik) (B),
1764—1771

LIÈGE (Luik) (B),
1772—1784

LIÈGE (Luik) (B),
1784—1792











NOWGOROD (SU),
1717—1732

TULA (SU), 1794

WELIKI USTJUG (SU),
1768—1782

HALICZ (SU), 1769

KALUGA (SU),
1772—1786

- 1162  KAMENEC-PODOLSK (SU),
1758—1764
- 1163  MOSKWA (SU), 1712;
viele Variationen
- 1164  MOSKWA (SU),
1675—1676;
viele Variationen
- 1165  MOSKWA (SU),
1700—1710;
viele Variationen
- 1166  MOSKWA (SU), 1740;
viele Variationen
- 1167  MOSKWA (SU), 1731;
viele Variationen
- 1168  LUBECK (D),
16.—18. Jahrhundert;
viele Variationen
- 1169  LENINGRAD (SU),
1730—1737; *viele*
Variationen
- 1170  PERTH (GB), bis zum
Jahr 1750 (1856?);
verschiedene Abweichungen
- 1171  MIDDELBURG (NL),
18. Jahrhundert

- 1172  BOLSWARD (NL),
18. Jahrhundert
- 1173  TRIESTE, 18. Jahrhundert
- 1174  MINSK (SU), 1871
- 1175  ÜBERLINGEN (D),
16.—17. Jahrhundert
- 1176  BRNO (CS), seit der
Mitte des 17. Jahrhunderts
bis zum Jahr 1768
- 1177  BRNO (CS),
1769—1806?;
veränderliche Jahreszahlen
im Stempel
- 1178  ZNOJMO (CS),
1769—1806?; *veränderliche*
Jahreszahlen im Stempel
- 1179  OLOMOUC (CS),
1769—1806?; *veränderliche*
Jahreszahlen im Stempel
- 1180  MECHELEN (B),
18. Jahrhundert
- 1181  LISBOA (P), 1886—1938;
Feingehalt 916/1000,
833/1000, für
große Gegenstände;
Toleranz 002/1000
- 1182 

1183 1184		PORTO (P), 1886—1938, <i>Feingehalt 916/1000, 833/1000; für große Gegenstände; Toleranz 002/1000</i>
1185 1186		GONDOMAR (P), 1886—1913, <i>Feingehalt 916/1000, 833/1000; für große Gegenstände; Toleranz 002/1000</i>
1187 1188		BRAGA (P), 1886—1911, <i>Feingehalt 916/1000, 833/1000; für große Gegenstände; Toleranz 002/1000</i>
1189 1190		GONDOMAR (P), 1913—1938, <i>Feingehalt 916/1000, 833/1000; für große Gegenstände; Toleranz 002/1000</i>
1191		SCHWEINFURT (D), 17. Jahrhundert; <i>verschiedene Variationen</i>
1192		ÜBERLINGEN (D), 18. Jahrhundert
1193		AACHEN (D), seit dem Jahr 1573 bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts; <i>manchmal mit Jahresbuchstaben</i>
1194		FRANKFURT a. M. (D), 16. Jahrhundert bis Mitte des 18. Jahrhunderts; <i>verschiedene Variationen der Stempelformen</i>
1195		USA, Wagster, Isaiah, 1776—1793; <i>Baltimore, Md.</i>
1196		MODENA (I), 1818—1872, <i>Feingehalt 10 Unzen 10/12</i>












1197		MODENA (I), 1818—1872, <i>Feingehalt 11 Unzen 11/12</i>
1198		MODENA (I), 17. Jahrhundert
1199		TORINO (I), um das Jahr 1750
1200		PREUSSEN, Steuerstempel für Gegenstände, die nach dem 25. 4. 1809 neu erzeugt wurden; seit dem 10. 9. 1809 für kirchliche Gegenstände, die von der Steuer befreit wurden (Gratisstempel)
1201		PALERMO (I), 17. Jahrhundert
1202		FRANKFURT a. M. (D), Mitte des 18. Jahrhunderts
1203		NEUCHÂTEL (CH), 17.—18. Jahrhundert
1204		ARAD (R), Beginn des 19. Jahrhunderts
1205		ARAD (R), 1847
1206		POTSDAM (DDR), 18. Jahrhundert

1207		OLOMOUČ (CS), vor dem Jahr 1769; <i>veränderliche Jahreszahlen im Stempel</i>
1208		ARBOGA (S), 17.—18. Jahrhundert
1209		ARBOGA (S), 17.—18. Jahrhundert
1210		ÖREBRO (S), 17.—19. Jahrhundert
1211		TSCHERNIGOW (SU), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts
1212		MEMMINGEN (D), 16.—17. Jahrhundert; <i>verschiedene Variationen der Stempelform</i>
1213		RACIBÓRZ (PL), 17. Jahrhundert
1214		BYTOM (PL), 1736—1770
1215		KAUFBEUREN (D), 18. Jahrhundert
1216		GENÈVE (CH), 18. Jahrhundert

1217		PŘEŠOV (CS), 18. Jahrhundert
1218		WERTHEIM (D), um das Jahr 1860
1219		HILDESHEIM (D), 16.—17. Jahrhundert
1220		CHEB (CS), 17.—18. Jahrhundert
1221		ORENBURG (SU), Mitte des 19. Jahrhunderts
1222		SUSDAL (SU), Mitte des 18. Jahrhunderts
1223		PARIS (F), 1713—1717, <i>décharge</i>
1224		FRANKREICH, 1798—1809, <i>Feingehalt 950/1000</i>
1225		FRANKREICH, 1798—1809, <i>Feingehalt 800/1000</i>
1226		PARIS (F), 1809—1819, <i>Feingehalt 950/1000</i>

1227		PARIS (F), 1809—1819, <i>Feingehalt 800/1000</i>
1228		FRANKREICH- DEPARTEMENTS, 1809—1819, <i>Feingehalt</i> <i>950/1000</i>
1229		FRANKREICH- DEPARTEMENTS, 1809—1819, <i>Feingehalt</i> <i>800/1000</i>
1230		JUGOSLAWIEN, seit dem Jahr 1933, <i>Feingehalt</i> <i>950/1000, 900/1000,</i> <i>800/1000; für kleine</i> <i>Gegenstände</i>
1231		
1232		
1233		TONGEREN (Tongres) (B), um das Jahr 1759
1234		ZWICKAU (DDR), 16.—17. Jahrhundert
1235		PARIS (F), 1727—1732, <i>décharge, mittelgroße</i> <i>Gegenstände</i>
1236		
1237		
1238		PAU (F), Mitte des 18. Jahrhunderts
1239		TOULOUSE (F), 1755, <i>décharge</i>
1240		'S GRAVENHAGE (NL), 18. Jahrhundert

1241		ROUEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1242		TOULOUSE (F), 1774—1780, <i>décharge,</i> <i>Miniaturgegenstände</i>
1243		TOURS (F), Ende des 17. Jahrhunderts, <i>décharge</i>
1244		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt) (F), 1756—1762, <i>décharge,</i> <i>große Gegenstände</i>
1245		BEAUVAIS (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1246		KÄKISALMI (SF), bis zum Jahr 1943
1247		PARIS (F), 1704—1712, <i>contremarque,</i> <i>Miniaturgegenstände</i>
1248		PARIS (F), 1722—1727, <i>décharge,</i> <i>Miniaturgegenstände</i>
1249		EINSIEDELN (CH), 17.—18. Jahrhundert
1250		EINSIEDELN (CH), 18. Jahrhundert
1251		CHARTRES (F), 1784—1789

1252		JUGOSLAWIEN, seit dem Jahr 1933, Einfuhrstempel für Feingehalt 800/1000
1253		PORTO (P), 1886—1938, spezielle Gegenstände
1254		LISBOA (P), 1886—1938, spezielle Gegenstände
1255		BRAGA (P), 1886—1911, GONDOMAR (P), 1913—1938, spezielle Gegenstände
1256		VERSAILLES (F), 1768—1774, décharge, große Gegenstände
1257		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt) (F), 1756—1762, décharge, große Gegenstände
1258		GRENOBLE (F), 1770, contremarque
1259		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt) (F), 1768—1774, décharge, große Gegenstände
1260		TOULOUSE (F), 1762—1768, décharge
1261		FALKENBERG (S), 18.—19. Jahrhundert
1262		FRANKFURT a. d. Oder (DDR), 17.—18. Jahrhundert

1263		SCHWEIZ, 1893—1934, Feingehalt 800/1000, größere Gegenstände, kleinere Gegenstände
1264		
1265		SCHWEIZ, 1882—1892, Feingehalt 800/1000
1266		LISBOA (P), 1886—1938, Feingehalt 916/1000, 833/1000, für kleine Gegenstände, Toleranz 002/1000
1267		PORTO (P), 1886—1938, Feingehalt 916/1000, 833/1000, für kleine Gegenstände, Toleranz 002/1000
1268		GONDOMAR (P), 1886—1913, Feingehalt 916/1000, 833/1000, für kleine Gegenstände, Toleranz 002/1000
1269		
1270		BRAGA (P), 1886—1911, Feingehalt 916/1000, 833/1000, Toleranz 002/1000
1271		
1272		GONDOMAR (P), 1913—1938, Feingehalt 916/1000, 833/1000, für kleine Gegenstände, Toleranz 002/1000
1273		
1274		FRANKREICH, die sogenannte recense générale vom 1. 9. bis zum 31. 10. 1809, für mittelgroße Gegenstände
1275		
1276		PARIS (F), 1781—1789, eingeführte Gegenstände
1277		PARIS (F), 1783, décharge, mittelgroße Gegenstände
1278		
1279		PARIS (F), 1796, Feingehalt 800/1000

1280
1281



1282



1283



1284



1285



1286



1287



1288



1289



1290



1291



1292



PARIS (F), 1798.
Feingehalt 950/1000
900:1000

TOULOUSE (F).
1780—1789, *décharge*.
Miniaturgegenstände

PARIS (F), 1744—1750,
décharge, kleine
Gegenstände

PARIS (F), 1783, *décharge*.
kleine Gegenstände

JUGOSLAWIEN,
1882—1919, Feingehalt
750/1000, für kleine
Gegenstände; gültig für
das Gebiet des ehemaligen
Königreiches Serbien
GRENOBLE (F), 1770,
contremarque

PARIS-GÉNÉRALITÉ,
(Steuerdistrikt) (F),
1768—1774, *décharge*.
Miniaturgegenstände

PARIS (F), 1750—1756,
décharge, kleine Gegenstände

SAUMUR (F), 1756—1762,
charge

UNGARN, 1937—1965,
Feingehalt 900/1000, kleine
Gegenstände

MALMÖ (S).
17.—19. Jahrhundert

MALMÖ (S).
17.—19. Jahrhundert

1293



1294



1295



1296



1297



1298



1299



1300



1301



1302



SZCZECIN (PL).
18. Jahrhundert

BEAUMONT-SUR-OISE (F).
1768—1774, *décharge*

FREIBURG i Breisgau (D).
17.—18. Jahrhundert

PARIS (F), 1717—1722,
contremarque, große
Gegenstände

CHATEAU GONTIER (F).
18. Jahrhundert

JUGOSLAWIEN
1919—1933, Feingehalt
750/1000, kleine
Gegenstände

CHARTRES (F).
1768—1774, *décharge*

LYON (F), 1768—1775,
contremarque

ETAMPES (F).
1768—1774, *contremarque*

PONTOISE (F).
1768—1774, *décharge*

1303



1304



1305



1306



1307



1308



1309



1310



1311



DIE ÜBRIGEN LEBEWESSEN

FRANKREICH-
Division Nord Est.
1819—1838, die sogenannte
Garantie für kleine
Gegenstände

FRANKREICH-
Division Sud Ouest.
1819—1838, die sogenannte
Garantie für kleine
Gegenstände

PARIS (F), 1738—1744,
contremarque

MELUN (F), 1784—1789

LAHOLM (S),
18.—19. Jahrhundert

MARSTRAND (S),
18.—19. Jahrhundert

OSTHAMMAR (S),
18.—19. Jahrhundert

SIMRISHAMN (S),
19. Jahrhundert

NARWA (SU),
17. Jahrhundert

1312



1313



1314



1315



1316



1317

1318

1319



1320



1321



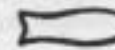
1322



1323



1324



NARWA (SU),
18. Jahrhundert

ENGELHOLM (S),
18.—19. Jahrhundert

UUSIKAUPUNKI (SF),
bis zum Jahr 1943

SARATOW (SU), zweite
Hälfte des 18. Jahrhunderts
und 19. Jahrhundert

ENKHUIZEN (NL),
18. Jahrhundert

RUMANIEN, 1906—1920?
Feingehalt 950/1000,
800/1000, 750/1000











FRANKREICH-Division
Sud, 1819—1838,
die sogenannte Garantie für
kleine Gegenstände

FRANKREICH-Division
Nord Ouest, 1819—1838,
die sogenannte Garantie für
kleine Gegenstände












BEAUVAIS (F),
1784—1789, décharge











TOURS (F), Beginn des
18. Jahrhunderts, décharge

SIMRISHAMN (S),
18. Jahrhundert

1325		ST. GERMAIN (F), 1756, <i>décharge</i>
1326		PARIS (F), 1744—1750, <i>ältere große Gegenstände</i>
1327		RENNES (F), 1740, <i>charge</i>
1328		NANTES (F), 1731, <i>décharge</i>
1329		PARIS (F), 1783, <i>contremarque</i>
1330		BRAY-SUR-SEINE (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1331		TOULOUSE (F), 17. Jahrhundert, <i>décharge</i>
1332		LYON (F), 1768—1775, <i>eingeführte Gegenstände</i>
1333		PARIS (F), 1756—1762, <i>décharge</i> <i>Miniaturgegenstände</i>
1334		BORDEAUX (F), 1780—1789, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>

1335		FRANKREICH-Division Est. 1819—1838, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1336		PARIS (F), 1768—1774, <i>Einfuhrstempel für kleine Gegenstände</i>
1337		PROVINS (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1338		ETAMPES (F), 1784—1789
1339		FRANKREICH, 1838—1893, <i>die sogenannte Garantie für Silberuhren</i>
1340		FRANKREICH, 1838 bis zur Gegenwart, <i>die sogenannte petit garantie für kleine Gegenstände</i>
1341		LYON (F), 1768—1775, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1342		PARIS (F), 1762—1768, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1343		FRANKREICH-Division Ouest, 1819—1838, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1344		ROUEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1345		ETAMPES (F), 1768—1774, <i>décharge</i>

1346		FRANKREICH, 1838—1864, <i>Einfuhrstempel</i>
1347		LISBOA (P), seit dem Jahr 1891, für Uhren mit <i>Feingehalt 800/1000</i>
1348		PORTO (F), seit dem Jahr 1891, für Uhren mit <i>Feingehalt 800/1000</i>
1349		LISBOA (P), seit dem Jahr 1891, <i>plaque</i>
1350		PORTO (P), seit dem Jahr 1891, <i>plaque</i>
1351		FRANKREICH-Division Sud-Est, 1819—1838, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1352		FONTAINEBLEAU (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1353		TSCHECHOSLOWAKEI, 1921, <i>Vorratsstempel</i>
1354		COULOMMIERS (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1355		GIEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1356		COMPIÈGNE (F), 1768—1774, <i>décharge</i>

1357		METZ (F), 1780—1791, <i>décharge, kleine Gegenstände</i>
1358		PARIS (F), 1722—1727, <i>contremarque</i>
1359		FRANKREICH-Division Nord, 1819—1838, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1360		PFLANZEN EKSJÖ (S), 18.—19. Jahrhundert
1361		VIMMERBY (S), 18.—19. Jahrhundert
1362		STAVANGER (N), erste Hälfte des 18. Jahrhunderts
1363		LINDESBURG (S), 18. Jahrhundert
1364		HEDEMORA (S), Ende des 18. Jahrhunderts u. 19. Jahrhundert
1365		SCHWEDEN, Provinz Blenkingen, 18. Jahrhundert
1366		SCHWEDEN, Provinz Blenkingen, 18. Jahrhundert

1367



1368



1369



1370



1371



1372



1373



1374



1375



1376



GLASGOW (GB), vom
17. Jahrhundert bis zur
Gegenwart, verschiedene
Abweichungen; seit dem
Jahr 1781 in rechtwinkliger
Form
é HERTOGENBOSCH (NL),
17. Jahrhundert

TRIESTE, 1797—1806,
für 15lötiges Silber

TRIESTE, 1797—1806,
für 13lötiges Silber

HOLBAEK (DK),
19. Jahrhundert

UDDEVALLA (S),
18.—19. Jahrhundert

PENZA (SU), 1854

NORA (S), Ende des
18. Jahrhunderts u.
19. Jahrhundert

NORA (S), 18. Jahrhundert

FRANKREICH-
DEPARTEMENTS,
1819—1838,
Einfuhrstempel für kleine
Gegenstände

1377



1378



1379



1380



1381



1382



1383



1384



1385



1386



PERONNE (F),
1768—1774, eingeführte
Gegenstände

TOULOUSE (F),
1774—1780, *décharge*

TROYES (F),
1780—1789

PARIS (F), 1756—1762,
contremarque

PARIS (F), 1762—1768,
charge,
Miniaturgegenstände

PARIS (F), 1704—1712,
reconnaissance,
Miniaturgegenstände

SENS (F), 1768—1774,
contremarque











VERSAILLES (F),
1768—1774, *charge*,
mittelgroße Gegenstände











RIOM (F), 1780—1789,
décharge, *große Gegenstände*

LYON (F), 1762—1768,
altere Gegenstände

1387		ROUEN (F), 1780—1789. <i>décharge, große Gegenstände</i>
1388		MANTES (F), 1774—1780, <i>contremarque</i>
1389		DIJON (F), 1780—1791, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1390 1391		TUNESIEN, seit dem Jahr 1905, <i>Feingehalt 900/1000, 800, 1000; große Gegenstände</i>
1392		ITALIEN, 1810—1872, <i>Feingehalt 950/1000, für kleine Gegenstände</i>
1393		ST. GERMAIN (F), 1781, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1394		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt) (F), 1775—1781, für <i>Miniaturgegenstände</i>
1395		ROUEN (F), 1774—1780, <i>décharge, Miniaturgegenstände</i>
1396		DIJON (F), 1775—1780, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1397		AMIENS (F), 1780—1791 <i>décharge, große Gegenstände</i>

1398		AUGSBURG (D), 1675—1685
1399		AUGSBURG (D), 1680—1696
1400		AUGSBURG (D), 1712—1713
1401		AUGSBURG (D), 1723—1735
1402		AUGSBURG (D), 1723—1735
1403		AUGSBURG (D), veränderliche Buchstaben, die einen bestimmten Zeitraum bedeuten, hier 1787—1789
1404		RAPPERSWIL (CH), 16.—17. Jahrhundert
1405		RAPPERSWIL (CH), 18. Jahrhundert
1406		LANDSKRONA (S), 17.—18. Jahrhundert
1407		LANDSKRONA (S), 19. Jahrhundert

1408		FALUN (S). 18 — 19. Jahrhundert
1409		BORDEAUX (F). Ende des 18. Jahrhunderts, <i>décharge</i>
1410		VERSAILLES (F). 1780—1789, <i>décharge</i> . <i>große Gegenstände</i>
1411		PARIS (F), recense vom 16. August bis zum 16. November 1819; für <i>große Gegenstände</i>
1412		MANTES (F). 1774—1780, <i>décharge</i>
1413		GRENOBLE (F). 1780—1791, <i>décharge</i> . <i>Miniaturgegenstände</i>
1414		SCHWEDEN, Provinz Blenkingen, 18. Jahrhundert
1415		PROVINS (F), 1784—1789
1416		FRANKREICH- DEPARTEMENTS. 1819—1838, <i>Einfuhrstempel</i> für <i>große Gegenstände</i>
1417		MELUN (F), 1774—1780, <i>décharge</i>

1418		PARIS (F), 1768—1774, <i>charge, kleine Gegenstände</i>
1419		PARIS (F), 1717—1722, <i>reconnaissance</i>
1420		LYON (F), 1768—1775, <i>ältere Gegenstände</i>
1421		DREUX (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1422		LYON (F), 1780—1791, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1423		BAYONNE (F). 1780—1789, <i>décharge</i> . <i>Miniaturgegenstände</i>
1424		DORDRECHT (NL). 18. Jahrhundert
1425		PARIS (F), 1781—1789, <i>Miniaturgegenstände</i>
1426		PARIS (F), recense vom 16. August bis zum 16. November 1819; für <i>kleine Gegenstände</i>
1427		ROSENHEIM (D), Mitte des 17. Jahrhunderts

1428



1429



1430



1431



1432



1433



1434



1435



1436



1437



TOULOUSE (F),
16.—17. Jahrhundert,
décharge

NORWICH (GB),
1581—1697; *verschiedene
Abweichungen*

PARIS (F), 1756—1762,
reconnaissance

BAYONNE (F),
1780—1789, *décharge*,
große Gegenstände

BORDEAUX (F), Ende des
18. Jahrhunderts, *décharge*

BORDEAUX (F), Ende des
18. Jahrhunderts, *décharge*

LYON (F), 1768—1775,
ältere Gegenstände

BORDEAUX (F), Ende des
18. Jahrhunderts, *décharge*

GRENOBLE (F),
1780—1791, *décharge*,
große Gegenstände

ST. GERMAIN,
1768—1774, *charge*,
Miniaturgegenstände

1438



1439



1440



1441



1442



1443



1444



1445



1446



1447



TRONDHEIM (N) mit
veränderlicher Jahreszahl
im Stempel

HANNOVER-ALTSTADT
(D), 17.—18. Jahrhundert;
*im 17. Jahrhundert
bedeuteten zwei Zahlen im
Stempel das Jahr*

PARIS (F), 1704—1712,
reconnaissance, *große
Gegenstände*

BRAȘOV (R), Mitte des
18. Jahrhunderts

PARIS (F), 1783, *décharge*,
*besonders kleine
Gegenstände*





















KIEL (D),
18. Jahrhundert

KIEL (D), 17. Jahrhundert;
*mit veränderlicher
Stempelform*

PARMA u. PIACENZA (I),
1818—1872, *besonders
kleine Gegenstände*

PARIS (F), 1684—1687,
*besonders kleine
Gegenstände*

DIJON (F), 1762—1768,
décharge

1448		NYSA (PL), 17.—18. Jahrhundert; <i>verschiedene Variationen der Stempelformen; manchmal die Jahreszahl im Stempel</i>	1458		PARIS (F), 1717—1722, <i>décharge, mittelgroße Gegenstände</i>
1449		KOŠICE (CS), seit dem 16. Jahrhundert bis zum Jahr ca. 1812	1459		LILLE (F), 1750
1450		ODENSE (DK), 18. Jahrhundert	1460		LILLE (F), 1755
1451		JÖNKÖPING (S), 17.—18. Jahrhundert	1461		LILLE (F), 1776
1452		ENKÖPING (S), 18.—19. Jahrhundert	1462		LILLE (F), 1732
1453		DILLINGEN a. d. Donau (D), erste Hälfte des 18. Jahrhunderts	1463		PARIS (F), 1717—1722, <i>contremarque, kleine Gegenstände</i>
1454		PARIS (F), 1680—1684, <i>décharge, kleine Gegenstände</i>	1464		PARIS (F), 1717—1722, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1455		GRÄNNA (S), 18.—19. Jahrhundert	1465		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, <i>décharge</i>
1456		PARIS (F), 1717—1722, <i>décharge, große Gegenstände</i>	1466		TOULOUSE (F), 1726, <i>décharge</i>
1457		ANGERS (F), 1734—1741, <i>décharge</i>	1467		TOULOUSE (F), 1768—1774, <i>décharge</i>

1468



VERSAILLES (F), 1784

1469

TSCHECHOSLOWAKEI,
1921—1940,
eingeführte Gegenstände

1470

PARIS (F), 1677—1680,
charge, große Gegenstände

1471

PARIS (F), 1680—1684,
*charge; dieser Stempel
wurde im Jahr
1681 den anderen beigelegt*

1472

PARIS (F), 1727—1732,
décharge, große Gegenstände

1473

YORK (GB),
1562—1700; *verschiedene
Abweichungen*

1474

LINCOLN (GB), um das
Jahr 1624 und in den
Jahren 1640—1650

1475

HALMSTADT (S),
18.—19. Jahrhundert

1476

GRENOBLE (F),
1768—1774, *eingeführte
Gegenstände*

1477

RENNES (F), 1774—1780,
*décharge, große
Gegenstände*

1478

FALUN (S),
18.—19. Jahrhundert

1479

CHARKOW (SU), Mitte
des 19. Jahrhunderts

1480

GŁOGÓWEK (PL),
18. Jahrhundert

1481

LYON (F), 1762—1768,
eingeführte Gegenstände

1482

VERSAILLES (F),
1780—1789, *décharge,
mittelgroße Gegenstände*

1483

PARIS (F), 1722—1727,
*décharge, große
Gegenstände*

1484

KUOPIO (SF), bis zum
Jahr 1943

1485

FÜRTH (D),
19. Jahrhundert

1486

VARKAUS (SF), bis zum
Jahr 1943

1487

JUGOSLAWIEN,
1919—1933, *Feingehalt
900/1000; größere
Gegenstände*

1488		TÜRKEL, 1939—1942. <i>Feingehalt 900/1000</i>
1489		TÜRKEL, 1939—1942. <i>Feingehalt 800/1000</i>
1490		TÜRKEL, 1923—1928. <i>Feingehalt 900/1000</i>
1491		TÜRKEL, 1923—1928. <i>Feingehalt 800/1000</i>
1492		LÜNEBURG (D), seit Beginn des 19. Jahrhunderts
1493		ÖSTERREICH-UNGARN, 1806—1809, <i>Repunzierungsstempel für größere Gegenstände; die Bedeutung des Buchstabens im Stempel siehe Stempel Nummer 84; hier das Beispiel für Prag</i>
1494		FÜRTH (D), 18. Jahrhundert
1495		DEUTSCHLAND, seit dem Jahr 1888, <i>Feingehalt 800/1000 und höher</i>
1496		HALLE a. d. Saale (DDR), 17.—18. Jahrhundert; <i>veränderliche Stempelformen</i>
1497		MAASTRICHT (NL), 18. Jahrhundert

1498		TUNESIEN, 1856—1905. <i>Stempel des öffentlichen Prüfers</i>
1499		PARIS (F), 1684—1687, <i>reconnaissance</i>
1500		SPANIEN, seit dem Jahr 1934, <i>Feingehalt 915/1000</i>
1501		ROUEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1502		SPANIEN, seit dem Jahr 1934, <i>Feingehalt 750/1000</i>
1503		BRAGA (P), 1881—1887, <i>Mindestfeingehalt 750/1000</i>
1504		GUIMARÃES (P), 1881—1887, <i>Mindestfeingehalt 750/1000</i>
1505		NORDEN (D), 19. Jahrhundert
1506		NORDEN (D), 18.—19. Jahrhundert
1507		BOLZANO (I), 18. Jahrhundert

1508



1509



1510



1511



1512



1513



1514



1515



1516



1517



BOLZANO (I), Mitte des
18. Jahrhunderts

BOLZANO (I), Beginn des
18. Jahrhunderts

THUN (CH),
17. Jahrhundert

SION (CH),
17. Jahrhundert

SION (CH),
18. Jahrhundert

DOKKUM (NL),
18. Jahrhundert

HAARLEM (NL),
18. Jahrhundert

GOUDA (NL),
17. Jahrhundert

SÖDERKÖPING (S),
18.—19. Jahrhundert

ITALIEN, 1810—1872,
Feingehalt 800/1000, für
große Gegenstände

1518



1519



1520



1521



1522



1523



1524



1525



1526



1527



ARCHITEKTUR

AMÄL (S),
18.—19. Jahrhundert

LEUTKIRCH (D),
17. Jahrhundert

NYKÖPING (S),
17.—19. Jahrhundert; viele
Variationen

EDINBURGH (GB),
16.—17. Jahrhundert;
viele Variationen

SPEIER (D),
17. Jahrhundert











BERGEN (N),
18.—19. Jahrhundert;
wechselnde Stempelformen

ST. GERMAIN (F),
1768—1774,
contremarque









TOULOUSE (F),
1750—1756, charge









TOURS (F),
1780—1789, décharge,
große Gegenstände

ORLÉANS (F),
1762, décharge

1528		ALKMAAR (NL), 18. Jahrhundert
1529		NORWICH (GB), 1565—1697: verschiedene Abweichungen
1530		TOROPEC (SU), 1802
1531		HANKO (SF), bis zum Jahr 1943
1532		KŐSZEG (H), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts
1533		BUDAPEST-PEST (H), bis Ende des 18. Jahrhunderts
1534		BUDAPEST-PEST (H), seit ca. 1810 bis 1865; wechselnde Jahreszahl
1535		TIMIȘOARA (R), in verschiedenen Stempelformen und mit wechselnder Jahreszahl
1536		NOYON (F), 1768—1774
1537		PRAHA-NOVÉ MĚSTO (CS), 1562—1776; mit wechselnder Jahreszahl

1538		MAGDEBURG (DDR), 17. Jahrhundert u. Beginn des 18. Jahrhunderts; mehrere Variationen
1539		UHERSKÉ HRADIŠTĚ (CS), Beginn des 17. Jahrhunderts
1540		RIGA (SU), 19. Jahrhundert
1541		NEWCASTLE (GB), seit dem Jahr 1672
1542		DÄNEMARK, seit dem Jahr 1893; Kontrollstempel, der geringste bewilligte Feingehalt 830/1000
1543		HÅLSINGBORG (S), 19. Jahrhundert
1544		NOVI SAD (YU), seit dem Ende des 18. Jahrhunderts
1545		FALKÖPING (S), 18.—19. Jahrhundert
1546		HÅLSINGBORG (S), 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts
1547		EXETER (GB), 1701, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts; verschiedene Abweichungen

1548		LUND (S), 18.—19. Jahrhundert
1549		LUND (S), 18. Jahrhundert
1550		AALBORG (DK), manchmal mit der Jahreszahl im Stempel
1551		HÅLSINGBORG (S), Ende des 18. Jahrhunderts
1552		NYKÖPING (S), 17.—19. Jahrhundert; <i>viele Variationen</i>
1553		SHITOMIR (SU), 1823
1554		MALBORK (PL), 17.—18. Jahrhundert
1555		SOPRON (H), bis in die 80. er Jahre des 18. Jahrhunderts
1556		JÖNKÖPING (S), 18.—19. Jahrhundert
1557		BRATISLAVA (CS), bis in die 30. er Jahre des 18. Jahrhunderts

1558		ZABKÓWICE ŚLĄSKIE (PL), Beginn des 18. Jahrhunderts
1559		GENOVA (I), 17.—18. Jahrhundert
1560		TOURNAI (Doornijk) (B), erste Hälfte des 17. Jahrhunderts
1561		BAUTZEN (DDR), 18. Jahrhundert
1562		PRAHA-STARÉ MĚSTO (CS), 1562—1776; <i>wechselnde Jahreszahl</i>
1563		BOLESŁAWIEC (PL), um das Jahr 1750
1564		KRAKÓW (PL), 1809—1835
1565		ALTONA (D), 18. Jahrhundert; <i>im Stempel veränderliche Jahresbuchstaben</i>
1566		HAMBURG (D), 17.—18. Jahrhundert; <i>seit der Mitte des 17. Jahrhunderts wechselnde Jahresbuchstaben im Stempel</i>
1567		KOMÁRNO (CS), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts

1568



1569



1570



1571



1572



1573



1574



1575



1576



1577



BUDAPEST-BUDA (H),
bis Ende des
18. Jahrhunderts

WEILHEIM (D),
17.—18. Jahrhundert

KØBENHAVN (DK),
seit dem Jahr 1608;
mit wechselnder Jahreszahl
im Stempel

BRATISLAVA
(CS), seit den 30 er Jahren
des 18. Jahrhunderts
bis zu den 60 er Jahren des
19. Jahrhunderts;
wechselnde Jahreszahlen
SOPRON (H), bis Mitte
des 19. Jahrhunderts;
wechselnde Jahreszahlen

BUDAPEST-BUDA (H),
seit dem Jahr ca. 1810 bis
zum Jahr 1865;
wechselnde Jahreszahlen

LEÓN (E),
18. Jahrhundert

KRAKÓW (PL),
1835—1866,
wechselnde Jahreszahlen,
hier das Jahr 1845

SKARA (S),
18.—19. Jahrhundert

KALUNDBORG (DK),
17. Jahrhundert

1578



1579



1580



1581



1582



1583



1584



1585



1586



1587



PRAHA-MALÁ STRANA
(CS), 1666—1776;
wechselnde Jahreszahl im
Stempel

ESZTERGOM (H),
Beginn des 19. Jahrhunderts

OREL (SU), 1766

CORCAIGH (EIR),
17.—18. Jahrhundert;
verschiedene Variationen

KUNGÄLV (S), Ende des
18. Jahrhunderts

KLAIPEDA (SU),
18. Jahrhundert

KRAKÓW (PL),
1809—1835

CLUJ (R), seit dem Ende
des 18. Jahrhunderts
bis Mitte des
19. Jahrhunderts

BANSKÁ ŠTIAVNICA
(CS), erste Hälfte des
19. Jahrhunderts

ALBA JULIA (R), um
Mitte des 19. Jahrhunderts

1588



1589



1590



1591



1592



1593



1594



1595



1596



1597



UHERSKÉ HRADIŠTĚ
(CS), 1769—1806?;
wechselnde Jahreszahl
CORCAIGH (EIR).

FRIBOURG (CH), um das
Jahr 1630

FRIBOURG (CH),
um das Jahr 1710

MIKULOV (CS),
1769—1806?;
wechselnde Jahreszahl

GEGENSTÄNDE

PARIS (F), 1677—1680,
charge, große Gegenstände

PARIS (F), 1691—1698,
décharge

STOCKHOLM (S),
1500—1600

STOCKHOLM (S),
1500—1600

BRAȘOV (R), Mitte des
19. Jahrhunderts

FINNLAND, seit dem Jahr
1810, *Kontrollstempel für*
inländische Gegenstände

1598



1599



1600



1601



1602



1603



1604



1605



1606



1607



1608



1609



1610



1611



1612



FINNLAND, seit dem Jahr
1810, *Kontrollstempel für*
eingeführte Gegenstände

RUMÄNIEN, 1937—1949;
Feingehalt 950/1000,
800/1000, 750/1000

RUMÄNIEN, bis zum Jahr
1937; *Feingehalt 950/1000,*
800/1000, 750/1000

PARIS (F), 1775—1781;
Gegenstände befreit von
Gebühren

PARIS (F), 1697—1703,
décharge, große Gegenstände

PARIS (F), 1687—1691,
décharge, große Gegenstände

PARIS (F), 1680—1684,
ein Stempel, der im Jahr
1681 zu den anderen
Stempeln hinzugefügt wurde

PARIS (F), 1680—1684,
décharge, große Gegenstände

PARIS (F), 1677—1680,
charge, große Gegenstände










BORDEAUX (F),
1687—1691, *décharge*

SIGTUNA (S),
18. Jahrhundert

1613		JUGOSLAWIEN, 1919—1933, eingeführte Gegenstände mit Feingehalt 750/1000
1614		PARIS (F), 1768—1774, von Gebühren befreite Gegenstände
1615		SHEFFIELD (GB), seit dem Jahr 1773 bis zur Gegenwart; verschiedene Abweichungen
1616 1617		PARIS (F), 1684—1687, décharge
1618		BORDEAUX (F), 1774—1780, décharge
1619		FRANKREICH, 1809—1819, Stempel für eingeführte große Gegenstände
1620		PORTO (P), 1886—1911, Silberbarren
1621		BRAGA (P), 1886—1911, Silberbarren
1622		KALININ (SU), 1816—1830
1623		KALININ (SU), 19. Jahrhundert; wechselnde Jahreszahl











1624		KALUGA (SU), 1864
1625		KALUGA (SU), 1870—1880
1626		KOBLENZ (D), 18. Jahrhundert
1627		SCHWEDEN, staatlicher Kontrollstempel, benutzt seit dem Jahr 1752 bis zur Gegenwart
1628		HULL (GB), 1621—1706
1629		BAKU (SU), letztes Viertel des 19. Jahrhunderts; die Zahlen im Stempel bedeuten den Feingehalt
1630		SENLIS (F), 1768—1774, décharge, mittelgroße Gegenstände
1631		ELLWANGEN a. d. JAGST (D), 18. Jahrhundert
1632		GENT (B), 18. Jahrhundert
1633		PARIS (F) 1744—1750, ältere kleine Gegenstände











1634		TOURS (F), 18. Jahrhundert, <i>décharge?</i>
1635		LANDSHUT (D), Mitte des 18. Jahrhunderts
1636		LANDSHUT (D), Ende des 18. Jahrhunderts
1637		GRENOBLE (F), 1775—1780, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1638		LA ROCHELLE (F), 1780—1791, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>
1639		PARIS (F), 1768—1774, <i>eingeführte große Gegenstände</i>
1640		PARIS (F), 1781—1789, <i>Mont de Piété</i>
1641		MELUN (F), 1774—1780, <i>contremarque</i>
1642		DIJON (F), 1774—1780, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1643		LIMOGES (F), 1774—1780, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1644		RIOM (F), 1774—1780, <i>décharge</i> , <i>kleine Gegenstände</i>

1645		BOURGES (F), 1780—1789, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1646		LYON (F), 1768—1775, <i>eingeführte Gegenstände</i>
1647		VERSAILLES (F), 1762, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1648		AUDENARDE (Oudenaarde) (B), um das Jahr 1600
1649		AUDENARDE (Oudenaarde) (B), seit dem Jahr 1655
1650		MONTEREAU (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1651		RENNES (F), 1774—1780, <i>décharge</i> , <i>Miniaturgegenstände</i>
1652		VESOUL (F), 1784—1789
1653		BEAUVAIS (F), 1768—1774
1654		ROUEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>
1655		METZ (F), 1780—1791, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>











1656		ABBEVILLE (F), 1768—1774
1657		PARIS-GÉNÉRALITÉ (Steuerdistrikt) (F), 1775—1781, <i>contremarque</i>
1658		BASEL (CH), Mitte des 17. Jahrhunderts
1659		BASEL (CH), 18. Jahrhundert
1660		BASEL (CH), 17.—18. Jahrhundert
1661		BASEL (CH), 18. Jahrhundert
1662		NIVELLES (B), 17. Jahrhundert
1663		EGER (H), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts
1664		LUDWIGSBURG (D), 19. Jahrhundert
1665 1666		ITALIEN, seit dem Jahr 1935, <i>Feingehalt</i> 925/1000, 800/1000










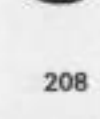
1667		JAPAN, seit dem Jahr 1928; <i>immer mit dem</i> <i>Feingehaltsstempel in</i> <i>Tausendstein</i>
1668		BELGIEN, 1831—1869, <i>die sogenannte Garantie für</i> <i>amtliche Prüfung des</i> <i>Feingehalts</i>
1669		ESSEN (D), 17. Jahrhundert
1670		ASTRACHAN (SU), zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts
1671		ASTRACHAN (SU), erste Hälfte des 19. Jahrhunderts
1672		KEŽMAROK (CS), seit Beginn des 18. Jahrhunderts bis zum Jahr ca. 1800
1673		KEŽMAROK (CS), um das Jahr 1850
1674		HEINOLA (SF), bis zum Jahr 1943
1675		FREIBERG (DDR), 18.—19. Jahrhundert
1676		LEIPZIG (DDR), 17.—18. Jahrhundert; <i>mit</i> <i>wechselnder Stempelform</i>

1677		DRESDEN (DDR), Ende des 18. Jahrhunderts u. 19. Jahrhundert
1678		SIBIU (R), seit Ende des 18. Jahrhunderts
1679		TOBOLSK (SU), 1792—1794
1680		ST. GERMAIN (F), 1768—1774, <i>décharge</i> , <i>Miniatargegenstände</i>
1681		SENLIS (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1682		FRANKREICH, 1798—1809, <i>sogenannter poinçon de vieux für ältere Gegenstände, die erneut zum Verkauf gegeben wurden</i>
1683		FRANKREICH- DEPARTEMENTS, 1809—1819, <i>die sogenannte petite Garantie</i>
1684		PARIS (F), 1809—1819, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1685		FRANKREICH, 1798—1809, <i>die sogenannte Garantie für kleine Gegenstände</i>
1686		PARIS (F), 1722—1727, <i>décharge, mittelgroße Arbeiten</i>

1687		ST. GERMAIN (F), 1768—1774, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>
1688		BORDEAUX (F), 1780—1789, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>
1689		SENS (F), 1784—1789
1690		JUGOSLAWIEN, 1919—1933, <i>Feingehalt 900/1000; für kleine Gegenstände</i>
1691		UPPSALA (S), 17.—19. Jahrhundert
1692		UPPSALA (S), 17.—19. Jahrhundert
1693		SÄTER (S), 19. Jahrhundert
1694		JACHYMOV (CS), 17.—18. Jahrhundert
1695		BANSKÁ ŠTIAVNICA (CS), 17.—18. Jahrhundert
1696		SALA (S), 17.—19. Jahrhundert

1697		JUGOSLAWIEN, 1919—1933, <i>Feingehalt 800/1000, für große Gegenstände</i>
1698		BIEL (Bienne) (CH), 18. Jahrhundert
1699		SENLIS (F), 1768—1774, <i>charge, große Gegenstände</i>
1700		BARDEJOV (CS), 18. Jahrhundert
1701		SPIŠSKÁ NOVÁ VES (CS), um Mitte des 19. Jahrhunderts
1702		SORTAVALA (SF), bis zum Jahr 1943
1703		SUNDSVALL (S), 18—19. Jahrhundert
1704		LULEÅ (S), 18. Jahrhundert
1705		LEUVEN (Louvain) (B), 18. Jahrhundert
1706		COULOMMIERS (F), 1768—1774, <i>décharge</i>

1707		PÄRNU (SU), 18. Jahrhundert
1708		BREMEN (D), erste Hälfte des 18. Jahrhunderts
1709		WORMS (D), beim Überang vom 17. zum 18. Jahrhundert
1710		BREMEN (D), um das Jahr 1750
1711		STANS (CH), 18. Jahrhundert
1712		PLZEŇ (CS), 18. Jahrhundert
1713		LEGNICA (PL), 17.—18. Jahrhundert
1714		NEUEVILLE (CH), 17. Jahrhundert
1715		RIGA (SU), 16.—18. Jahrhundert
1716		LEIDEN (NL), 18. Jahrhundert

1717		REGENSBURG (D), 18. Jahrhundert; im 16. u. 17. Jahrhundert ohne den Buchstaben G
1718		LULEÅ (S), 19. Jahrhundert
1719		ROMA (I), 17.—18. Jahrhundert
1720		ROMA (I), Ende des 17. Jahrhunderts
1721		ROMA (I), Ende des 17. Jahrhunderts
1722		STADTAMHOF (D), 1767
1723		TARTU (SU), 17.—18. Jahrhundert
1724		NAUMBURG a. d. Saale (DDR), 16.—18. Jahrhundert; viele Variationen der Stempelformen
1725		STRÅNGNÅS (S), 18.—19. Jahrhundert
1726		VERSAILLES (F), 1768—1774, <i>décharge</i> , mittelgroße Gegenstände

1727		SENLIS (F), 1768—1774, <i>décharge</i> , große Gegenstände
1728		MEAUX (F), 1774—1780, <i>contremarque</i>
1729		BOURGES (F), 1780—1789, <i>décharge</i> , große Gegenstände
1730		PARIS (F), 1727—1732, <i>contremarque</i>
1731		BAILE ÁTHA CLIATH (EIR), 17.—19. Jahrhundert; viele Variationen
1732		PARIS (F), 1781—1789, <i>ältere Gegenstände</i>
1733		BELGIEN, 1831—1869, staatlicher Feingehaltsstempel
1734		PROVINS (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1735		PARIS (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1736		URACH (D), um das Jahr 1700

1737



HOORN (NL),
17.—18. Jahrhundert

1738



STRAUBING (D),
Mitte des 18. Jahrhunderts

1739



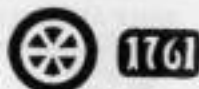
VERSAILLES (F),
1768—1774,
eingeführte Gegenstände

1740



SMOLENSK (SU),
2. Hälfte des
18. Jahrhunderts
u. 19. Jahrhundert

1741



MAINZ (D),
18. Jahrhundert; *die
Jahreszahl wird gesondert
vom Stempel geprägt*

1742



KULDIGA (SU),
18.—19. Jahrhundert

1743



OSNABRÜCK (D),
Beginn des
18. Jahrhunderts;
mehrere Variationen

1744



MAINZ (D), 1765—1769

1745



TRNAVA (CS),
veränderliche
Stempelform; manchmal im
Stempel die Jahreszahl

1746



VÄ (S), 16. Jahrhundert

1747



KREMNICA (CS),
bis Ende des
18. Jahrhunderts

1748



KREMNICA (CS),
1. Hälfte des
19. Jahrhunderts

1749



MAINZ (D),
19. Jahrhundert

1750



RØYE (F), 1768—1774

1751



ROUEN (F), 1768—1774,
décharge

1752



MONTDIDIER (F),
1768—1774

1753



MONTREUIL (F),
1768—1774

1754



ROUEN (F), 1774—1780,
décharge, große Gegenstände

1755




PERONNE (F),
1768—1774

1756



CALAIS (F), 1768—1774,
eingeführte Gegenstände

1757		DIJON (F), 1762—1768, <i>décharge</i>
1758		LYON (F), 1762—1768, <i>contremarque</i>
1759		LIMOGES (F) 1774—1780, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1760		VLISSINGEN (NL), 18. Jahrhundert
1761		DUNDEE (GB), 1628—1840, viele <i>Variationen</i>
1762		RENNES (F), 1780—1789, <i>décharge, große Gegenstände</i>
1763		PARIS (F), 1781—1789, <i>Exportgegenstände</i>
1764		POITIERS (F), 1780—1791, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>
1765		ST. QUENTIN (F), 1768—1774
1766		ROUEN (F), 1768—1774, <i>décharge</i>

1767		NANTES (F), 1762—1769, <i>décharge</i>
1768		UUSIKAARLEPY (SF), <i>bis zum Jahr 1943</i>
1769		DREUX (F), 1768—1774, <i>contremarque</i>
1770		BAYONNE (F), 1774—1780, <i>décharge</i> , <i>große Gegenstände</i>
1771		BORÅS (S), 18.—19. Jahrhundert
1772		SCHÄRDING (A), um das Jahr 1600
1773		LONS-LE-SAUNIER (F), 1784—1789
1774		AUXERRE (F), 1784—1789
1775		BESANÇON (F), 1784—1789
1776		EDINBURGH (GB), seit dem Jahr 1760 bis zur Gegenwart; <i>Stempel des Prüfers</i>
1777		BESANÇON (F), 1784—1789

1778



FONTAINEBLEAU (F),
1768—1774, *décharge*

1779



TROYES (F),
1780—1789

1780



BEAUMONT-SUR-OISE
(F), 1768—1774,
contremarque

1781



CAEN (F), 1774—1780,
décharge,
Miniaturgegenstände

1782



PARIS-GÉNÉRALITÉ
(Steuerdistrikt) (F),
1775—1781,
reconnaissance

1783



CAEN (F), 1744—1750,
décharge,
Miniaturgegenstände

1784



VERSAILLES (F),
1768—1774,
contremarque

1785



VERSAILLES (F), 1745,
charge

1786



AMIENS (F), 1768—1774,
décharge

1787



PARIS (F), 1781—1789,
reconnaissance

1788



PARIS (F), 1732—1738
contremarque

1789



PARIS (F), 1727—1732,
décharge,
Miniaturgegenstände

1790



CALAIS (F), 1768—1774

1791



MANTOVA (I),
17. Jahrhundert

1792



VENEZIA (I),
Kontrollstempel vor dem
Jahr 1810

1793



MILANO (I),
Kontrollstempel vor dem
Jahr 1810

1794



ITALIEN, 1810—1872,
*Feingehalt 800/1000, für
kleine Gegenstände*

1795



VÄSTERVIK (S),
18.—19. Jahrhundert

1796













HELSINGØR (DK), 1741



















1797



















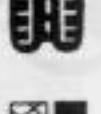

STRÖMSTAD (D),
19. Jahrhundert















1798		CORCAIGH (EIR). 17.—18. Jahrhundert, <i>mehrere Variationen</i>
1799		VÄNERSBORG (S), 18.—19. Jahrhundert
1800		KOSTROMA (SU), 1769—1813
1801		VÄSTERVIK (S), 18.—19. Jahrhundert
1802		HJO (S), 18.—19. Jahrhundert
1803		KRISTINEHAMN (S), 18.—19. Jahrhundert
1804		KOSTROMA (SU), 1880—1890; <i>die Zahlen bezeichnen den Feingehalt</i>
1805		ITALIEN, 1810—1872, <i>Feingehalt 950/1000, für große Gegenstände</i>
1806		SÖDERHAMN (S), 18.—19. Jahrhundert
1807		HELSINKI (SF), bis zum Jahr 1943
1808		CAEN (F), 1744—1750, <i>décharge, große Gegenstände</i>

1809		BIRMINGHAM (GB), seit dem Jahr 1773 bis zum 20. Jahrhundert; <i>verschiedene Abweichungen</i>
1810		DÜSSELDORF (D), 17.—18. Jahrhundert
1811		NORRTÄLJE (S), 18.—19. Jahrhundert
1812		TSCHECHOSLOWAKEI, 1921—1940, <i>Ausfuhrgegenstände</i>
1813		ODESSA (SU), 1848
1814		LENINGRAD (SU), 1851
1815		LENINGRAD (SU), 1776—1825
1816		LENINGRAD (SU), letztes Viertel des 19. Jahrhunderts; <i>die Ziffern bezeichnen den Feingehalt</i>
1817		ZEICHEN KOSTROMA (SU), 1813—1831
1818		PORTO (P), 1911—1938, <i>Silberbarren</i>


1819		GONDOMAR (P), 1913—1938, <i>Silberbarren</i>	1829		CHESTER (GB), 17. Jahrhundert und seit dem Jahr 1780 bis zur Gegenwart; <i>verschiedene Abweichungen</i>
1820		ROTTERDAM (NL), 18. Jahrhundert	1830		FRIBOURG (CH), Mitte des 18. Jahrhunderts
1821		SPANIEN, 1881—1934, <i>Feingehalt 916/1000</i>	1831		KROMĚŘÍŽ (CS), bis zum Jahr 1798
1822		LIÈGE (Luik) (B), 1724—1743	1832		SCHWEIZ, „Poinçon de Notoriété“; eine Nachahmung der französischen Stempel aus dem 18. Jahrhundert
1823		LISBOA (P), 1886—1938, <i>Silberbarren</i>	1833		TONGEREN (Tongres) (B), um das Jahr 1759
1824		KUTNÁ HORA (CS), 17.—18. Jahrhundert	1834		PARIS (F), 1756—1762, <i>charge, Miniaturgegenstände</i>
1825		NOWOTSCHERKASK (SU), 1847—1890	1835		LIÈGE (Luik) (B), 1688—1693
1826		HALICZ (SU), 1758—1780	1836		LIÈGE (Luik) (B), 1650—1688.
1827		TARTU (SU), 1862	1837		LIÈGE (Luik) (B), 1693—1705
1828		TULA (SU), 1796– 19. Jahrhundert	1838		LIÈGE (Luik) (B), 1711—1723











1839		LIÈGE (Luik) (B), 1744—1783
1840		DENDERMONDE (Termonde) (B), 18. Jahrhundert
1841		LEUVEN (Leuvain) (B), 18. Jahrhundert
1842		MÜNSTER i. Westfalen (D) 16.—17. Jahrhundert; <i>veränderliche Stempelformen</i>
1843		ZUG (CH), 18. Jahrhundert
1844		ZOFINGEN (CH), 18. Jahrhundert
1845		BRNO (CS), seit Mitte des 16. Jahrhunderts bis Mitte des 17. Jahrhunderts
1846		LAUSANNE (CH), 18. Jahrhundert
1847		KALUGA (SU), Ende des 18. Jahrhunderts und Beginn des 19. Jahrhunderts
1848		ZUG (CH), 16.—17. Jahrhundert











1849		ULM (D), 17. Jahrhundert
1850		ULM (D), 18. Jahrhundert
1851		ULM (D), 17.—18. Jahrhundert
1852		INNSBRUCK (A), 1766—1806
1853		KASSEL (D), 18. Jahrhundert
1854		KÖLN (D), 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts; <i>veränderliche Buchstaben</i>
1855		LIÈGE (Luik) (B), 1772—1784
1856		BADEN IM AARGAU (CH) 16.—17. Jahrhundert
1857		BREGENZ (A), um das Jahr 1732
1858		PAYERNE (CH), 16.—17. Jahrhundert


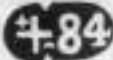








1859		LUZERN (CH), 16. Jahrhundert	1869		SALINS (F), Mitte des 18. Jahrhunderts
1860		SCHWEIZ, 17.—18. Jahrhundert, <i>der Stempel des Kantons Luzern</i>	1870		UTRECHT (NL), 18. Jahrhundert
1861		LUZERN (CH), 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	1871		ALTENBURG (DDR), 17.—18. Jahrhundert; <i>ungewiß, ob es Altenburg ist, möglicherweise auch Annaberg (DDR)</i>
1862		PFORZHEIM (D), 18.—19. Jahrhundert	1872		KASSEL (D), 18.—19. Jahrhundert; <i>wechselnde Jahresbuchstaben</i>
1863		CHESTER (GB), 1701—1779	1873		NEUCHÂTEL (CH), 1820—1866
1864		HALBERSTADT (DDR), 18. Jahrhundert; <i>wechselnde Stempelform</i>	1874		HANAU (D), 18. Jahrhundert
1865		ANSBACH (D), 17.—18. Jahrhundert	1875		HANAU (D), Mitte des 18. Jahrhunderts, <i>(Neu-Hanau)</i>
1866		BADEN-BADEN (D), 18.—19. Jahrhundert	1876		KORTRIJK (Courtrai) (B), seit Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts
1867		ANSBACH (D), 18. Jahrhundert	1877		FRANKENTHAL (D), 17. Jahrhundert
1868		KARLSRUHE (D), nach dem Jahr 1806	1878		WÜRZBURG (D), Beginn des 19. Jahrhunderts










1879		WIEN (A), 1790—1866, für die Erzeugnisse der Waffenschmiede und Uhrmacher; nur 13lötiges Silber	1889		WIEN (A), vor dem Jahr 1530
1880		WIEN (A), 1764—1806, für die Erzeugnisse der Waffenschmiede und Uhrmacher; nur 13lötiges Silber	1890		WIEN (A), 1530—1548
1881		BANSKÁ BYSTRICA (CS), 18. Jahrhundert; wechselnde Jahreszahlen	1891		WIEN (A), 1570—1674
1882		BANSKÁ BYSTRICA (CS), 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts; veränderliche Jahreszahlen	1892		WIEN (A), 1675—1737; wechselnde Jahreszahlen
1883		KOŠICE (CS), seit dem Jahr ca. 1812 bis zum Jahr ca. 1867; veränderliche Jahreszahlen	1893		WIEN (A), 1737—1784, für 15lötiges Silber; wechselnde Jahreszahlen
1884		GYÖR (H), seit dem Jahr ca. 1815 bis zum Jahr ca. 1860; veränderliche Jahreszahlen	1894		WIEN (A), 1737—1784, für 13lötiges Silber; wechselnde Jahreszahlen
1885		WIEN (A), 1691—1737, veränderliche Jahreszahlen; für 13lötiges Silber	1895		WIEN (A), 1791—1806, für 15lötiges Silber; wechselnde Jahreszahlen
1886		LINZ (A), 1737 (1787?) —1806; veränderliche Jahreszahlen	1896		WIEN (A), 1784—1806, für 13lötiges Silber; wechselnde Jahreszahlen
1887		TORINO (I), seit dem Jahr 1678; mit veränderlichen Buchstaben im Stempel	1897 1898		ÖSTERREICH-UNGARN, 1806—1866, für 15lötiges Silber; wechselnde Jahreszahlen; die Bedeutung der Buchstaben im Stempel siehe Stempel Nummer 1901—1902
1888		ZWOLLE (NL), 18. Jahrhundert			

1899 1900		ÖSTERREICH-UNGARN, 1806—1866, für 13 lotiges Silber; wechselnde Jahreszahlen; die Bedeutung der Buchstaben in den Stempeln:	1909		TOULOUSE (F), 17. Jahrhundert, charge?
1901 1902		A-Wien (A); B-Praha (CS); C-Salzburg (A); D-Lwow (SU); E-Kraków (PL), nur in den Jahren 1807—1809; E-Hall (A), in den Jahren 1824—1866; F-Brno (CS); G-Linz (A); H-Graz (A); I-Klagenfurt (A); K-Ljubljana (YU); L-Trieste	1910		KROMÉŘIŽ (CS), 1769—1806; wechselnde Jahreszahl
1903		CRAILSHEIM (D), 17. Jahrhundert	1911		WSCHOWA (PL), 17.—18. Jahrhundert
1904		TÜBINGEN (D), 16.—17. Jahrhundert	1912		SENLIS (F), 1768—1774, charge, mittelgroße Gegenstände
1905		MONS (Bergen) (B), 18. Jahrhundert	1913		MANTES (F), 1784—1789
1906		HÄLSINGBORG (S), 19. Jahrhundert	1914		STRALSUND (DDR), 17. Jahrhundert
1907		SCHWEIZ, „Poinçon de Notoriété“; eine Nachahmung der französischen Stempel aus dem 18. Jahrhundert	1915		KURSK (SU), 19. Jahrhundert
1908		BRZEG (PL), 16.—17. Jahrhundert	1916		USA, Wilcox Michael, 1772—1799, Maryland
			1917		BRAY-SUR-SEINE (F), 1768—1774,
			1918		TOULOUSE (F), 16.—17. Jahrhundert, décharge

1919		VERSAILLES (F), 1762. <i>charge</i>
1920		BISCHOFSWERDA (DDR), Beginn des 18. Jahrhunderts
1921		VERSAILLES (F), 1768—1774, <i>charge, große Gegenstände</i>
1922		ST. GERMAIN (F), 1768—1774, <i>charge</i>
1923		LYON (F), 1768—1775, <i>charge, kleine Gegenstände</i>
1924		RAUMA (SF), bis zum Jahr 1943
1925		ZUTPHEN (NL), 18. Jahrhundert
1926		PADERBORN (D), 18. Jahrhundert
1927		EUTIN (D), 17. Jahrhundert
1928		FULDA (D), Beginn des 18. Jahrhunderts

1929		TALLIN (SU), um das Jahr 1780
1930		TALLIN (SU), 18. Jahrhundert
1931		GYÖR (H), 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts
1932		SÖLVESBORG (S), 19. Jahrhundert
1933		BOULOGNE (F), 1768—1774
1934		LANDSBERG a. Lech (D), 17.—18. Jahrhundert
1935		GEERAARDSBERGEN (B), um das Jahr 1608
1936		ATH (AETH) (B), 1662—1788, <i>veränderliche Stempelformen</i>
1937		FRIEDBERG (D), 17. Jahrhundert
1938		KÖPING (S), 18. Jahrhundert

1939		KÖPING (S), um das Jahr 1800
1940		KOSTROMA (SU), 70 er Jahre des 19. Jahrhunderts; die Zahl bedeutet den Feingehalt
1941		CHERSON (SU), letztes Viertel des 19. Jahrhunderts; die Zahl bezeichnet den Feingehalt
1942		SCHWYZ (CH), 17.—18. Jahrhundert
1943		ALOST (Aelst) (B), Mitte des 18. Jahrhunderts
1944		Baden im Aargau 17.—18. Jahrhundert
1945		LAVAL (F), 1728
1946		KALININGRAD (SU), Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Jahr 1860; mehrere Variationen
1947		TORINO (I), 18. Jahrhundert
1948		KOSTROMA (SU), 1746

1949		KONSTANZ (D), 19. Jahrhundert
1950		ELBLĄG (PL), Ende des 17. Jahrhunderts und das 18. Jahrhundert
1951		GDAŃSK (PL), 17.—18. Jahrhundert
1952		BREDA (NL), 17. Jahrhundert
1953		AMSTERDAM (NL), 18. Jahrhundert
1954		HAMMELBURG (D), Beginn des 18. Jahrhunderts
1955		PADERBORN (D), 17. Jahrhundert
1956		TÜBINGEN (D), 18. Jahrhundert
1957		TBILISI (SU), letztes Viertel des 19. Jahrhunderts

1958



1959



1960



1961



1962



1963



1964



1965



1966



1967



1968



DEBRECEN (H),
2. Hälfte des
18. Jahrhunderts

LEVOČA (CS),
seit dem 16. Jahrhundert
bis zum Beginn des
19. Jahrhunderts;
wechselnde Stempelformen
IEPER (Ypres) (B),
2. Hälfte des
17. Jahrhunderts

KONSTANZ (D),
18. Jahrhundert

KONSTANZ (D), Ende des
17. Jahrhunderts

LEVOČA (CS), 1. Hälfte
des 19. Jahrhunderts

TSCHECHOSLOWAKEI,
1929—1940, Feingehalt
950/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1929—1940, Feingehalt
925/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1929—1940, Feingehalt
900/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1929—1940, Feingehalt
835/1000

TSCHECHOSLOWAKEI,
1929—1940, Feingehalt
800/1000

1969



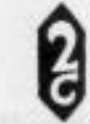
1970



1971



1972



1973



1974



1975



1976



1977



1978



TÜRKEI, 1923,
Feingehalt 900/1000

TÜRKEI, 1923,
Feingehalt 800/1000

TUNESIEN, 1856—1905,
die sogenannte Bestätigung
„Khâlés“

TUNESIEN, 1856—1905,
die sogenannte Garantie
„Sahha“

TUNESIEN, 1856—1905,
Feingehalt „Sikka“
(900/1000)

TUNIS (TN),
1856—1905, Stempel der
Beys

TUNIS (TN),
1856—1905, Stempel der
Beys

TUNIS (TN),
1856—1905, Stempel der
Beys

TUNIS (TN),
1856—1905, Stempel der
Beys

DJERBA (TN),
1856—1905

1979



SOUSS (TN),
1856—1905

1980



SFAX (TN), 1856—1905

1981



GABES (TN), 1856—1905

1982



TÜRKEI, 1844—1923,
Feingehalt 900/1000

1983

1984

1985



BENI SUEF (ET), seit dem
Jahr 1916; Feingehalt 900/1000,
800/1000, 600/1000

1986

1987

1988



TANTA (ET), seit dem Jahr
1916; Feingehalt 900/1000,
800/1000, 600/1000

1989

1990

1991



KAHIRA (ET), seit dem Jahr
1916; Feingehalt 900/1000,
800/1000, 600/1000

1992

1993

1994



ALEXANDRIA (ET), seit dem
Jahr 1916; Feingehalt 900/1000,
800/1000, 600/1000

STÄDTE- UND STAATENVERZEICHNIS

Das Verzeichnis verweist auf die Numerierung der Stempel. Die Bezeichnung der Staaten schließt die Stempel, die auf dem gesamten Gebiet des betreffenden Staates benutzt wurden, ein.

Aachen (D) 1193
 Aalborg (DK) 1550
 Aarhus (DK) 75
 Abbeville (F) 1656
 Aberdeen (GB) 62, 63
 Aelst siehe Alost (B)
 Aeth siehe Ath (B)
 Agram siehe Zagreb (YU)
 Aguilar (E) 70
 Alba Julia (Karlsburg) (R) 79, 80, 826—833, 982, 983, 1587
 Alexandria (ET) 1992—1994
 Alingsås (S) 59, 1028
 Alkmaar (NL) 1528
 Alost (Aelst) (B) 1943
 Altenburg (DDR) 863, 1871
 Altona (D) 1565
 Åmål (S) 1518
 Amiens (F) 77, 395, 628, 629, 641, 642, 767, 768, 965, 966, 1061, 1397, 1786
 Amsterdam (NL) 1953
 Angers (F) 212, 380, 1084, 1457
 Ansbach (D) 1865, 1867
 Antwerpen (B) 861, 862
 Arad (R) 1204, 1205
 Arboga (S) 1208, 1209
 Archangelsk (SU) 712—715
 Askersund (S) 706, 709
 Astorga (E) 199
 Astrachan (SU) 1670, 1671
 Ath (B) 1936
 Audenarde (Oudenaarde) (B) 11, 1648, 1649
 Augsburg (D) 1398—1403
 Aurich (D) 4
 Auxerre (F) 1774

Baden-Baden (D) 1866
 Baden im Aargau (CH) 1856, 1944
 Baile Átha Cliath (Dublin) (EIR) 1731
 Baku (SU) 1629
 Bamberg (D) 83, 126, 1021
 Banská Bystrica (Neusohl) (CS) 1881, 1882
 Banská Štiavnica (Schemnitz) (CS) 1586, 1695
 Barcelona (E) 110—112
 Bardejov (CS) 1700
 Basel (CH) 1658—1661
 Bauska (SU) 918
 Bautzen (DDR) 1561
 Bayonne (F) 76, 342, 345, 351, 399, 878, 1423, 1431, 1770
 Beaumont-sur-Oise (F) 1294, 1780
 Beauvais (F) 1245, 1322, 1653
 Belgien 5—8, 188, 487, 489, 820, 846, 1668, 1733
 Beni Suef (ET) 1983—1985
 Berezany (SU) 127
 Bergen (N) 1523
 Bergen siehe Mons (B)
 Berlin 1015, 1016
 Bern (CH) 1023—1026
 Besançon (F) 89, 105, 132, 154, 178, 183, 210, 471, 479, 627, 632—638, 640, 656, 657, 667, 682, 857, 1775, 1777
 Biberach a. d. Riss (D) 902, 903
 Biel (Bienna) (CH) 1698
 Bienna siehe Biel (CH)
 Birmingham (GB) 1809
 Bischofswerda (DDR) 1920

Blois (F) 742
 Bochnia (PL) 127
 Bolesławiec (Bunzlau) (PL) 1563
 Bologna (I) 923
 Bolsward (NL) 1172
 Bolzano (Bozen) (I) 1507—1509
 Borås (S) 87, 1771
 Bordeaux (F) 99, 125, 310, 315, 316—318, 320—322, 324, 328, 541, 750, 752, 1126, 1334, 1409, 1432, 1433, 1435, 1611, 1618, 1688
 Boulogne (F) 1933
 Bourges (F) 100, 124, 645, 646, 649, 856, 1005, 1645, 1729
 Bozen siehe Bolzano (I)
 Braniewo (Braunsberg) (PL) 990
 Braga (P) 109, 670, 769, 1110, 1111, 1120, 1121, 1187, 1188, 1255, 1272, 1273, 1503, 1621
 Bragov (Brassó) (Kronstadt) (R) 1441, 1596
 Bratislava (Preßburg) (CS) 1557, 1571
 Braunschweig (D) 913
 Braunsberg siehe Braniewo (PL)
 Bray-sur-Seine (F) 1330, 1917
 Breda (NL) 1952
 Bregenz (A) 79, 80, 826—833, 982, 983, 1857
 Bremen (D) 1708, 1710
 Breslau siehe Wrocław (PL)
 Brevik (N) 119
 Brieg siehe Brzeg (PL)
 Brno (Brünn) (CS) 79, 80, 84, 826—833, 982, 983, 1176, 1177, 1845, 1897—1902
 Brody (SU) 127
 Brugge (Brügge) (B) 86, 980
 Brünn siehe Brno (CS)
 Brüssel siehe Bruxelles (B)
 Bruxelles (B) 705, 726, 944, 945
 Brzeg (Brieg) (PL) 85, 1908
 Budapest (H) 458, 1533, 1534, 1568, 1573 (siehe auch Pest)
 Bunzlau siehe Bolesławiec (PL)
 Burgos (E) 120
 Bytom (PL) 1214
 Caen (F) 67, 130, 133, 134, 143, 751, 1000, 1053, 1077, 1079, 1781, 1783, 1808

Calais (F) 1756, 1790
 Calatayud (E) 137
 Castellón de la Plana (E) 138
 Cervantes (E) 142
 Cervera (E) 142
 Charkow (SU) 1479
 Chartres (F) 213, 730, 1251, 1299
 Chateau Gontier (F) 1297
 Cheb (Eger) (CS) 1220
 Cherson (SU) 1941
 Chester (GB) 1829, 1863
 Chur (CH) 1032
 Cluj (Koložvár) (Klausenburg) (R) 1585
 Compiègne (F) 810, 1042, 1356
 Corcaigh (Cork) (EIR) 1581, 1798
 Córdoba (E) 147
 Cork siehe Corcaigh (EIR)
 Coulommiers (F) 1354, 1706
 Courtrai siehe Kortrijk (B)
 Crailsheim (D) 1903
 Dänemark 1542
 Danzig siehe Gdańsk (PL)
 Darmstadt (D) 914
 Debrecen (Debreczin) (H) 988, 1958
 Dendermonde (Termonde) (B) 1840
 Derpt siehe Tartu (SU)
 Dessau (DDR) 151
 Deutschland 1495
 Dijon (F) 155, 298, 427, 434—436, 439, 440, 442, 443, 445, 448, 449, 744, 917, 1389, 1396, 1447, 1642, 1757
 Dillingen a. d. Donau (D) 1453
 Djerba (TN) 1978
 Dokkum (NL) 1513
 Donauwörth (D) 1145
 Doornijk siehe Tournai (B)
 Dordrecht (NL) 1424
 Dresden (DDR) 1677
 Dreux (F) 1421, 1769
 Dublin siehe Baile Átha Cliath (EIR)
 Dukla (PL) 127
 Dundee (GB) 1761
 Düsseldorf (D) 936, 960, 1810
 Edinburgh (GB) 1521, 1776
 Eger (Erlau) (H) 1663

Eger siehe Cheb (CS)
 Einsiedeln (CH) 1249, 1250
 Eksjö (S) 189, 1360
 Elbing siehe Elbląg (PL)
 Elbląg (Elbing) (PL) 1950
 Elgawa (Mitawa) (SU) 1048
 Ellwangen a. d. Jagst (D) 1631
 Emden (D) 186
 Engelholm (S) 1313
 England 719—722, 785, 786,
 812—814, 904—911, 967—
 979
 Enkhulzen (NL) 1316
 Enköping (S) 1452
 Erfurt (DDR) 169
 Erlau siehe Eger (H)
 Eskilstuna (S) 871, 873
 Essen (D) 1669
 Estland 922
 Esztergom (Gran) (H) 1579
 Étampes (F) 107, 1301, 1338,
 1345
 Eutin (D) 1927
 Évora (P) 201
 Exeter (GB) 630, 1547

 Falkenberg (S) 1261
 Falköping (S) 1545
 Falun (S) 1408, 1478
 Ferrara (I) 758
 Filipstad (S) 881
 Finnland 695, 1597, 1598
 Firenze (Florenz) (I) 209, 894,
 943
 Fontainebleau (F) 1352, 1778
 Forssa (SF) 205
 Frankreich 200, 668, 733, 734,
 745, 747, 775, 779, 782, 784,
 787, 815, 818, 821, 822, 824,
 852, 895, 1003, 1064, 1091,
 1095, 1224, 1225, 1228, 1229,
 1276, 1303, 1304, 1320, 1321,
 1335, 1339, 1340, 1343, 1346,
 1351, 1359, 1376, 1416, 1619,
 1682, 1683, 1685
 Französisch Ostafrika (ehem.)
 1036, 1037
 Frankenstein siehe Zabkóvice
 Śląskie (PL)
 Frankenthal (D) 1877
 Frankfurt a. Main (D) 1194, 1202
 Frankfurt a. d. Oder (DDR) 1262

Fraustadt siehe Wschowa (PL)
 Fredriksstad (N) 219
 Freiberg (DDR) 206, 1675
 Freiburg i. Breisgau (D) 1295
 Freising (D) 806
 Fribourg (CH) 1589, 1590, 1830
 Friedberg (D) 1937
 Fulda (D) 1928
 Fürth (D) 1485, 1494

 Gabes (TN) 1981
 Galizien 127
 Gävle (S) 221, 232
 Gdańsk (Danzig) (PL) 1951
 Geeraardsbergen (B) 1935
 Genève (Genf) (CH) 1216
 Genova (Genua) (I) 1559
 Gent (B) 223, 1632
 Geron (E) 236
 Gien (F) 1355
 Giengen (D) 1031
 Glasgow (GB) 1367
 Głogów (Oberglogau) (PL)
 1480
 Gondomar (P) 675, 770, 772,
 1108, 1109, 1112, 1113, 1118,
 1119, 1122, 1123, 1185, 1186,
 1189, 1190, 1255, 1270, 1271,
 1274, 1275, 1819
 Gorki (Nischnei Nowgorod) (SU)
 1027, 1034
 Görlitz (DDR) 241
 Göteborg (S) 225, 235
 Gotha (DDR) 224
 Gouda (NL) 1515
 Gran siehe Esztergom (H)
 Gränna (S) 1455
 Graz (A) 79, 80, 84, 826—833,
 889, 953—955, 982, 983, 1897
 —1902
 Grenoble (F) 150, 233, 660, 661,
 663, 877, 1258, 1285, 1413,
 1436, 1476, 1637
 Guimarães (P) 228, 1504
 Győr (H) 1884, 1931
 Gyulafehérvár siehe Alba Julia
 (R)

 Haarlem (NL) 1514
 Hanau (D) 1874, 1875
 Halberstadt (DDR) 1864
 Halicz 1160, 1826

Hall (A) 79, 80, 826—833, 982,
 983, 1897, 1898, 1901, 1902
 Halle a. d. Saale (DDR) 1496
 Helmstadt (S) 1475
 Helsingborg (S) 1543, 1546,
 1551, 1906
 Hamburg (D) 1566
 Hammelburg (D) 1954
 Hanko (SF) 1531
 Hannover (D) 915, 986, 1439
 Haparanda (S) 249
 Härnösand (S) 243, 244
 Hedemora (S) 1364
 Heidelberg (D) 912
 Heilbronn (D) 251
 Heinola (SF) 1674
 Helsingør (DK) 1796
 Helsinki (SF) 1807
 Hermannstadt siehe Sibiu (R)
 Hildesheim (D) 1219
 Hjo (S) 1802
 Holbaek (DK) 1371
 Hoom (NL) 1737
 Horsens (DK) 989
 Hudiksvall (S) 1058, 1059
 Hull (GB) 1628

 Ieper, (Ypres) (Ypern) (B) 648,
 650, 1960
 Iglau siehe Jihlava (CS)
 Iisalmi (SF) 260
 Ikaalinen (SF) 284
 Ilmajoki (SF) 286
 Ingoistadt (D) 920
 Innsbruck (A) 1852
 Irkutsk (SU) 1131, 1133
 Italien 198, 788—790, 1392, 1517
 1665, 1666, 1794, 1805
 Iwano-Frankowsk (Stanislaw)
 (SU) 127

 Jáchymov (Joachimsthal) (CS)
 1694
 Japan 694, 1867
 Jaroslavl (SU) 1017—1019
 Jihlava (Iglau) (CS) 1140
 Joachimsthal siehe Jáchymov (CS)
 Joensuu (SF) 872
 Jönköping (S) 938, 1451, 1556
 Jugoslawien 738, 739, 795—797,
 900, 993, 994, 1052, 1124,

1230—1232, 1252, 1285,
 1298, 1487, 1613, 1690, 1697

 Kahira (Kairo) (ET) 1989—1991
 Käkisalme (SF) 1246
 Kalinin (Twer) (SU) 1622, 1623
 Kaliningrad (Königsberg) (SU)
 1946
 Kalmar (S) 924, 937
 Kaluga (SU) 1161, 1624, 1625,
 1847
 Kalundborg (DK) 1577
 Kamenec-Podolsk (SU) 1162
 Karkkila (SF) 259
 Karlovy Vary (Karlsbad) (CS) 941
 Karlsbad siehe Karlovy Vary (CS)
 Karlsburg siehe Alba Julia (R)
 Karlshamn (S) 306, 940
 Karlskrona (S) 639
 Karlsruhe (D) 1868
 Karlstad (S) 129
 Kasan (SU) 891—893, 896
 Kaschau siehe Košice (CS)
 Kaskinen (SF) 331
 Kasmark siehe Kežmarok (CS)
 Kassel (D) 1853, 1872
 Kaufbeuren (D) 1215
 Kežmarok (Kasmark) (CS) 1672,
 1673
 Kiel (D) 1443, 1444
 Kirow (Wiatka) (SU) 868
 Klagenfurt (A) 79, 80, 84, 826—
 833, 956, 982, 983, 1897—
 1902
 Klaipėda (Memel) (SU) 1583
 Klausenburg siehe Cluj (R)
 København (Kopenhagen) (DK)
 1570
 Koblenz (D) 1626
 Køge (DK) 312
 Köln (D) 685, 688, 1854
 Kolozvár siehe Cluj (R)
 Komárno (CS) Komárom (H)
 592, 1567
 Königsberg siehe Kaliningrad
 (SU)
 Konstanz (D) 1949, 1961, 1962
 Köping (S) 1938, 1939
 Kortrijk (Courtrai) (B) 1876
 Košice (Kaschau) (CS) 79, 80,
 826—833, 982, 983, 1449,
 1883

Kostroma (SU) 1800, 1804,
1817, 1940, 1948
Köszeg (H) 1532
Kotka (SF) 330
Kraków (Krakau) (PL) 79, 80, 84,
826—833, 982, 983, 1564,
1575, 1584, 1897—1900
Kremnica (Kremnitz) (CS) 1747,
1748
Kremsier siehe Kroměříž (CS)
Kristiania siehe Oslo (N)
Kristianstad (S) 135
Kristina (SF) 1135
Kristinehamn (S) 1803
Kroměříž (Kremsier) (CS) 1831,
1910
Kronstadt siehe Braşov (R)
Kuldiga (SU) 1742
Kulmbach (D) 128
Kungälv (S) 1582
Kungsbacka (S) 325
Kuopio (SF) 1484
Kursk (SU) 1915
Kuttentberg siehe Kutná Hora (CS)
Kutná Hora (Kuttentberg) (CS)
1824
Kiew (SU) 329, 702, 703

L'Aquila (I) 72, 73
La Charité (F) 1101
La Rochelle (F) 247, 248, 357,
500, 1009, 1068, 1138, 1638
Laholm (S) 1307
Lahti (SF) 350
Lailbach siehe Ljubljana (YU)
Landsberg a. d. Lech (D) 1934
Landshut (D) 1635, 1636
Landskrona (S) 1406, 1407
Lapua (SF) 346
Larvik (N) 145
Laval (F) 1945
Lausanne (CH) 1846
Leiden (NL) 1716
Leipzig (DDR) 334, 1676
Legnica (Liegnitz) (PL) 1713
Lemberg siehe Lwow (SU)
Leningrad (St. Petersburg) (SU)
460, 1169, 1814—1816
León (E) 348, 1574
Lesko (PL) 127
Lettland 798—800
Leutschau siehe Levoča (CS)

Leutkirch (D) 1519
Leuven (Louvain) (B) 1705, 1841
Levoča (Leutschau) (CS) 1959,
1963
Lidköping (S) 707
Liège (Luik) (B) 807, 946, 947,
1146—1156, 1822, 1835—
1839, 1855
Liegnitz siehe Legnica (PL)
Liekka (SF) 332
Lille (F) 313, 314, 476, 512, 581,
601, 1459—1462
Limoges (F) 263, 264, 359, 396,
992, 1071, 1643, 1759
Lincoln (GB) 1474
Lindesberg (S) 1363
Linköping (S) 983, 984
Linz (A) 79, 80, 84, 826—833,
982, 983, 1886, 1897—1902
Lisboa (Lissabon) (P) 336, 337,
339—341, 362, 671, 676, 773,
1104, 1105, 1114, 1115, 1181,
1182, 1254, 1266, 1267, 1347,
1349, 1823
Ljubljana (Lailbach) (YU) 79, 80,
84, 826—833, 982, 983,
1897—1902
Lohja (SF) 332
Loimaa (SF) 353
Lons-le-Saunier (F) 1773
Louvain siehe Leuven (B)
Lovisa (SF) 333
Lübeck (D) 1168
Lucca (I) 927
Ludwigsburg (D) 1664
Luik siehe Liège (B)
Luleå (S) 1704, 1718
Lund (S) 1548, 1549
Lüneburg (D) 921, 1492
Luzern (CH) 1859, 1861
Lwow (Lemberg) (SU) 79, 80,
84, 127, 826—833, 982, 983,
1897—1902
Lyon (F) 152, 156—161, 343,
398, 766, 847, 850, 851, 925,
981, 998, 1065, 1300, 1332,
1341, 1386, 1420, 1422, 1434,
1481, 1646, 1758, 1923

Maarianhamina (SF) 363
Maastricht (NL) 1497
Madrid (E) 1020

Magdeburg (DDR) 1538
Mailand siehe Milano (I)
Mainz (D) 1741, 1744, 1749
Malbork (Marienburg) (PL) 1554
Malmköping (S) 364
Malmö (S) 1291, 1292
Malta 383
Mannheim (D) 652, 692
Mantes (F) 51, 106, 381, 1388,
1412, 1913
Mantova (Mantua) (I) 1791
Mariefred (S) 389, 711
Marienburg siehe Malbork (PL)
Mariestad (S) 1004, 1006
Marstrand (S) 1308
Meaux (F) 55, 384—386, 809,
1097, 1098, 1728
Mechelen (B) 1180
Melun (F) 203, 1306, 1417, 1641
Memel siehe Klaipėda (SU)
Memmingen (D) 1212
Metz (F) 33, 34, 373, 394, 741,
1060, 1357, 1655
Mexiko 368, 369
Middelburg (NL) 1171
Mikulov (Nikolsburg) (CS) 1591
Milano (Mailand) (I) 669, 1793
Minsk (SU) 1174
Mitawa siehe Elgawa (SU)
Modena (I) 1196—1198
Mons (B) 68, 1905
Montargis (F) 1072
Montdidier (F) 1752
Montereau (F) 417, 1650
Montreuil (F) 1753
Morat (CH) 931
Moskwa (Moskau) (SU) 882—
884, 1163—1167
München (D) 716—718, 776
Münster i. Westfalen (D) 1842
Myślenice (PL) 127

Naestved (DK) 410
Nagyszeben siehe Sibiu (R)
Nagyvárad siehe Oradea (R)
Namen siehe Namur (B)
Namur (Namen) (B) 957
Nantes (F) 406, 407, 428, 550,
859, 1039, 1040, 1328, 1767
Napoli (Neapel) (I) 408, 409, 808
Narwa (SU) 1311, 1312
Naumburg a. d. Saale (DDR) 1724
Neisse siehe Nysa (PL)

Neuchâtel (Neuenburg) (CH)
1203, 1873
Neusander siehe Nowy Sącz (PL)
Neusohl siehe Banská Bystrica
(CS)
Neuveville (CH) 1714
Newcastle (GB) 1541
Niederlande 929, 930
Nikolsburg siehe Mikulov (CS)
Nitra (CS) 870
Nivelles (B) 1662
Nischni Nowgorod siehe Gorki
(SU)
Nora (S) 1374, 1375
Norden (D) 1505, 1506
Norrköping (S) 659, 724
Nortälje (S) 1811
Norwegen 926
Norwich (GB) 1429, 1529
Nowgorod (SU) 1022, 1157
Novi Sad (YU) 1544
Nowotscherkask (SU) 1825
Nowy Sącz (Neusander) (PL) 127
Noyon (F) 1536
Nürnberg (D) 400, 403, 405
Nyköping (S) 1520, 1552
Nysa (Neisse) (PL) 1448

Oberglöckau siehe Głogówek (PL)
Ochsenfurt (D) 419
Ödenburg siehe Sopron (H)
Odense (DK) 1450
Odessa (SU) 1813
Ohlau siehe Olawa (PL)
Olawa (Ohlau) (PL) 335
Olmütz siehe Olomouc (CS)
Olomouc (Olmütz) (CS) 1179,
1207
Oradea (Nagyvárad) (R) 942
Örebro (S) 1210
Orel (SU) 1580
Orenburg (SU) 1221
Oriéans (F) 397, 422, 477, 480—
483, 486, 760, 763—765, 855,
1063, 1527
Oslo (N) 136
Osnabrück (D) 1743
Osterode (D) 412, 418
Österreich-Ungarn 79, 80, 84, 387,
388, 560—564, 590, 591, 683,
826—833, 982, 983, 1092,
1093, 1493, 1897—1902
Östersund (S) 1041

Östhammar (S) 1309
 Oudenaarde siehe Audenarde (B)

Paderborn (D) 1926, 1955
 Palermo (I) 1201
 Palma de Mallorca (E) 371, 372
 Paris (F) 3, 9, 10, 12—16, 18, 21—25, 27—32, 35, 36, 38—43, 45, 47—50, 52—54, 93, 94, 96, 97, 103, 131, 153, 171, 172, 175—177, 181, 182, 185, 187, 207, 208, 211, 214, 215, 222, 227, 245, 246, 261, 262, 307—309, 311, 319, 323, 338, 360, 361, 366, 367, 379, 401, 402, 404, 413, 414, 432, 433, 437, 438, 441, 444, 446, 450—454, 469, 470, 472—475, 507, 508, 511, 548, 549, 578, 579, 584, 586, 623—626, 631, 643, 654, 655, 658, 677, 732, 735—737, 740, 754—757, 761, 762, 774, 777, 778, 780, 781, 783, 811, 816, 817, 819, 823, 849, 853, 854, 860, 985, 995, 996, 1007, 1008, 1029, 1044, 1049, 1062, 1067, 1069, 1078, 1081—1083, 1094, 1125, 1127, 1129, 1136, 1223, 1226, 1227, 1235—1237, 1247, 1248, 1277—1281, 1283, 1284, 1288, 1296, 1305, 1326, 1329, 1333, 1336, 1342, 1358, 1380—1382, 1411, 1418, 1419, 1425, 1426, 1430, 1440, 1442, 1446, 1454, 1456, 1458, 1463, 1464, 1470—1472, 1483, 1499, 1592, 1593, 1605—1610, 1614, 1616, 1617, 1633, 1639, 1640, 1684, 1686, 1730, 1732, 1735, 1763, 1787—1789, 1834,
 Paris-Généralité (F) 17, 19, 20, 26, 242, 875, 1089, 1090, 1244, 1257, 1259, 1287, 1394, 1657, 1782
 Parma (I) 1, 2, 948, 1141—1144, 1445
 Pärnu (SU) 1707
 Passau (D) 919
 Pau (F) 91, 455, 1001, 1002, 1238
 Payame (CH) 1858
 Penza (SU) 1373
 Peronne (F) 1377, 1755

Perth (GB) 991, 1170
 Pest (siehe auch Budapest) (H) 79, 80, 826—833, 982, 983
 Pforzheim (D) 1862
 Piacenza (I) 81, 82, 1141—1144, 1445
 Pilsen siehe Plzeň (CS)
 Piteå (S) 1043
 Plzeň (Pilsen) (CS) 1712
 Poitiers (F) 226, 229, 230, 231, 356, 447, 759, 1055, 1096, 1764
 Polock (SU) 885
 Pontoise (F) 1066, 1302
 Porto (P) 425, 426, 429—431, 672—674, 771, 1106, 1107, 1116, 1117, 1183, 1184, 1253, 1268, 1269, 1348, 1350, 1620, 1818
 Pozsony siehe Bratislava (CS)
 Potsdam (DDR) 354, 1206
 Praha (Prag) (CS) 79, 80, 84, 542, 826—833, 949, 950, 951, 982, 983, 1537, 1562, 1578, 1897—1902
 Preßburg siehe Bratislava (CS)
 Prešov (Preschau) (CS) 952, 1217
 Provins (F) 693, 1337, 1415, 1734
 Preußen 220, 1200
 Przemyśl (PL) 127
 Pskow (SU) 935

Racibórz (Ratibor) (PL) 1213
 Rapperswil (CH) 1404, 1405
 Ratibor siehe Racibórz (PL)
 Rauma (SF) 1924
 Regensburg (D) 1717
 Rennes (F) 484, 501, 680, 681, 1010, 1327, 1477, 1651, 1762
 Reval siehe Tallin (SU)
 Ribe (DK) 959
 Riga (SU) 1540, 1715
 Riom (F) 415, 416, 424, 485, 876, 1130, 1385, 1644
 Rjasan (SU) 700
 Roma (Rom) (I) 1719, 1720, 1721
 Rosenheim (D) 1427
 Roskilde (DK) 478
 Rostock (DDR) 488
 Rostow (Jaroslowski) (SU) 1030
 Rotterdam (NL) 1820
 Rouen (F) 44, 90, 98, 101, 102,

104, 502, 746, 1073, 1241, 1344, 1387, 1395, 1501, 1654, 1751, 1754, 1766
 Rovaniemi (SF) 496
 Roye (F) 1750
 Rumänien 1317—1319, 1599—1604
 Rußland 801, 802, 837—840
 Rzeszów (PL) 127

's Gravenhage (NL) 1240
 's Hertogenbosch (NL) 1368
 Sakskøbing (DK) 518
 Sala (S) 1696
 Salins (F) 37, 552, 644, 1074, 1869
 Salzburg (A) 84, 503, 504, 1897—1902
 Sambor (SU) 127
 Santiago (E) 704
 Saratow (SU) 1315
 Sater (S) 1693
 Saulgau (D) 939
 Saumur (F) 1045, 1076, 1289
 Schaffhausen (CH) 1056, 1057
 Schamnitz siehe Banská Štiavnica (CS)
 Schärding (A) 1772
 Scholkiew (SU) 127
 Schwäbisch Gmünd (D) 890, 901
 Schwäbisch-Hall (D) 858
 Schweden 897, 1365, 1366, 1414, 1627
 Schweidnitz siehe Swidnica (PL)
 Schweinfurt (D) 513, 1191
 Schweiz 195, 1012—1014, 1263—1265, 1832, 1860, 1907
 Schwyz (CH) 1942
 Senlis (F) 510, 580, 731, 1630, 1681, 1699, 1727, 1912
 Sens (F) 95, 743, 1383, 1689
 Sfax (TN) 1980
 Sheffield (GB) 1615
 Shitomir (SU) 1553
 Sibiu (Nagyszeben) (Hermannstadt) (R) 1678
 Sigtuna (S) 1612
 Simrishamn (S) 1310, 1324
 Sion (CH) 1511, 1512
 Skanninge (S) 696, 887
 Skara (S) 1578
 Skien (N) 505

Skövde (S) 506
 Smolensk (SU) 1740
 Söderhamn (S) 1806
 Söderköping (S) 1516
 Södertälje (S) 710
 Solikamsk (SU) 869
 Sölvesborg (S) 1932
 Sopron (Ödenburg) (H) 1555, 1572
 Sortavala (SF) 1702
 Sousse (TN) 1979
 Spanien 69, 679, 1500, 1502, 1821
 Speier (D) 1522
 Spišská Nová Ves (CS) 1701
 St. Germain (F) 544, 545, 1035, 1080, 1100, 1139, 1325, 1393, 1437, 1524, 1680, 1687, 1922
 St. Petersburg siehe Leningrad (SU)
 St. Quentin (F) 1765
 Stadthof (D) 1722
 Stanislaw siehe Iwano Frankowsk (SU)
 Stans (CH) 1711
 Stavanger (N) 1362
 Stege (DK) 536
 Stella (I) 537
 Stettin siehe Szczecin (PL)
 Stockholm (S) 509, 727, 749, 803—805, 1594, 1595
 Stralsund (DDR) 1914
 Strängnäs (S) 1725
 Strasbourg (Straßburg) (F) 686, 687
 Straubing (D) 1738
 Strömstad (S) 1797
 Stry (SU) 127
 Stuttgart (D) 984, 1047
 Südrhodesien 1038
 Suhli (DDR) 539
 Sulmona (I) 538
 Sundsvall (S) 1703
 Sursee (CH) 514—516
 Suzdal (SU) 1222
 Swidnica (Schweidnitz) (PL) 1103
 Szczecin (Stettin) (PL) 1293
 Tallin (Reval) (SU) 1929, 1930
 Tampere (SF) 547
 Tanta (ET) 1986—1988

Tarnów (PL) 127
 Tartu (Derpt) (SU) 1723, 1827
 Tbilisi (Tiflis) (SU) 678, 886, 1957
 Terijoki siehe Zelenogorsk (SU)
 Termonde siehe Dendermonde (B)
 Ternopol (SU) 127
 Thun (CH) 1510
 Tiflis siehe Tbilisi (SU)
 Timişoara (Temesvár) (R) 79, 80, 826—833, 982, 983, 1535
 Tobolsk (SU) 1132, 1679
 Toledo (E) 569, 570
 Tongeren (Tongres) (B) 1233, 1833
 Tongres siehe Tongeren (B)
 Torgau (DDR) 546
 Toropec (SU) 1530
 Torshälla (S) 697, 723
 Toulouse (F) 365, 370, 374—378, 382, 543, 568, 997, 1128, 1239, 1242, 1260, 1282, 1331, 1378, 1428, 1465—1487, 1525, 1909, 1918
 Tournai (Doomijk) (B) 551, 553, 554, 1560
 Tours (F) 170, 173, 174, 179, 180, 184, 344, 423, 555, 848, 879, 1054, 1085, 1099, 1243, 1323, 1526, 1634
 Trieste (Triest) 79, 80, 84, 691, 826—833, 982, 983, 1173, 1369, 1370, 1897—1902
 Torino (Turin) (I) 1199, 1887, 1947
 Trnava (Tyrnau) (CS) 1745
 Trondheim (N) 1438
 Troyes (F) 92, 582, 585, 587, 753, 1102, 1379, 1779
 Tschernigow (SU) 1211
 Tschernowzy (SU) 127
 Tschechoslowakei 290, 791—794, 1051, 1070, 1086, 1353, 1469, 1812, 1964—1968
 Tübingen (D) 1904, 1956
 Tula (SU) 1158, 1828
 Tunis (TN) 1974—1977
 Tunesien 574, 684, 825, 1390, 1391, 1498, 1971—1973
 Turin siehe Torino (I)
 Türkei 519, 520, 1488—1491, 1969, 1970, 1982
 Tyrnau siehe Trnava (CS)

Tuttlingen (D) 1050
 Twer siehe Kalinin (SU)
 Überlingen (D) 1175, 1192
 Uddevalla (S) 1372
 UdSSR 841, 845
 Ufa (SU) 1134
 Uglitsch (SU) 708
 Uherské Hradiště (Ung. Hradisch) (CS) 1539, 1588
 Ulm (D) 1849—1851
 Ulricehamn (S) 577
 Umeå (S) 1046
 Ungarn 56—58, 834—836, 1087, 1088, 1290
 Ung. Hradisch siehe Uherské Hradiště (CS)
 Uppsala (S) 1691, 1692
 Urach (D) 1736
 Utrecht (NL) 1870
 Uusikaarlepyy (SF) 1768
 Uusikaupunki (SF) 1314
 Uusikirkko (SF) 576
 Vå (S) 1746
 Vadstena (S) 748
 Vänersborg (S) 1799
 Vammala (SF) 602
 Varberg (S) 603, 1033
 Varkaus (SF) 1486
 Västerås (S) 46
 Västervik (S) 1795, 1801
 Växjö (S) 599
 Venezia (Venedig) (I) 898, 899, 1792
 Versailles (F) 108, 168, 202, 352, 358, 647, 999, 1256, 1384, 1410, 1468, 1482, 1647, 1726, 1739, 1784, 1785, 1919, 1921
 Vesoul (F) 1852
 Vevey (CH) 600
 Viborg (DK) 725
 Viipuri (SF) 594
 Vilnius (Wilno) (SU) 880
 Vimmerby (S) 1361
 Virton (B) 583
 Visby (S) 595, 598
 Vitre (F) 928
 Vlissingen (NL) 1760
 Walk (SU) 867
 Weilheim (D) 1569

Weimar (DDR) 597, 916
 Weliki Ustjug (SU) 698, 699, 701, 1159
 Wertheim (D) 1218
 Wesel (D) 1137
 Wiatka siehe Kirow (SU)
 Wien (A) 79, 80, 84, 535, 826—833, 982, 983, 1879, 1880, 1885, 1889—1896, 1897—1902
 Wilno siehe Vilnius (SU)
 Winterthur (CH) 1075
 Wismar (DDR) 1011
 Wladimir (SU) 932—934
 Wologda (SU) 864—866
 Wolfenbüttel (D) 987
 Worms (D) 1709
 Woronesch (SU) 874
 Wrocław (Breslau) (PL) 596, 728, 729
 Wschowa (Fraustadt) (PL) 1911
 Würzburg (D) 689, 690, 1878
 York (GB) 962, 1473
 Ypres siehe Ieper (B)

Ystad (S) 888
 Zabkówek Śląskie (Frankenstein) (PL) 1558
 Zadar (Zara) (YU) 79, 80, 826—833, 982, 983
 Zagreb (Agram) (YU) 79, 80, 826—833, 982, 983
 Zaleschtschiki (SU) 127
 Zamość (PL) 127
 Zara siehe Zadar (YU)
 Zaragoza (E) 961
 Zelenogorsk (Terijoki) (SU) 565
 Zerbst (DDR) 653
 Zittau (DDR) 664
 Znaim siehe Znojmo (CS)
 Znojmo (Znaim) (CS) 1178
 Zofingen (CH) 1844
 Zug (CH) 1843, 1848
 Zürich (CH) 651, 662, 665
 Zutphen (NL) 1925
 Zweibrücken (D) 958
 Zwickau (DDR) 1234
 Zwolle (NL) 1888

VERZEICHNIS

DER AMERIKANISCHEN

SILBERSCHMIEDEMEISTER

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Adam, I. 265 | Chaudrons, Simon & Co. 523 |
| Andras & Richard 74 | Clark, I. 270 |
| Andrews, Henry 250 | Clark William 605 |
| Anthony, Joseph and Sons 294 | Cleveland & Post 148 |
| Avery, Samuel 517 | Coddington, John 273 |
| Bailey, Loring 347 | Cole, Albert 66 |
| Bancker, Adrien 61 | Collins, Arnold 64 |
| Bardick, George 234 | Coney, John 271, 272 |
| Bartholomew Le Roux 117 | Coyners, Joseph 491 |
| Bayley & Douglas 163 | Cowell, W. M. 607 |
| Beach and Ward 123 | Crosby, Jonathan 296 |
| Benjamin, John 266 | Cross, William 606 |
| Besley, Thanvet 88 | Davenport, Jonathan 276 |
| Blackman, John Starr 302 | David, John 276 |
| Boehme, Charles L. 146 | David, Peter 457 |
| Boelen, Henricus 252 | Denise, John 288 |
| Boelen, Jacob 268 | Denise, John, New York 297 |
| Bontecou, Timothy Jr. 556 | De Parisien, Otto Paul 420 |
| Boyce, John 295 | De Spiegel, Jacobus van 529 |
| Boyd, Joseph W. 304 | Dixwell, John 274 |
| Boyer, Daniel 162 | Douglas, Robert 492 |
| Bradley, Phineas 456 | Downing & Phelps 167 |
| Brasher, Ephriam 190 | Drowne, Shem 525 |
| Brevoort, John 116 | Dupuy & Sons 164 |
| Brigden, Zachariah 666 | Dwight, Timothy 559 |
| Brookhouse, Robert 490 | Edwards, John 277, 278 |
| Brower and Rusher 118 | Emery, Stephen 526 |
| Browne, Shem 525 | Emery, Thomas Knox 566 |
| Buel, Abel 60 | Eoff, Edgar M. 194 |
| Buer, Esekial 191 | Eoff & Phylfe 197 |
| Burill, Samuel 522 | Faris, William 608 |
| Burt, John 267 | Faulkner, J. W. 305 |
| Burt, Samuel 521 | Feurt, Peter 459 |
| Camman, Alexander 65 | Flitscher & Bardiner 216 |
| Candell, Charles 140 | Forbes, Collins V. G. 149 |
| Carman, John 269 | Frost & Mumford 217 |
| Carson, Thomas 558 | Gale, William 609 |
| Charters, Cann & Dunn 141 | Gaskins, W. W. 622 |

Gilbert, Samuel 527
 Goldthwaite, Joseph 279
 Greene, Rufus 493
 Grignon, Rene 494
 Hall & Hewson 254
 Hanners, George 237
 Hart, Eliphaz 192
 Hastier, John 282
 Haugh, Samuel 528
 Hays & Myers 256
 Hiller, Benjamin 114
 Hitshcock, Eliakim 193
 Hollingshead, William 613
 Homes, William 612
 Huertin, William 611
 Hull, John 281
 Hurd, Benjamin 115
 Hurst, Henry 253
 Inch, John 283
 Jarvis, Munson 390
 Jesse, David 165
 Keeler, Joseph 285
 Kiersteade, Cornelius 144
 Krider & Biddle 326
 Lamar, Mathias 391
 Lansing, Jacob B. 280
 Leach, Samuel 531
 Le Roux, Charles 139
 Lewyn, Gabriel 238
 Lincoln & Green 349
 Loring, Henry 255
 Lyng, John 287
 Maverick, D. 166
 McFee & Reeder 393
 McParlin, William 616
 Meriman, Marcus & Co. 392
 Millner, Thomas 567
 Minott, Samuel 532
 Morse, Nathaniel 411
 Moulton, Joseph II. 299
 North, William B. 604
 Noyes, John 289
 Oliver, Peter 462
 Onclabagh, Garrett 113
 Parisien, O. & Son 421
 Parry & Musgrave 461
 Pear, Edward 196
 Pelletreau & Richards 618

Perkins, Isaac 291
 Perreux, Peter 463
 Phillipe, Joseph 300
 Pitkin, Henry 257
 Portram, Abraham 71
 Quintard, Peter 464
 Reed, Jonathan 292
 Revere, Paul Sr. 465
 Revere, Paul 466, 467
 Richardson, Francis 218
 Riggs & Griffith 495
 Roosevelt, Nicholas 589
 Rouse, William 617
 Sanderson, Robert 497
 Sexnine, Simon 534
 Sibley & Marble 533
 Skinner, Thomas 571
 Sparrow, Thomas 572
 Stephens, George 239
 Storrs & Cooley 524
 Syng, Philip 468
 Ten Eyck, Koenraet 327
 Townshend, Thomas 573
 Traux, Henry R. 258
 Trott & Brooks 557
 Tyler, Andrew 78
 Tyler, George 240
 Vanderspiegel 530
 van Dyke, Peter 588
 van Ness & Waterman 593
 Vincent, Richard 498
 Vilant, William 619
 Wagster, Isaiah 293, 1195
 Ward, B. 122
 Ward, William 621
 Warner, Joseph F. 301
 Webb, Barnebus 121
 Wells, Lemuel 355
 Wendover, John 303
 Whetcroft, William 620
 Wilcox, Michael 1916
 Williamson, Samuel 540
 Wilson, Robert 499
 Winslow, Edward 204
 Wood & Hughes 614
 Woodward & Grosjean 610
 Wynkoop, Benjamin 615
 You, Thomas 575